Kantonstabelle

Aargau (AG) 1
Appenzell Ausserrhoden (AR) 7
Appenzell Innerrhoden (AI) 10
Basel-Landschaft (BL) 13
Basel-Stadt (BS) 18
Bern/Berne (BE) 25
Freiburg/Fribourg (FR) 37
Genf/Genève (GE) 44
Glarus (GL) 49
Graubünden/Grischun/Grigioni/ (GR) 52
Jura (JU) 61
Luzern (LU) 65
Neuenburg/Neuchâtel (NE) 80
Nidwalden (NW) 85
Obwalden (OW) 88
Schaffhausen (SH) 91
Schwyz (SZ) 96
Solothurn (SO) 105
St. Gallen (SG) 108
Tessin/Ticino (TI) 114
Thurgau (TG) 118
Uri (UR) 124
Waadt/Vaud (VD) 127
Wallis/Valais (VS) 133
Zug (ZG) 140
Zürich (ZH) 145

Aargau (AG)

zum Kanton	618’298 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Aargau gibt es 6 Gymnasien: • **Alte Kantonsschule Aarau** (ca. 1.080 Schüler/innen) • **Neue Kantonsschule Aarau** (ca. 500 Schüler/innen) • **Kantonsschule Baden** (ca. 930 Schüler/innen) • **Kantonsschule Wettingen** (ca. 760 Schüler/innen) • **Kantonsschule Wohlen** (ca. 550 Schüler/innen) • **Kantonsschule Zofingen** (ca. 360 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	14,6%, (Frauen: 17,1%, Männer: 12,1%), 2011 erlangten 941 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Die definitive Aufnahme erfolgt über die bestandene Abschlussprüfung an den Bezirksschulen, die Abschlussnote muss mindestens 4,7 betragen. Es besteht keine Probezeit. Die provisorische Aufnahme erfolgt bei Erreichen des Notendurchschnittes 4,7 nach dem 1. Semester der 4. Klasse der Bezirksschule, auch ohne die Abschlussprüfung an den Bezirksschulen bestanden zu haben. Bei einer provisorischen Aufnahme besteht eine Probezeit von einem Semester. Die ausserordentliche Aufnahme erfolgt über eine Aufnahmeprüfung auf dem Niveau der Abschlussprüfung an den Bezirksschulen. Sie umfasst die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik, die alle schriftlich geprüft werden. Französisch wird zusätzlich mündlich geprüft.
Laufbahn	Nach der 5-jährigen Primarschule besuchen die Schüler/innen zunächst die 4-jährige Bezirksschule (Sekundarstufe I; umfassende Grundausbildung) und treten danach in das 4-jährige Gymnasium ein. Das Gymnasium ist untergliedert in Grundstufe mit Akzentfach und Vertiefungsstufe mit Schwerpunkt- und Ergänzungsfach. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 13 Jahre. Ab 2014/15 verlängert sich die Primarschule auf 6 Jahre und die Bezirksschule verkürzt sich auf 3 Jahre. Ab dem Schuljahr 2013/14 gibt es ein zudem Kindergarten-Obligatorium. Die Schulen des Kantons werden im neuen Bildungsraum Nordwestschweiz der Kantone BL, BS, AG und SO integriert. Durch die

	Zusammenarbeit sollen die Qualität gesteigert und Interessen gemeinsam vertreten werden. Entwicklungsthemen werden interkantonal erarbeitet und einheitliche Maturitätsprüfungen sind in Planung. Die Maturitätsprüfungen im Aargau werden bereits seit 2011 kantonal harmonisiert durchgeführt. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 92,5 • Erstsprache (Deutsch): 14 • Zweitsprache (Französisch oder ab 3. Klasse Italienisch): 12 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 14 • Physik: 6 • Chemie: 5 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 5,5 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7 Obligatorisch sind weiter 1 JWS Informatik, 6 JWS Akzentfach (je 3 in der 1. und 2. Klasse) und 3 JWS Projektunterricht. Mit Eintritt in das Gymnasium werden die sog. Akzentfächer gewählt: sie ermöglichen eine Akzentsetzung im Bereich Sprachen (Latein oder moderne Sprachen), Mathematik oder Geistes- und Sozialwissenschaften. Einige Schulen bieten disziplinenübergreifende Akzentfächer im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich an. Die Akzentfächer dienen der Vorbereitung auf einige Schwerpunktfächer (ohne deren Wahl vorwegzunehmen) und der Vermittlung methodischen Arbeitens. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 12 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 4.
Schwerpunkt-fächer	Alle Kantonsschulen bieten die SPF Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten und Musik an. Kantonal vorgeschrieben sind auch Latein an den vier Gymnasien Alte KS Aarau, KS Baden, KS Wohlen und KS Zofingen (an den anderen beiden nach Bedarf) sowie Französisch an allen Kantonsschulen ausser der KS Zofingen.

	2011 absolvierten 542 Schülerinnen und 399 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 1,6% (Frauen: 2,0%, Männer: 1,0%), Verhältnis w/m: 73/24 • Eine moderne Sprache: 14,7% (Frauen: 22,5%, Männer: 4,0%), Verhältnis w/m: 88/12 • PAM: 10,0% (Frauen: 3,1%, Männer: 19,3%), Verhältnis w/m: 18/77 • Biologie & Chemie: 19,3% (Frauen: 19,4%, Männer: 19,3%), Verhältnis w/m: 58/42 • Wirtschaft & Recht: 24,1% (Frauen: 17,7%, Männer: 32,8%), Verhältnis w/m: 42/58 • PPP: 15,9% (Frauen: 20,3%, Männer: 10,0%), Verhältnis w/m: 73/27 • Bildn. Gestalten: 10,0% (Frauen: 11,8%, Männer: 7,5%), Verhältnis w/m: 68/32 • Musik: 4,4% (Frauen: 3,1%, Männer: 6,0%), Verhältnis w/m: 41/59 Die Schwerpunktfächer werden mit total 12 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	An allen Kantonsschulen werden alle MAR-Ergänzungsfächer angeboten. Sie werden mit total 4 JWS unterrichtet.
Freifächer	Kantonal vorgesehene Freifächer sind: Italienisch, Latein, Spanisch, Mathematik-Zusatz An den einzelnen KS werden ausserdem folgende Fächer angeboten: • **Alte KS Aarau**: Griechisch, Russisch, Hebräisch, Arabisch, Chinesisch, Bigband, Orchester, Chor • **Neue KS Aarau**: Russisch, Chinesisch, Politische Bildung, Gestalterisches Werken, Bigband, Orchester, Chor • **KS Baden**: Arabisch, Griechisch, Hebräisch, Russisch, Literarisches Schreiben, Bigband, Chor, Orchester • **KS Wettingen**: Hebräisch, Chinesisch, Darstellendes Spiel, Bigband, Politik, Gestalterisches Werken, Chor, Orchester • **KS Wohlen**: Russisch, Chinesisch, Hebräisch, Programmieren, Elektronik, Atomkraft & Kernkraftwerke, Religion ökumenisch, Bigband, Chor, Orchester, handwerkliche Fächer • **KS Zofingen**: Russisch, Hebräisch, Informatik, Bigband, Chor, Orchester
Immersions-	Immersionslehrgänge bestehen an allen KS, im Einzelnen:

unterricht	• **Alte KS Aarau**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch, Unterricht in Englisch in 4 der folgenden 5 Fächer: Chemie, Geographie, Geschichte, Mathematik, Physik, 3-wöchiger Sprachaufenthalt (inkl. Sprachschule) in England. • **Neue KS Aarau**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch, Doppelabschluss Schweizerische Matur und International Baccalaureate Diploma möglich nach 2 Jahren Immersionsunterricht in Englisch mit 6 Fächern und Projektarbeiten (CAS, ToK) • **KS Baden**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Wirtschaft & Recht • **KS Wettingen**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in Mathematik, einem naturwissenschaftlichen Fach (Physik, Chemie oder Biologie) und einem geistes-/sozialwissenschaftlichen Fach (Wirtschaft & Recht, Geschichte oder Geographie); Doppelabschluss Schweizerische Maturität und International Baccalaureate Diploma möglich nach 2 Jahren Immersionsunterricht in Englisch und IB-Kursen in 6 Fächern, ToK und Projektarbeiten (CAS) • **KS Wohlen**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Biologie und Geschichte; zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Geographie und Geschichte • **KS Zofingen**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch, Immersionsunterricht in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Geschichte
Informatik-angebot	Ein Informatik-Grundkurs (2 Lektionen pro Woche im 1. Semester) ist als kantonales Fach im ersten Jahr obligatorisch. Er dient der Ausbildung der Schüler/innen auf dem Computer als Arbeitsinstrument auf der Gymnasialstufe (ICT). An einzelnen KS gibt es folgende zusätzliche Angebote: • **Alte KS Aarau**: Informatik ist als Ergänzungsfach wählbar; der Unterricht richtet sich an den Diplomen des ECDL aus; die Schule ist ein ECDL-Testzentrum • **Neue KS Aarau**: der Lehrgang Informatik & Kommunikation (infcom.ch) ist als Akzentfach wählbar, er vermittelt Grundlagen und Kompetenzen für die Bearbeitung von Projekten im Bereich Informatik, Animationsprogrammierung, Web-Design, Datenbankapplikationen, Film-, Ton- und Textbearbeitung und soll auf ein Studium der Informatik im Bereich Kommunikation/Neue Medien vorbereiten; die Schule ist ein ECDL-Testzentrum • **KS Baden**: Informatik ist als Ergänzungsfach wählbar; in der sog. Laptop-Abteilung wird das unterrichtsbezogene Arbeiten am Laptop geschult • **KS Wettingen**: Informatik ist als Ergänzungsfach wählbar

	• **KS Wohlen**: Informatik ist als Ergänzungsfach wählbar und es wird das Freifach Programmieren angeboten; für Schüler/innen, die keinen Nachweis über die Beherrschung der Grundfertigkeiten im Tastaturschreiben erbringen können, ist ein entsprechender Kurs obligatorisch. • **KS Zofingen**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen, die als sog. „Haltungen" im Rahmen der Richtziele jedes Fachs detailliert aufgelistet sind, ist Teil sowohl der kantonalen Vorgaben als auch der schulspezifischen Lehrplanteile. An der **Alten KS Aarau** kann die Abteilung im Rahmen einer Abteilungswoche in der 2. oder 3. Klasse einen Sozialeinsatz (z.B. in einer Berggemeinde) absolvieren. Individuelle Sozialeinsätze oder Landdienste können als Projektwoche angerechnet werden (Landdienste für ganze Jahrgänge gibt es nicht mehr). An der **KS Baden** absolvieren alle Schüler/innen in der 3. Klasse einen 2-wöchigen Land- oder Sozialdienst oder alternativ einen 4-wöchigen Aufenthalt im fremdsprachigen In- oder Ausland (inkl. Besuch einer qualifizierten Sprachschule). An der **KS Zofingen** ist in der 1. Klasse ein 11-tägiger Landdienst obligatorisch(„Agriviva – ein Praktikum auf dem Bauernhof"). Schüler/innen sollen damit einen Einblick in die Landwirtschaft gewinnen und ungewohnte Lebensweisen und Arbeitswelten kennenlernen. Alternativ kann ein Sozialpraktikum absolviert werden.
Spezielle Angebote	An einigen KS können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **Alte KS Aarau**: CAE, CPE, DELF • **Neue KS Aarau**: CAE, CPE, DELF • **KS Wettingen**: CAE, DELF, PLIDA • **KS Wohlen**: CAE, DELF, DELE • **KS Zofingen**: CAE Alle Kantonsschulen sind integriert in ein kantonales Begabtenförderungsprogramm, das von den Lehrpersonen an den Schulen, teilweise in Zusammenarbeit mit externen Instituten, umgesetzt wird für besonders begabte Schüler/innen, die sich aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Arbeiten dafür qualifizieren. Operativ geführt wird dieses Programm an jeder Schule von einem Koordinator bzw. einer Koordinatorin aus dem Kreis der Lehrpersonen. Es existiert ein kantonales Spitzenförderungsprogramm für Lernende, die im Instrumentalbereich oder im Gesang überdurchschnittlich begabt sind. Ziel ist das erfolgreiche Bestehen der Aufnahmeprüfung an eine Musikhochschule (10 Plätze jährlich, Zulassungsprüfung).

	An der **Alten KS Aarau** gibt es eine Spezialabteilung Sport für Schüler/innen mit einem sportlichen Potenzial, das eine Leistungssportlaufbahn auf nationaler Ebene in Aussicht stellt: sie können einen 5-jährigen Maturitätslehrgang besuchen, der parallele Trainings- und Wettkampfeinheiten ermöglicht. Die Alte KS Aarau gehört zu den Swiss Olympic Partner Schools. Jährlich wird ein Probelauf unter Echtzeitbedingungen als Vorbereitung auf den Medizinertest (EMS) veranstaltet. An der **Alten KS Aarau** und an der **KS Baden** wird im Rahmen des Akzentfachs Mathematik NAWIMAT (Naturwissenschaften und Mathematik) zur Förderung im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen durch praxisnahe Einführung in Prinzipien und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften angeboten. An der **KS Wettingen** besteht im 2. Jahr die Möglichkeit eines mehrmonatigen oder einjährigen Austauschs der Familien und Schulen mit einer/m Schüler/in aus dem Kanton Waadt, welche/r die zweisprachige Maturität Französisch-Deutsch anstrebt und hierfür einen Aufenthalt im deutschsprachigen Gebiet benötigt. Die Schule verfügt über ein Begabtenförderungsprogramm, das sich nach den individuellen Bedürfnissen der Schüler/innen richtet und punktuell in die Normlaufbahn eingreift. Die Schule ist ein Testcenter für den Pearson Englischtest. Die **KS Wohlen** bietet das Akzentfach „ENATECH – Experimentelle Naturwissenschaften und Technologie“ an, das die fächerübergreifenden Fähigkeiten fördern soll. Die Zusammenarbeit von Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik bildet die Grundlage für eine vielfältige Arbeitsweise. Anhand konkreter Projekte soll das Zusammenspiel der einzelnen Fachbereiche aufgezeigt werden. An der **KS Zofingen** gibt es ein Tutoratssystem für die Fächer Französisch und Mathematik, bei dem zuvor angeleitete und punktuell kontrollierte leistungsstarke Schüler/innen Schwächeren Nachhilfe geben. Die Stunden werden von der Schule organisiert und zu 40% finanziert (jede/r Tutor/in erhält pro 45 Min. 25 CHF). Die Schule bietet einen Schulaustausch mit dem Gymnase intercantonal de la Broye an.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	11,8%
Besonderes	An der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene (AME) kann die Maturität auf dem zweiten Bildungsweg erworben werden, seit 2012 besteht zudem ein Maturitätslehrgang für Gehörlose. An der **Neuen KS Aarau** kann der Maturitätslehrgang von Schwerhörigen absolviert werden, dies in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Schule für Schwerhörige Landenhof.

Appenzell Ausserrhoden (AR)

zum Kanton	53’313 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Appenzell-Ausserrhoden gibt es ein Gymnasium: • **Kantonsschule Trogen** (ca. 370 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	16,4% (Frauen: 20,1%, Männer: 13,3%), 2011 erlangten 94 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Das Aufnahmeverfahren basiert auf drei Säulen: 1. der Abklärung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, 2. der Einschätzung der Sachkompetenz (Vornoten): bei Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie, Mensch und Umwelt müssen die Anforderungen im Durchschnitt gut erfüllt sein, 3. der Aufnahmeprüfung, bei der Deutsch, Französisch, Arithmetik und Geometrie schriftlich sowie Französisch mündlich geprüft werden
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 1 Jahr. Nach der 6-jährigen Primarschule und 2 Jahren auf der Sekundarstufe I treten die Schüler/innen in das 4-jährige Gymnasium ein. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 96 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 15 • Physik: 6 • Chemie: 5 • Biologie: 5 • Geschichte: 7 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 5 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8

	Obligatorisch ist auch entweder Latein oder Erweiterte Mathematik mit 6 JWS sowie im 1. Jahr mit 1 JWS Informatik. Beim Eintritt fällt eine Entscheidung für die sprachliche Schiene (Latein obligatorisch) oder die mathematische Schiene. Die Klassen werden dann schienenhomogen gebildet Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 15 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 5.
Schwerpunkt-fächer	Es werden folgende SPF angeboten: Alte Sprachen, Spanisch, Russisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten und Musik. Das SPF Alte Sprachen (Griechisch mit Latein und mit Philosophie) kann nur auf der Sprachschiene gewählt werden, das SPF PAM nur auf der Mathematik-Schiene. 2011 absolvierten 51 Schülerinnen und 43 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 5,3% (Frauen: 7,8%, Männer: 2,3%), Verhältnis w/m: 80/20 • Eine moderne Sprache: 25,5% (Frauen: 35,3%, Männer: 14,0%), Verhältnis w/m: 75/25 • PAM: 11,7% (Frauen: 3,9%, Männer: 20,9%), Verhältnis w/m: 18/82 • Biologie & Chemie: 21,3% (Frauen: 23,5%, Männer: 18,6%), Verhältnis w/m: 60/40 • Wirtschaft & Recht: 24,5% (Frauen: 15,7%, Männer: 34,9%), Verhältnis w/m: 35/65 • PPP: – • Bildn. Gestalten: 4,3% (Frauen: 3,9%, Männer: 4,7%), Verhältnis w/m: 50/50 • Musik: 7,4% (Frauen: 9,8%, Männer: 4,7%), Verhältnis w/m: 71/29 Die Schwerpunktfächer werden mit total 15 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	Es werden alle MAR-Ergänzungsfächer angeboten. Sie werden mit total 5 JWS unterrichtet.
Freifächer	Latein, Russisch-Schnupperkurs, Theater; zudem können alle Sprachfächer, die in den Grundlagenfächern angeboten werden auch von Schüler/innen besucht werden, die diese Sprachen als 4. oder 5. Sprache erlernen möchten.
Immersions-	–

unterricht	(wird in einzelnen Fächern nach Gutdünken der Lehrpersonen durchgeführt)
Informatik-angebot	Im 1. Jahr ist ein obligatorischer Informatikkurs zu absolvieren (1 JWS).
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Es finden regelmässig Themenwochen statt, in denen während einer Woche die Inhalte des Lehrplans in besonderen Gefässen z.T. fächerübergreifend und projektorientiert bearbeitet werden, u.a. auch eine Wirtschaftswoche im 2. Jahr.
Spezielle Angebote	Es werden Kurse zur Vorbereitung auf die Sprachzertifikate FCE, CAE und DELF angeboten.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	14,6%
Besonderes	–

Appenzell Innerrhoden (AI)

zum Kanton	15’743 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Appenzell Innerrhoden gibt es ein Gymnasium: • **Gymnasium St. Antonius Appenzell** (ca. 360 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	19,3% (Frauen: 19,7%, Männer: 18,9%), 2011 erlangten 49 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Zulassung nach abgeschlossener 6. Primarklasse bzw. 8. Oberstufenklasse und nach bestandenem Aufnahmeverfahren. Die Aufnahme in das Gymnasium erfolgt über das gleiche Anmelde- und Aufnahmeverfahren wie für die Sekundarschulen. Es enthält drei Elemente 1. ein Prüfungselement: Vergleichsarbeiten bzw. Tests, die in der 4., 5. und 6. Klasse bzw. der 1. Real- und Sekundarklasse durchgeführt werden, das Notenminimum für das Gymnasium beträgt 4,5 2. ein Erfahrungselement: Beurteilung durch die abgebende Lehrkraft und die aufnehmende während der Probezeit 3. ein Steuerungs- und Qualitätssicherungselement: für das Gymnasium ist der Prozentanteil von 15-25% eines Jahrgangs vorgesehen
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 1 Jahr. Die Schüler/innen können nach der 6-jährigen Primarschule direkt in das 6-jährige Gymnasium (2 Jahre Untergymnasium) eintreten, die Ausbildung bis zur Maturität dauert insgesamt 12 Jahre. Das 4-jährige Obergymnasium schliesst an das Untergymnasium oder die 2. oder 3. Sekundarklasse an. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 99 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 12 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 16 • Physik: 6

	• Chemie: 7 • Biologie: 7 • Geschichte: 8 • Geographie: 4 • Wirtschaft & Recht: 4 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch sind weiter 1 JWS Informatik im 1. Jahr, 3 JWS Begabungsförderung im 2. Jahr und 2 JWS eines Wahlpflichtfachs im 3. Jahr sowie 6 JWS Religion/Religionsphilosophie. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 15, die des Ergänzungsfachs 6.
Schwerpunkt-fächer	Es werden die Schwerpunktfächer Latein, PAM, Wirtschaft & Recht und PPP angeboten. 2011 absolvierten 24 Schülerinnen und 25 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 18,4% (Frauen: 20,8%, Männer: 16,0%), Verhältnis w/m: 56/44 • Eine moderne Sprache: – • PAM: 16,3% (Frauen: 4,2%, Männer: 28,0%), Verhältnis w/m: 13/88 • Biologie & Chemie: – • Wirtschaft & Recht: 32,7% (Frauen: 20,8%, Männer: 44,0%), Verhältnis w/m: 31/69 • PPP: 32,7% (Frauen: 54,2%, Männer: 12,0%), Verhältnis w/m: 81/19 • Bildn. Gestalten: – • Musik: – Die Schwerpunktfächer werden mit total 15 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	Angeboten werden folgende Ergänzungsfächer: Chemie, Biologie, Geschichte, Geographie, Bildn. Gestalten und Musik. Die Ergänzungsfächer werden mit total 6 JWS unterrichtet.

Freifächer	Englisch, Französisch, Griechisch, Finanzbuchhaltung (Auswahl)
Immersions-unterricht	–
Informatik-angebot	Im 1. Jahr des Obergymnasiums ist 1 JWS Informatik obligatorisch. Der Kanton ist am Projekt „Schulen ans Netz“ beteiligt.
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Im 3. Jahr des Obergymnasiums sind 2 Wochenstunden aus folgenden Wahlpflichtfächern zu belegen: Schach, Floristik, Fotographie, Kochen, Theater, Bewegungslehre. Zudem kann zwischen einer Musikzusatzausbildung oder dem sog. Mittagsturnen gewählt werden. Im Rahmen des mit 3 JWS dotierten Programms „Begabungsförderung ohne Elitebildung“ wählen die Schüler/innen der 4. Klasse des Obergymnasiums einen inhaltlichen Schwerpunkt, den sie workshopartig in einer eigens zusammengestellten und angeleiteten Gruppe oder projektartig, d.h. weitgehend selbstständig und unter dem Mentorat einer Lehrperson vertiefen („enrichment“). Die Fachschaft jedes Fachs informiert über die Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Fächern; die Vermittlung von Strukturwissen und fachübergreifendem Denken ist im Leitbild der Schule verankert.
Spezielle Angebote	Folgende Sprachzertifikate können in Kursen vorbereitet werden: FCE, CAE, CPE, DELF.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	16,7%
Besonderes	Das **Gymnasium St. Antonius Appenzell** ist gleichzeitig Internat (52 Plätze), Tagesschule und Externat. Der Träger des Internats ist die Stiftung Internat St. Antonius. Das Gymnasium ist aus einer Kapuzinerschule entstanden und pflegt bis heute eine an christlichen Werten orientierte Pädagogik.

Basel-Landschaft (BL)

Zum Kanton	275’360 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Basel-Landschaft gibt es 5 Gymnasien: • **Regionales Gymnasium Laufental-Thierstein** (ca. 600 Schüler/innen, davon ca. 220 aus BL), interkantonale Schule, getragen von Basel-Landschaft und Solothurn • **Gymnasium Liestal** (ca. 870 Schüler/innen) • **Gymnasium Münchenstein** (ca. 630 Schüler/innen) • **Gymnasium Muttenz** (ca.770 Schüler/innen), zugleich Gymnasium für das aargauische Fricktal • **Gymnasium Oberwil** (ca (720 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	22,6%, (Frauen: 25,6%, Männer: 19,7%), 2011 erlangten 739 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Die Sekundarschule ist in drei Abteilungen gegliedert: A (allgemeine Anforderungen), E (erweiterte Anforderungen) und P (progymnasiale Anforderungen). Ein Übertritt auf das Gymnasium ist aus den Abteilungen P und E möglich: • Übertritt von Niveau P: der Notendurchschnitt der Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik muss in den letzten beiden Zeugnissen mindestens 4,0 betragen. Für eine definitive Aufnahme ist die Wahl eines zum Schwerpunktfach passenden Profils bereits in der Sekundarschule erforderlich (ansonsten provisorische Aufnahme). • Übertritt von Niveau E: im zweitletzten Zeugnis vor dem Übertritt muss der Notendurchschnitt der Fächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen (Durchschnitt aus den Noten in Französisch und Englisch) mindestens 5,0 betragen. Es werden die Kenntnisse vorausgesetzt, die für das Schwerpunktfach verlangt werden. Die Aufnahme erfolgt provisorisch. **Die Übertrittsregelung im reformierten System gestaltet sich ähnlich; sie ist noch nicht endgültig verabschiedet.**
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 1 Jahr. Nach der 5-jährigen Primarschule besuchen die Schüler/innen zunächst die 4-jährige Sekundarstufe I. Danach folgt ein 3,5-jähriges Gymnasium. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12,5 Jahre. Ab 2014 wird in Baselland die Primarschule um ein Jahr auf 6 Jahre verlängert und die Sekundarstufe I um ein Jahr auf 3 Jahre gekürzt. Das Gymnasium wird um ein halbes Jahr verlängert und dauert in Zukunft 4 Jahre, so dass die Ausbildung bis zur

	Maturität 13 Jahre in Anspruch nimmt (mit Kindergarten 14). Die Schulen des Kantons werden im neuen Bildungsraum Nordwestschweiz der Kantone BL, BS, AG und SO integriert. Durch die Zusammenarbeit sollen die Qualität gesteigert und Interessen gemeinsam vertreten werden. Entwicklungsthemen werden interkantonal erarbeitet und einheitliche Maturitätsprüfungen sind in Planung. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in ab 2014 über die 4 Jahre: 89 • Erstsprache (Deutsch): 14 • Zweitsprache (Französisch): 11 • Drittsprache (Englisch): 11 • Mathematik: 14 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Ausser dem Ergänzungsfach muss für die letzten beiden Semester auch ein Wahlkurs belegt werden, der 3 JWS in Anspruch nimmt. Das Fächerangebot für das Wahlfach deckt sich meistens mit dem der Ergänzungsfächer. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs variiert zwischen 16 und 18, die des Ergänzungsfachs umfasst 3 JWS.
Schwerpunkt-fächer	Die Schwerpunktfächer Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten und Musik werden an allen Gymnasien angeboten (sie werden z.T. in Kooperation durchgeführt, wie z.B. Russisch). Ausnahme: das **Reg. Gymnasium Laufental-Thierstein** bietet Russisch und Musik nicht an. Das **Gymnasium Münchenstein** bietet zusätzlich das SPF Französisch an (mit Italienisch als Zweitsprache im Grundlagenfach). 2011 absolvierten 426 Schülerinnen und 313 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern:

	• Alte Sprachen: 7,3% (Frauen: 8,5%, Männer: 5,8%), Verhältnis w/m: 67/33 • Eine moderne Sprache: 25,7% (Frauen: 35,9%, Männer: 11,8%), Verhältnis w/m: 81/19 • PAM: 9,9% (Frauen: 4,5%, Männer: 17,3%), Verhältnis w/m: 26/74 • Biologie & Chemie: 15,3% (Frauen: 13,6%, Männer: 17,6%), Verhältnis w/m: 51/49 • Wirtschaft & Recht: 26,0% (Frauen: 16,2%, Männer: 39,3%), Verhältnis w/m: 36/64 • PPP: – • Bildn. Gestalten: 8,1% (Frauen: 11,3%, Männer: 3,8%), Verhältnis w/m: 80/20 • Musik: 7,7% (Frauen: 10,1%, Männer: 4,5%), Verhältnis w/m: 75/25 Ab 2014 wird das Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht mit 18 JWS unterrichtet, alle anderen mit 16.
Ergänzungs-fächer	Gemäss kantonalem Rahmenstundenplan sind alle MAR-Ergänzungsfächer anzubieten. Einzelne Gymnasien weichen von diesem Fächerkanon ab; alle bieten interdisziplinäre Ergänzungsfächer an. Die Ergänzungsfächer werden mit total 3 JWS unterrichtet.
Freifächer	Die kantonale Stundentafel führt folgende Freifächer auf: Latein, Italienisch, Spanisch, Russisch, Wirtschaft & Recht, Philosophie, Religion, Pädagogik/Psychologie, Informatik/Elektronik, naturwissenschaftliche Freifächer, Chor, Orchester, Musik, Bildn. Gestalten, Theater. Zusätzlich werden an den einzelnen Gymnasien folgende Fächer angeboten: • **Reg. Gymnasium Laufental-Thierstein**: Kammerchor, Mathematik Stützkurs, Malatelier (Auswahl) • **Gymnasium Liestal**: Chinesisch, Japanisch, English Conversation, Informatik, ECDL (Auswahl) • **Gymnasium Münchenstein**: Arabisch, Japanisch, Robotik, Jazz-Improvisation (Auswahl) • **Gymnasium Muttenz**: Einführung in die digitale Fotographie, Schmuckgestaltung, Jazz, Yoga, (Auswahl) • **Gymnasium Oberwil**: Japanisch, ECDL, Skitouren (Auswahl)
Immersions-unterricht	• **Reg. Gymnasium Laufental-Thierstein**: ab dem Jahr 2012/13 läuft das Pilotprojekt Interkantonale Bilinguale Maturität mit dem Kanton Jura. Die Schüler/innen werden dabei je 2 Jahre in Porrentruy und je 2 in Laufen unterrichtet. Der Unterricht wird in den ersten beiden Schuljahren in Laufen zu 70-80% auf Deutsch und zu 20-30% auf Französisch erteilt. Danach folgt ein Wechsel nach Porrentruy, wo die gleichen Sprachen im umgekehrten Prozentsatz zum Einsatz kommen. Die Klassen werden

	je hälftig mit französisch- und deutschsprachigen Schüler/innen besetzt. Der Bildungsgang soll mit einer eidgenössisch anerkannten bilingualen Maturität am Lycée in Porrentruy abgeschlossen werden. • **Gymnasium Liestal**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für Schüler/innen mit den Schwerpunkten Latein und Griechisch, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Physik, Biologie, Geschichte und Geographie; zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch für die Schüler/innen mit den Schwerpunktfächern Italienisch und Spanisch, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Geschichte und Geographie. • **Gymnasium Münchenstein**: zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch, Immersionsunterricht in den Fächern Geschichte und Geographie sowie wahlweise einem Ergänzungsfach/Wahlkurs oder der Maturaarbeit in Französisch, obligatorisch ist auch ein einsemestriger Sprachaufenthalt im Welschland; Immersionsunterricht in Englisch in den Fächern Geschichte und Biologie sowie einem Ergänzungsfach oder Wahlkurs • **Gymnasium Muttenz**: Immersionsunterricht in Englisch in den Fächern Mathematik, Geschichte und Biologie sowie in Französisch in den Fächern Mathematik, Geschichte und Chemie • **Gymnasium Oberwil**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern, Mathematik, Biologie oder Geographie und Geschichte (die Maturaprüfung in Mathematik findet auf Englisch statt); das Angebot eines entsprechenden deutsch-französischen Lehrgangs wurde wegen mangelnder Nachfrage eingestellt
Informatik-angebot	Informatik gehört zu den kantonal vorgegebenen Ergänzungsfächern. Zusätzlich werden an einigen Schulen folgende Angebote gemacht: • **Reg. Gymnasium Laufental-Thierstein**: □ • **Gymnasium Liestal**: Tastaturschreiben und ECDL können als Freifächer gewählt werden, die Schule ist zudem ein ECDL Testzentrum • **Gymnasium Münchenstein**: im Rahmen von Mathematik bzw. Anwendungen der Mathematik gibt es das Thema Faszination Grafikprogrammierung, als Freifächer können Informatik, Computeranwendungen – ECDL und Robotik gewählt werden, die Schule ist zudem ein ECDL Testzentrum • **Gymnasium Muttenz**: als Freifächer können Informatik und Informatik-Anwendungen gewählt werden, es steht eine gut ausgebaute ICT-Infrastruktur inkl. Intranet zur Verfügung • **Gymnasium Oberwil**: es ist das Freifach ECDL wählbar Zudem wird Informatik nach schulhauseigenen Vorgaben im Grundlagenfach Mathematik im Halbklassenunterricht eingebettet.
Vermittlung	Der kantonale Rahmenlehrplan listet für jedes Grundlagenfach mögliche interdisziplinäre Unterrichtsgebiete auf.

überfachl. Kompetenzen	Die Handelskammer beider Basel organisiert jährlich rund 20 Wirtschaftswochen, an denen Gymnasien in Basel-Stadt und -Landschaft im Rahmen ihrer Projektwochen teilnehmen können. Alle Gymnasien bieten im Rahmen der Ergänzungsfächer interdisziplinäre Kurse an.
Spezielle Angebote	An einigen Gymnasien können Sprachzertifikate erworben werden: • **Reg. Gymnasium Laufental-Thierstein**: FCE, DELF (die Vorbereitung auf DELF findet im Normalunterricht statt) • **Gymnasium Liestal**: FCE, CAE, CELI • **Gymnasium Muttenz**: FCE, CAE • **Gymnasium Oberwil**: FCE, CAE, CPE, DELF, DALF Sportlich begabte Schüler/innen können in eine der kantonalen Sportklassen aufgenommen werden, die ein reduziertes Wochenpensum an Regelunterricht bei verlängerter Gymnasialzeit (4,5 Jahre) bieten. Die Sportklassen sind am **Gymnasium Liestal** angesiedelt, weil hier die Haupttrainingszentren liegen. Dieses Gymnasium gehört zu den Swiss Olympic Partner Schools. Am **Gymnasium Oberwil** besteht eine besondere Französisch-Förderung, in deren Zentrum ein Austauschsemester an einem Westschweizer Gymnasium steht. Dies als Ersatz von in den Jahren zuvor angebotenem Immersionsunterricht, der wegen mangelnder Nachfrage nicht zustande kam. An allen Gymnasien können besonders leistungsstarke Schüler/innen während einem oder zweier Halbtage die Universität Basel besuchen und dort bereits Credits erwerben.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	16,9%
Besonderes	Das **Reg. Gymnasium Laufental-Thierstein** ist eine interkantonale Schule, die von den Kantonen Basel Landschaft und Solothurn getragen wird. Das **Gymnasium Muttenz** hat einen grossen Schüleranteil aus dem aargauischen Fricktal. Basel-Landschaft ist Patronatskanton der Schweizerschule in Santiago de Chile, an der die schweizerische Maturität erlangt werden kann.

Basel-Stadt (BS)

zum Kanton	186’255 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Basel-Stadt gibt es 5 Gymnasien: • **Gymnasium Bäumlihof** (ca. 670 Schüler/innen) • **Gymnasium Kirschgarten** (ca. 710 Schüler/innen) • **Gymnasium Leonhard** (ca. 820 Schüler/innen) • **Gymnasium am Münsterplatz** (ca. 500 Schüler/innen) • **Wirtschaftsgymnasium** (ca. 400 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	29,3% (Frauen: 30,1%, Männer: 28,5%), 2011 erlangten 604 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	• Aufnahme in die 1. Klasse der Gymnasien Massgebend sind die in der 3. Klasse der Orientierungsschule (5.-7. Schuljahr) erbrachten Leistungen in allen Pflichtfächern sowie das Lern-, Arbeits-, und Sozialverhalten. Die Leistungen werden mit Punkten erfasst. Für jedes Pflichtfach werden 1 bis 4 Punkte zugeschrieben, ab total 17 Punkten ist die definitive Zuteilung angebracht, ab 16 Punkten ist die provisorische Zuteilung möglich (mit Probezeit). Ab 13 Punkten erfolgt die Zuteilung in den E-Zug WBS I. Wer provisorisch aufgenommen oder gar nicht für das Gymnasium empfohlen ist, kann sich durch eine Aufnahmeprüfung für eine definitive Aufnahme qualifizieren. • Aufnahme in die Übergangsklassen der Gymnasien Über den E-Zug der 2-jährigen Weiterbildungsschule (8. und 9. Schuljahr) erfolgt der Übertritt in die Übergangsklasse des Gymnasiums prüfungsfrei und definitiv, wenn am Ende des 3. Semesters der Weiterbildungsschule im Notendurchschnitt der Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik eine Notensumme von mindestens 15 erreicht wurde, wobei keine der drei Noten unter 4 sein darf. Werden die Bedingungen am Ende des 4. Semesters nicht mehr erfüllt, erfolgt die Aufnahme provisorisch. Schülerinnen und Schüler, die die Bedingungen im 3. Semester nicht erfüllen, können eine Aufnahmeprüfung in Deutsch, Französisch und Mathematik absolvieren (nicht wiederholbar). • Aufnahme von den Übergangsklassen in die Regelklassen der Gymnasien Für die Aufnahme in die 3. Klasse des Gymnasiums muss am Ende der Übergangsklasse ein Notendurchschnitt von mindestens 4

	in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und im Schwerpunktfach erreicht werden. Dabei darf die Summe der ungenügenden Punkte nicht mehr als 1,5 betragen. Als ungenügender Punkt wird die Differenz zwischen einer ungenügenden Note und der Note 4 verstanden. **Mit dem neuen Schulsystem ändert sich auch der Aufnahmemodus: Für die Aufnahme in das Gymnasium ist am Ende der Sekundarschule in allen Pflicht- und Wahlfächern ein Notendurchschnitt von mindestens 4 im P-Zug und 5 im E-Zug zu erreichen. Dabei muss die Summe der doppelt gezählten Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Natur/Mensch/Gesellschaft und der einfach gezählten Zeugnisnoten in den Fächern Französisch und Englisch (2*D+2*M+2*NMG+F+E) im P-Zug mindestens 34 und im E-Zug mindestens 40 ergeben.**
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 2 Jahre. Nach der 4-jährigen Primarschule und der 3-jährigen Orientierungsschule wechseln die Schüler/innen in die 2-jährige progymnasiale Abteilung am Gymnasium. Das Gymnasium (inkl. Progymnasium) dauert total 5 Jahre. Eine weitere Möglichkeit ist, nach der Orientierungsschule zunächst die 2-jährige Weiterbildungsschule im E-Zug zu besuchen und dann über eine 1-jährige Übergangsklasse in das Gymnasium einzutreten. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert je nach Zugangsweg 12 oder 13 Jahre. Die Schulen des Kantons werden Teil des neuen Bildungsraums Nordwestschweiz der Kantone BL, BS, AG und SO. Innerhalb des Bildungsraums Nordwestschweiz soll eine freie Schulwahl der Schüler/innen möglich sein. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: ca. 94. • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 12 oder 13 (flexible Lektionendotation) • Drittsprache (Englisch): 12 oder 13 (flexible Lektionendotation) • Mathematik: 15 • Physik: 6 • Chemie: 4 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2

	• Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Obligatorische Fächer sind laut kantonaler Rahmenstundentafel auch Informatik (mit einer Dotation von 0-2 JWS, hier sind die Schulen flexibel) und Lernen am Projekt (3-4 JWS). Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 14 bis 18 JWS (je nach Schule und SPF), die des Ergänzungsfachs 6. **Das Schulsystem in Basel-Stadt befindet sich in einem Reformprozess. Alle nach dem 30. April 2002 geborenen Kinder werden eine Schulstruktur ähnlich der in Basel-Landschaft durchlaufen: an die 6-jährige Primarstufe schliesst sich eine 3-jährige Sekundarstufe I mit A-, E- und P-Zug an, auf die dann ein 4-jähriges Gymnasium folgt. Die Ausbildung bis zur Maturität verlängert sich damit, sie beträgt künftig 13 Jahre (inkl. Kindergarten 15).**
Schwerpunkt-fächer	Die einzelnen Gymnasien bieten folgende Schwerpunktfächer an: • **Gymnasium Bäumlihof**: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Bildn. Gestalten, Musik • **Gymnasium Kirschgarten**: Latein, PAM, Biologie & Chemie, Bildn. Gestalten • **Gymnasium Leonhard**: Latein, Italienisch, Spanisch, Bildn. Gestalten, Musik • **Gymnasium am Münsterplatz**: Latein, Griechisch, Spanisch, PPP • **Wirtschaftsgymnasium**: Wirtschaft & Recht 2011 absolvierten 311 Schülerinnen und 293 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 6,5% (Frauen: 5,1%, Männer: 7,8%), Verhältnis w/m: 41/59 • Eine moderne Sprache: 29,5% (Frauen: 37,3%, Männer: 21,2%), Verhältnis w/m: 65/35 • PAM: 5,3% (Frauen: 2,3%, Männer: 8,5%), Verhältnis w/m: 22/78 • Biologie & Chemie: 17,9% (Frauen: 16,4%, Männer: 19,5%), Verhältnis w/m: 47/53 • Wirtschaft & Recht: 20,5% (Frauen: 13,2%, Männer: 28,3%), Verhältnis w/m: 33/67 • PPP: – • Bildn. Gestalten: 13,1% (Frauen: 18,3%, Männer: 7,5%), Verhältnis w/m: 72/28 • Musik: 7,3% (Frauen: 7,4%, Männer: 7,2%), Verhältnis w/m: 52/48 Am **Gymnasien Bäumlihof**, am **Gymnasium Leonhard** und am **Wirtschaftsgymnasium** werden die Schwerpunktfächer mit total

	18 JWS unterrichtet (Ausnahmen: **Gymnasium Leonhard**: Latein und Italienisch Fortsetzung mit je 21 JWS; **Gymnasium Bäumlihof**: Biologie & Chemie mit 16 JWS, dafür viel Abteilungsunterricht). Am **Gymnasium Kirschgarten** werden die SPF PAM und Biologie & Chemie mit total 14 JWS unterrichtet; die SPF Latein und Bildn. Gestalten mit total 17 JWS.
Ergänzungs-fächer	An den einzelnen Gymnasien werden folgende Ergänzungsfächern angeboten: • Gemeinsames Angebot **Gymnasium Bäumlihof** und **Gymnasium am Münsterplatz**: Physik & Astronomie, Biologie, Biologie & Sport, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geschichte & Latein, Geographie, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie, Bildn. Gestalten, Musik, Sport, Informatik • **Gymnasium Kirschgarten**: Physik, Chemie, Biologie, Kunst- und Musikgeschichte, Geschichte & Latein, Geographie, Philosophie, Psychologie/Pädagogik, Sport, Informatik (einige gemeinsam mit dem Wirtschaftsgymnasium) • **Gymnasium Leonhard**: Erlebniswelt Physik, Chemie, Biologie, Biologie & Sport, Anwendungen der Mathematik, Geschichte & Deutsch, Geschichte & Englisch (Unterrichtssprache Englisch, nur für Immersionsklassen), Geschichte Grossbritanniens (Unterrichtssprache Englisch), Geographie mit verschiedenen Schwerpunkten, Philosophie, Philosophie & Deutsch, Philosophie & Religion, Wirtschaft & Recht, Sport, Informatik • **Wirtschaftsgymnasium**: Physik, Chemie, Biologie, Biologie & Sport, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geographie, Philosophie, Sport, Informatik, Kunst- und Kulturgeschichte (einige gemeinsam mit dem Gymnasium Kirschgarten) Die Ergänzungsfächer werden mit total 6 JWS unterrichtet.
Freifächer	• **Gymnasium Bäumlihof**: Chinesisch, Latein, Förderkurs Französisch, Training Deutsch, Förderkurs Mathematik, Lernbegleitung, Tastaturschreiben (Auswahl) • **Gymnasium Kirschgarten**: Latein, Chinesisch, Japanisch, Russisch, Modellbau, Zusatzinformatik, Gesang und Tanz, (Auswahl) • **Gymnasium Leonhard**: Altgriechische Sprache und Kultur, Arabische Sprache und Kultur, Chinesische Sprache und Kultur, Russisch, Politik, Informatik, Kochen-Ernährung, Tanz, div. Musikalische Ensembles (Auswahl) • **Gymnasium am Münsterplatz**: Hebräisch, Latein, Italienisch, Spanisch, Ergänzende Mathematik, Jazzband, Tastaturschreiben, Rhetorik, Acting in English, Chor, Orchester • **Wirtschaftsgymnasium**: Schulband, Italienisch, Spanisch, Türkisch, Chinesisch, Japanisch, Kunstbetrachtung, Wirtschaftsethik, Informatik/SIZ, YES (Auswahl)

Immersions-unterricht	• **Gymnasium Bäumlihof**: – (Einführung International Baccalaureate geplant) • **Gymnasium Kirschgarten**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch möglich für Schüler/innen mit dem Schwerpunktfach Biologie & Chemie oder PAM, Immersionsunterricht in den Fächern Geographie, Biologie & Chemie, je nachdem auch in einzelnen Modulen und evtl. in Geschichte, ein Aufenthalt im englischsprachigen Kulturraum ist vorgesehen • **Gymnasium Leonhard**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Geschichte und Geographie, die Ergänzungsfächer Englisch und Geschichte sind obligatorisch, im Rahmen des „Lernens am Projekt“ wird ein Austausch mit 3-wöchigem Besuch in Boston vorbereitet, der in der 4. Klasse stattfindet • **Gymnasium am Münsterplatz**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Geschichte, Biologie, Informatik und Geographie; derselbe Lehrgang mit geringen Modifizierungen führt seit 2011 auch zum Doppelabschluss Matura/International Baccalaureate • **Wirtschaftsgymnasium**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch (zunächst befristet bis 2014), Immersionsunterricht im Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht, im Ergänzungsfach Geschichte und in Bildn. Gestalten
Informatik-angebot	Gemäss kantonaler Stundentafel gehört Informatik zu den obligatorischen Fächern, für das bis zu 2 JWS eingeplant, das aber auch im Rahmen anderer Fächer vermittelt werden kann. • **Gymnasium Bäumlihof**: 2 JWS obligatorischer Unterricht in der 1. Klasse, Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten und Tastaturschreiben als Freifach • **Gymnasium Kirschgarten**: Einführung in 2 JWS im 1. Jahr (Praxis, Theorie und Programmieren), Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten (gemeinsam mit dem Wirtschaftsgymnasium) und Zusatzinformatik kann als Freifach gewählt werden; ansonsten wird Informatik „in allen Fächern sinnvoll eingesetzt“ • **Gymnasium Leonhard**: Informatik umfasst total 2 JWS verteilt auf die gesamte Schulzeit, als Ergänzungsfächer werden Informatik angeboten sowie Geographie mit Schwerpunkt Arbeit mit EDV-unterstützten geographischen Informationssystemen, auch im Freifachangebot ist Informatik enthalten • **Gymnasium am Münsterplatz**: Informatik umfasst im Obergymnasium 2 JWS, Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten und Tastaturschreiben als Freifach • **Wirtschaftsgymnasium**: als obligatorisches Fach wird Informatik mit 2 JWS in der 2. Klasse gelehrt, es gibt ein Ergänzungsfach Informatik (gemeinsam mit dem Gymnasium Kirschgarten) und das Freifach „SIZ-Kurs Informatik“
Vermittlung überfachl.	Die kantonale Rahmenstundentafel sieht für die 4 Jahre des Obergymnasiums je 3-4 JWS für das Gefäss „Lernen am Projekt“ vor. Dieses ist für fächerübergreifenden, integrativen Unterricht, prozessorientierte Semesterkurse oder Förderung des selbständigen

Kompetenzen	Arbeitens und der Methodenkompetenz zu verwenden. Die Stunden dürfen nicht einem einzelnen Fach zugeordnet werden. Die Handelskammer beider Basel organisiert jährlich rund 20 Wirtschaftswochen, an denen Gymnasien in Basel-Stadt und -Landschaft im Rahmen ihrer Projektwochen teilnehmen. Das **Gymnasium Bäumlihof** bietet in dem Pilotprojekt GB^{plus} den Schüler/innen des Untergymnasiums individualisierte Lernformen ohne Wochenstundenplan an. Mithilfe eines Jahresplans, von Lerncoaches und Lernjournalen setzen sich die Schüler/innen vermehrt selbständig mit den Lernmaterialien auseinander und lernen eigene Schwerpunkte zu setzen. Seit dem Schuljahr 2010/11 wird jedes Jahr mindestens eine Klasse in offeneren Unterrichtsformen geführt: die Schüler/innen planen wöchentlich ihre Lernziele und werden von Coaches unterstützt, um selbständig lernen zu können. Am **Gymnasium Kirschgarten** gibt es in der 4. Klasse eine praxisorientierte Ökologie-Woche. Am **Gymnasium am Münsterplatz** absolvieren alle Schüler/innen in der 2. Klasse ein 1-wöchiges Sozial- oder Industriepraktikum. Am **Wirtschaftsgymnasium** können die Schüler/innen im Rahmen des Freifachangebots an „YES – Young Enterprises Switzerland“ teilnehmen.
Spezielle Angebote	An folgenden Gymnasien können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **Gymnasium Bäumlihof**: FCE, CAE, DELF, CELI, DELE • **Gymnasium Kirschgarten**: FCE • **Gymnasium Leonhard**: CAE, DELF, DELI, DELE • **Gymnasium am Münsterplatz**: FCE, CAE, TOEFL, DELF, CELI, DELE, DaZ, Cambridge Certificates • **Wirtschaftsgymnasium**: CAE, FCE, DELF, CELI Sportlich begabte Schüler/innen können in eine der kantonalen Sportklassen aufgenommen werden, die ein reduziertes Wochenpensum an Regelunterricht bei gleich bleibender Gymnasialzeit bieten. Hier soll die Konzentration auf den Leistungssport zielgerichtet gefördert werden soll. Die Sportklassen sind am **Gymnasium Bäumlihof** angesiedelt. Dieses Gymnasium gehört zu den Swiss Olympic Partner Schools. Musikalisch begabte Schüler/innen können mit einer Empfehlung der Musikakademie von denselben Schulstrukturen und Förderungen profitieren wie die Sportklassen. Alle Gymnasien unterhalten sog. Lern- bzw. Förderzentren mit besonderen Angeboten für leistungsschwache wie -starke Schüler/innen. Diese bieten zusätzliche Lernmöglichkeiten wie z.B. ein Mathematik- oder Sprachtraining, Lernbegleitung, Begabungsförderung u.ä. Am **Gymnasium am Münsterplatz** z.B. können die Schüler/innen ein umfassendes Coaching mittels methodischer und fachlicher Unterstützung seitens der Lehrpersonen erhalten.

Eintrittsquote univ. Hochschulen	25,6%
Besonderes	Das **Gymnasium Kirschgarten** bietet auch Maturitätskurse für Berufstätige sowie die Passerelle an. Neben den kantonalen Gymnasien bietet die Privatschule Freies Gymnasium Basel ebenfalls die eidgenössisch anerkannte Maturität an.

Bern/Berne (BE)

zum Kanton	985’046 Einwohner/innen deutschsprachig und französischsprachig Rund 8% der Berner sind französischsprachig, sie leben vorwiegend im Berner Jura, im zweisprachigen Amtsbezirk Biel und in der Agglomeration Bern.
Gymnasien	Im Kanton Bern gibt es 12 Gymnasien: • **Gymnasium Kirchenfeld** (d, ca. 1’050 Schüler/innen) • **Gymnasium Neufeld** (d, ca. 850 Schüler/innen) • **Gymnasium Köniz-Lerbermatt** (d, ca. 850 Schüler/innen) • **Gymnasium Hofwil** (d, ca. 400 Schüler/innen) • **Seeland Gymnasium Biel** (d, ca. 650 Schüler/innen) • **Gymnase de la rue des Alpes Bienne** (f) / **Gymnasium Alpenstrasse Biel** (d) (ca. 300 Schüler/innen) • **Gymnase français de Bienne** (f, ca. 400 Schüler/innen) • **Gymnasium Burgdorf** (d, ca. 600 Schüler/innen) • **Gymnasium Oberaargau** (d, ca. 450 Schüler/innen) • **Gymnasium Thun-Schadau** (d, ca. 500 Schüler/innen) • **Gymnasium Seefeld** (d, ca. 400 Schüler/innen) • **Gymnasium Interlaken, Filiale in Gstaad** (d, ca. 300 Schüler/innen); 4-Tage-Woche
Maturitäts-quote	18,8% (Frauen: 21,9%, Männer: 15,8%), 2011 erlangten 2‘101 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Das 1. Jahr des 4-jährigen Gymnasiums (gymnasialer Unterricht im 9. Schuljahr) wird im deutschen Kantonsteil in Klassen unterrichtet, die organisatorisch der Volksschule oder bereits dem Gymnasium angegliedert sind (je nach Entscheid der Gemeinde). Im französischsprachigen Kantonsteil erfolgt der Unterricht vom 7. bis 9. Schuljahr in einer classe/section préparant aux écoles de maturité. Der Regelübertritt erfolgt prüfungsfrei. Wer den Anforderungen für einen prüfungsfreien Übertritt nicht genügt, kann eine Prüfung

	ablegen. • prüfungsfreier Übertritt im deutschsprachigen Teil: Die Aufnahmen aus dem 8. oder 9. Schuljahr einer öffentlichen Schule erfolgen aufgrund der Empfehlung der Volksschule. Die Beurteilung bezieht sich auf die Sachkompetenz und das Arbeits- und Lernverhalten in den Fächern Französisch, Deutsch und Mathematik sowie in Natur-Mensch-Mitwelt. • prüfungsfreier Übertritt im französischsprachigen Teil: Es müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein: - Französisch, Deutsch und Mathematik je auf Niveau A (davon mindestens eine 5, wenn keine Note ungenügend, oder zwei Noten 5, wenn eine Note ungenügend ist) oder zwei der drei Fächer auf Niveau A mit Note 5, wenn die dritte Note Niveau B mit genügender Note ist; - in den übrigen obligatorischen Fächern mehrheitlich Note 4,5 und - nicht mehr als eine Note unter 4 • Übertritt mit Prüfung: Die kantonal einheitliche Aufnahmeprüfung erfolgt jährlich im März und beinhaltet im deutschsprachigen Kantonsteil die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik (zweiteilige Prüfung und somit doppelte Gewichtung für Mathematik). Im französischsprachigen Kantonsteil werden Französisch, Deutsch und Mathematik mit je gleicher Gewichtung geprüft.
Laufbahn	Nach der 6-jährigen Primarschule besuchen die **Schüler/innen der deutschsprachigen Gebiete** zunächst 2 Jahre der Abteilung der Sekundarstufe I mit erweiterten Anforderungen. Die gymnasiale Ausbildung beginnt im 9. Jahr und findet je nach Entscheid der Wohngemeinde an der Sekundarschule oder an einem Gymnasium statt. Ab dem 2. gymnasialen Jahr erfolgt der Unterricht ausschliesslich am Gymnasium, die Schülerinnen und Schüler, welche den GU9 (gymnasialer Unterricht im 9. Schuljahr) absolviert haben, treten direkt in die 2. Klasse des Gymnasiums ein. Für den 4-jährigen gymnasialen Lehrgang gibt es einen kantonalen Rahmenlehrplan, dessen Bildungsziele und Lektionentafel auch für die speziellen Sekundarklassen des 9. Schuljahres mit gymnasialem Unterricht gelten, die an Schulen der Sekundarstufe I geführt werden. Im ganzen deutschsprachigen Kantonsteil einheitlich werden die 4 Gymnasialjahre absteigend von der Maturität aus bezeichnet: so ist das 1. Jahr die Quarta, das 2. die Tertia, das 3. die Sekunda und das 4. die Prima. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in im deutschsprachigen Kantonsteil über die 4 Jahre: 99. • Erstsprache (Deutsch oder Französisch): 15

	• Zweitsprache (Französisch oder Deutsch oder Italienisch): 12,5 • Drittsprache (Englisch oder Italienisch oder Latein): 12,5 • Mathematik: 15 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 10 Obligatorisch sind weiter Religion/Lebenskunde und eine Einführung in Informations- und Kommunikationstechnologien, die nach schuleigenen Konzepten gestaltet wird. 4 der sog. 6 Schullektionen sind von den Schulen flexibel einsetzbar und 2 können nach Belieben gestaltet werden. Diese Lektionen werden in den einzelnen Schulen z.B. für den Informatikunterricht, für zusätzliche Lektionen in Grundlagenfächern, für Integrationsfächer oder für Fächer im Bereich Philosophie/Lebenskunde/Religion eingesetzt. Einige Schulen führen ein „Akzentfach“ oder „Primaprofil“ in den 3. und/oder 4. Klassen, in dem im Rahmen des Schwerpunktfaches oder in speziellen Lektionen eine weitere Vertiefung bzw. Vorbereitung auf einen bestimmten Studiengang stattfindet. Die Schullektionen können auch für zusätzlichen Unterricht in Grundlagenfächern je nach Wahl des Schwerpunktfachs eingesetzt werden. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 14 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 5 JWS. In den **Gymnasien Kirchenfeld** und **Neufeld** werden die Schüler/innen bereits bei Eintritt in die 1. Klasse (Quarta) in die Bereiche Geistes- und Humanwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften oder Wirtschafts- und Rechtswissenschaften eingeteilt. Das Schwerpunktfach wird also bereits vorgespurt, aber wie in den anderen Schulen erst ab der 2. Klasse (Tertia) unterrichtet. Im französischsprachigen Kantonsteil unterrichten das **Gymnase français de Bienne** und das **Gymnase de la rue des Alpes** nach einem eigenen Lehrplan. Die **Schüler/innen der französischsprachigen Gebiete** besuchen 3 Jahre der Sekundarstufe I in der prägymnasialen Abteilung und wechseln dann in das 3-jährige Gymnasium. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in im französischsprachigen Kantonsteil über die 3 Jahre: 73

	• Erstsprache (Französisch): 12 • Zweitsprache (Deutsch): 9 • Drittsprache (Englisch oder Italienisch oder Latein): 9 • Mathematik: 12 • Physik: 4 • Chemie: 4 • Biologie: 4 • Geschichte: 6 • Geographie: 4 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7 Die Anzahl an JWS des Schwerpunktfachs beträgt 11-15 (je nach SPF), die des Ergänzungsfachs 5 JWS. Dazu kommt ein Pflichtwahlfach in der 1. Klasse, das mit 4 JWS unterrichtet wird.
Schwerpunkt-fächer	Im kantonalen Lehrplan sind die Lerninhalte und Haltungen für sämtliche MAR-Schwerpunktfächer festgelegt. An den einzelnen KS werden folgende Fächer angeboten, wobei zu beachten ist, dass Schüler/innen auch Angebote der Schulen der Umgebung nutzen können: • **Gymnasium Kirchenfeld**: alle Fächer ausser Latein, Griechisch • **Gymnasium Neufeld**: alle Fächer ausser Latein, Russisch • **Gymnasium Köniz-Lerbermatt**: alle Fächer ausser Latein, Griechisch, Italienisch, Russisch • **Gymnasium Hofwil**: angeboten werden die Fächer Spanisch, Biologie & Chemie, PPP, Bildn. Gestalten, Musik • **Seeland Gymnasium Biel**: alle Fächer ausser Latein, Wirtschaft & Recht; das Angebot für Italienisch, Englisch und Spanisch variiert nach Absprache mit den anderen Bieler Gymnasien. • **Gymnase de la rue des Alpes Bienne**: angeboten wird das Fach Wirtschaft & Recht; das Angebot für Italienisch, Englisch und Spanisch variiert zudem nach Absprache mit den anderen Bieler Gymnasien. • **Gymnase français de Bienne**: alle Fächer ausser Wirtschaft & Recht; das Angebot für Italienisch, Englisch und Spanisch

	variiert zudem nach Absprache mit den anderen Bieler Gymnasien. • **Gymnasium Burgdorf**: alle Fächer ausser Latein • **Gymnasium Oberaargau**: alle Fächer ausser Latein und Russisch • **Gymnasium Thun-Schadau**: angeboten werden die Fächer Griechisch (Angebot variiert nach regionaler Absprache), Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht • **Gymnasium Seefeld**: angeboten werden die Fächer Biologie & Chemie, PPP, Bildn. Gestalten, Musik • **Gymnasium Interlaken**: angeboten werden die Fächer Latein, Griechisch (Angebot variiert nach regionaler Absprache), Italienisch, Spanisch, Russisch (Angebot variiert nach regionaler Absprache), PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP 2011 absolvierten 1205 Schülerinnen und 896 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 0,6% (Frauen: 0.6%, Männer: 0,6%), Verhältnis w/m: 58/42 • Eine moderne Sprache: 18,2% (Frauen: 25,1%, Männer: 8,9%), Verhältnis w/m: 79/21 • PAM: 8,5% (Frauen: 2,7%, Männer: 16,4%), Verhältnis w/m: 18/82 • Biologie & Chemie: 17,8% (Frauen: 14,9%, Männer: 21,9%), Verhältnis w/m: 48/52 • Wirtschaft & Recht: 21,1% (Frauen: 14,8%, Männer: 29,6%), Verhältnis w/m: 40/60 • PPP: 17,3% (Frauen: 21,8%, Männer: 11,2%), Verhältnis w/m: 72/28 • Bildn. Gestalten: 9,3% (Frauen: 12,0%, Männer: 5,7%), Verhältnis w/m: 74/26 • Musik: 7,2% (Frauen: 8,2%, Männer: 5,8%), Verhältnis w/m: 66/34 Die Schwerpunktfächer werden die mit total 14 JWS unterrichtet. Am **Gymnase français de Bienne** werden die Schwerpunktfächer folgendermassen unterrichtet: Alte Sprachen und Bildn. Gestalten mit 15 JWS; Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Wirtschaft & Recht mit 12 JWS; PAM und Biologie & Chemie mit14 JWS, PPP mit 11 JWS, Musik mit13 JWS
Ergänzungs-fächer	Im kantonalen Lehrplan sind die Lerninhalte und Haltungen für sämtliche MAR-Ergänzungsfächer festgelegt. Folgende Schulen bieten alle 14 Ergänzungsfächer an:

	• **Gymnasium Kirchenfeld** (z.T. auch mit anderen Gymnasien der Absprachegebiete Bern-Köniz-Hofwil) • **Gymnasium Köniz-Lerbermatt** • **Gymnasium Neufeld** • **Gymnasium Burgdorf** • **Gymnasium Oberaargau** • **Gymnasium Thun-Schadau** (Religion im Gymnasium Seefeld) • **Gymnasium Seefeld** Ein von diesem Kanon abweichendes Angebot gibt es an folgenden Gymnasien, wobei zu beachten ist, dass Schüler/innen auch Angebote der Schulen der Umgebung nutzen können: • **Gymnasium Hofwil**: von den 14 Fächern werden jeweils die 9 meist gewählten durchgeführt, Physik wird nicht angeboten • **Seeland Gymnasium Biel, Gymnase de la rue des Alpes Bienne, Gymnase français de Bienne**: die drei Gymnasien bieten zusammen alle Fächer an, je nach Nachfrage in deutschen und/oder frz. Zügen, plus als weiteres Fach „History“ in Englisch • **Gymnasium Interlaken**: angeboten werden die Fächer Chemie, Geschichte, Geographie, Philosophie, Bildn. Gestalten, Musik, Sport Die Ergänzungsfächer werden mit total 5 JWS unterrichtet.
Freifächer	An den einzelnen Schulen werden folgende Freifächer angeboten: • **Gymnasium Kirchenfeld**: Latein, Englisch, Spanisch, Informatik, Technisches und Textiles Gestalten, Chöre, Bigband (Auswahl) • **Gymnasium Neufeld**: Latein, Englisch, Spanisch, Informatik, Digitales Gestalten, Orchester, Bigband (Auswahl) • **Gymnasium Köniz-Lerbermatt**: Englisch, Kunst, Sport, Offene Angebote (Auswahl) • **Gymnasium Hofwil**: Englisch, Politik, Band, Theater, Sport (Auswahl) • **Seeland Gymnasium Biel**: Spanisch, Russisch, Informatik, englische und deutsche Theatergruppe, Orchester, Musik & Tanz (Auswahl) • **Gymnase de la rue des Alpes Bienne**: Theater, Chor, Bigband, moderne Sprachen, Informatik ECDL, Sport (Auswahl) • **Gymnase français de Bienne**: Englisch, Robotik, Theater, Chor, Orchester, Bigband, künstlerisch-technische Kurse,

	Kurzfilme, Sport (Auswahl) • **Gymnasium Burgdorf**: Latein, Englisch, Japanisch, Russisch, Astronomie, Elektronik, Informatik, künstlerisch-technische Kurse, Chor, Orchester (Auswahl) • **Gymnasium Oberaargau**: Englisch, Theater, Chor, Bigband, Design, Sport (Auswahl) • **Gymnasium Thun-Schadau**: Italienisch, Spanisch, Informatik, Textverarbeitung, Theater, Orchester, Sport (Auswahl) • **Gymnasium Seefeld**: Englisch, Theater, Chor, Orchester, Tanz, Sport (Auswahl) • **Gymnasium Interlaken**: Latein, Spanisch, Chinesisch, Informatik, Theater, Chor, Bands, Kunst (Auswahl)
Immersions-unterricht	• **Gymnasium Kirchenfeld**: zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch und Deutsch-Englisch, Immersionsunterricht in Mathematik, Biologie und Geschichte • **Gymnasium Neufeld**: die Maturaarbeit kann auf Englisch oder zum Thema Englisch verfasst werden • **Gymnasium Köniz-Lerbermatt**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in Mathematik, Biologie, Geographie und Geschichte • **Gymnasium Hofwil**: – • **Seeland Gymnasium Biel/ Gymnase de la rue des Alpes Bienne/Gymnase français de Bienne**: Die Bieler Gymnasien organisieren gemeinsam die zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch resp. Französisch-Deutsch in integrierten Klassen, ungefähr die Hälfte der nichtsprachlichen Fächer wird in der jeweiligen Zweitsprache unterrichtet (Aufteilung variiert). Das Gymnase de la rue des Alpes Bienne ist komplett zweisprachig aufgebaut. • **Gymnasium Burgdorf**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in Mathematik, Geographie und Geschichte, Maturaarbeit wird auf Englisch verfasst • **Gymnasium Oberaargau**: – • **Gymnasium Thun-Schadau**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch, Immersionsunterricht in Mathematik und Geographie; zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch mit Immersionsunterricht in je einem Fach aus Gruppe 1 (Mathematik, Physik, Chemie) und Gruppe 2 (Geographie, Wirtschaft, Geschichte) • **Gymnasium Seefeld**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in Mathematik, Physik, Geschichte, Biologie/Chemie („INES – Immersionsprojekt Naturwissenschaften in englischer Sprache“) • **Gymnasium Interlaken**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in Biologie, Chemie und Geschichte

Informatik-angebot	In der 1. und 2. Klasse bieten die Schulen nach schuleigenen Konzepten eine obligatorische Einführung in Informations- und Kommunikationstechnologien ICT an. Einige Schulen verwenden dazu einen Teil ihrer Schullektionen. An den einzelnen Schulen bestehen folgende zusätzlichen Angebote: • **Gymnasium Kirchenfeld**: Informatik wird als Ergänzungsfach sowie als Freifach angeboten, das Freifachangebot ist breit gefächert in Informatik mit SIZ-Abschluss „Informatikanwender II“, Freifach Informatik Tertia (HTML, Java Script, Mathematiksoftware, Programmieren), Freifach Informatik Sekunda (Programmieren, OpenSource, Datenbanken), Freifach Informatik Prima (weiterführendes Programmieren, Netzwerke) • **Gymnasium Neufeld**: Informatik wird als Ergänzungsfach und als Freifach angeboten • **Gymnasium Köniz-Lerbermatt**: Informatik wird als Ergänzungsfach und Primaprofil angeboten, digitales Gestalten und Programmieren sind Freifächer • **Gymnasium Hofwil**: es gibt das Ergänzungsfach Informatik, wenn genügend Anmeldungen eingehen • **Seeland Gymnasium Biel**: Informatik wird sowohl als Ergänzungsfach als auch als Freifach angeboten, zudem kann im 3. Jahr digitales Gestalten als Fachkurs im Rahmen der obligatorischen Schullektionen gewählt werden • **Gymnase de la rue des Alpes Bienne**: Schulinternes Konzept für die Grundkompetenzen und den interdisziplinären Einsatz von ICT, in diesem Rahmen Fakultativkurse in verschiedenen Bereichen der Informatik (Basiskentnisse und Vertiefungen), Informatik kann als Ergänzungsfach gewählt werden und es wird zusätzlich das Freifächer ECDL – Start angeboten, die Schule ist auch ein ECDL Testzentrum • **Gymnase français de Bienne**: es gibt das Ergänzungsfach Informatik und die Freifächer Robotik und ECDL – Start, zudem besteht ein umfassender Plan über die Integration der kantonal vorgegeben ICT-Kompetenzen in die Grundlagenfächer und es gibt einen Leitfaden für Eltern zu möglichen Gefahren im Internet • **Gymnasium Burgdorf**: es wird das Ergänzungsfach Informatik angeboten, als Freifächer können Programmieren und Elektronik (u.a. Digitaltechnik, Programmieren von Mikroprozessoren) gewählt werden • **Gymnasium Oberaargau**: es wird das Ergänzungsfach Informatik angeboten • **Gymnasium Thun-Schadau**: es wird das Ergänzungsfach Informatik angeboten sowie die Freifächer Informatik und Textverarbeitung; in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenunterricht wird CAS (Computer-Algebra-System) integriert, das für folgende Zwecke verwendet wird: Lösung von Gleichungen und Gleichungssystemen, Integrieren und differenzieren, Visualisierung, dynamische Systeme (z.B. Räuber-Beute-Modelle) • **Gymnasium Seefeld**: es wird das Ergänzungsfach Informatik angeboten, im 1. Jahr widmet sich die Sonderwoche dem

	Thema „ICT und Natwi“: es wird ein naturwissenschaftliches Thema behandelt, das den Einsatz von Textverarbeitung und die Arbeit im Schulnetzwerk erfordert (ICT) • **Gymnasium Interlaken**: es gibt das Freifach Informatik; die Schüler/innen der Filiale Gstaad arbeiten verstärkt mit E-Learning (Verschicken ihrer Hausarbeiten per Mail bis hin zu kompletten E-Learning Unterrichtseinheiten)
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Der kantonale Lehrplan sieht vor, dass die Gymnasien, gestützt auf die Basis des kantonalen Leitbildes, selbst festlegen, wie sie Vernetzungen zwischen den Fachdisziplinen konkretisieren und interdisziplinäre Unterrichtsformen in ihren Bildungsgang einbauen. Die Schulen setzen diese Vorgabe sowohl im Regelunterricht als auch in Sonderwochen um, in denen interdisziplinärer und/oder projektbasierter Unterricht stattfindet. Darüber hinaus bieten mehrere Schulen im Rahmen der frei zuteilbaren Schullektionen oder im Rahmen der Grundlagen- und Schwerpunktfächer interdisziplinären Unterricht oder die Ausbildung von überfachlichen Kompetenzen an: Am **Gymnasium Kirchenfeld** werden Teile der Schwerpunktfachlektionen integrativ unterrichtet, z.B. Naturwissenschaften und Geographie, Naturwissenschaftliche Methoden, Geistes- und Sozialwissenschaften u.ä. Im 3. Jahr ist ein 2-wöchiger Sprachaufenthalt in der französisch- oder italienischsprachigen Schweiz für Schüler/innen der Abteilung Geistes- und Humanwissenschaften resp. ein 3-wöchiges Sozialpraktikum für die Abteilungen Mathematik- und Naturwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften obligatorisch. Die Abteilung Wirtschafts- und Rechtswissenschaften nimmt im Rahmen des Unterrichts an ‚Young Enterprises Switzerland’ (YES) teil. Am **Gymnasium Neufeld** findet je 1 Lektion interdisziplinärer Unterricht in den 3. und 4. Klassen statt. Das **Gymnasium Köniz-Lerbermatt** hat im 2. Jahr ein für alle Schüler/innen obligatorisches interdisziplinäres Unterrichtsgefäss „Deutsch Interdisziplinär“. Im 2. resp. 3. Jahr ist für alle Schüler/innen ein 2-wöchiger Sprachaufenthalt in einem Sprachgebiet einer im Unterricht belegten Sprache obligatorisch. Das **Gymnasium Hofwil** verwendet 4 der 6 frei zuteilbaren Schullektionen für das Fach „ZeitThema“, in dem interdisziplinär und projektbasiert unterrichtet wird. Es finden regelmässig interdisziplinäre Sonderwochen statt. Für alle Schüler/innen findet ein 3-wöchiger obligatorischer Sprachaufenthalt in französischsprachigem Gebiet statt (zwischen der 2. und 3. Klasse). Am **Seeland Gymnasium Biel** finden regelmässig Sonderwochen statt. Im ersten Semester der 4. Klasse werden 2 Lektionen interdisziplinärer Unterricht organisiert durch das SPF, entweder zusammen mit einem anderen Fach oder zwischen seinen Teilfächern.

	Das **Gymnase de la rue des Alpes Bienne** hat ein schulinternes Konzept für den Einsatz von ICT in den Grundlagenfächern; den Schülern wird ein aktives Wissensmanagement mit Fokus auf Arbeitstechniken und Schlüsselkompetenzen vermittelt. Am **Gymnase français de Bienne** findet im ersten Semester der 4. Klasse interdisziplinärer Unterricht mit 2 Lektionen statt (also 1 JWS) und in jedem SPF innerhalb der Fächer des Schwerpunkts sowie zusätzlich in Verbindung mit 0,25 bis 1 Lektion Philosophie (je nach SPF mehr oder weniger). In der 2. Klasse nehmen alle Schüler/innen an einem obligatorischen 1-wöchigen Sprachaufenthalt in deutschsprachigem Gebiet teil. Das **Gymnasium Burgdorf** führt im ersten Semester der 4. Klasse interdisziplinären Unterricht durch (1JWS, interdisziplinäre Projektwochen). Am **Gymnasium Thun-Schadau** ruht die Vernetzung und Interdisziplinarität auf sechs Säulen, zu denen u.a. Projektwochen gehören sowie 0,5 Lektionen Geographie und 1 Lektion Mathematik (Statistik) mit interdisziplinärem Auftrag. Am **Gymnasium Seefeld** arbeiten die Schüler/innen in der 2. Klasse 5 bis 7 Monate an einem interdisziplinären Klassenprojekt und in der 3. Klasse findet ein einsemestriger interdisziplinärer Kurs statt, der auf ein Hauptthema pro Klasse ausgerichtet ist. Für die Schüler/innen der 2. oder 3. Klassen ist ein 2-wöchiger Sprachaufenthalt in einem französisch-, englisch- oder italienischsprachigen Gebiet obligatorisch. Das **Gymnasium Interlaken** veranstaltet in der 4. Klasse interdisziplinären Unterricht, zudem gibt es spezielle interdisziplinäre Projektwochen in den Schwerpunktfächern. Es werden Wirtschaftswochen durchgeführt. Im Rahmen der kantonalen Unterrichts- und Schulentwicklung sollen ab August 2012 SOL-Pilotmodule in verschiedenen Fächern in allen Schulen laufen. Der 6-jährige Entwicklungsplan zum Selbst organisierten Lernen (SOL) sieht eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Bern, die gezielte Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen sowie eine Evaluation und den Entscheid über die definitive Einführung von SOL-Einheiten vor.
Spezielle Angebote	An einigen Gymnasien können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **Gymnasium Kirchenfeld**: CAE, CPE, DALF, DELI/DILI, DELE • **Gymnasium Neufeld**: CAE, CPE, DELF, DALF, DELE • **Gymnasium Köniz-Lerbermatt**: FCE, CAE • **Gymnasium Hofwil**: FCE, CAE, CPE • **Seeland Gymnasium Biel**: FCE, CAE, CPE

	• **Gymnase de la rue des Alpes Bienne**: FCE, DELF • **Gymnase français de Bienne**: FCE, CAE, CPE, DELE (die Kurse stehen allen Bieler Schüler/innen offen) • **Gymnasium Burgdorf**: FCE, CAE, DELF, DALF, DILI, DALI • **Gymnasium Oberaargau**: FCE, CAE, CPE, DELF, DALF • **Gymnasium Seefeld**: FCE, CAE • **Gymnasium Interlaken**: FCE, CAE, DELF, DALF, DELE Folgende Schulen fördern sportlich und musisch speziell begabte Jugendliche in ihrer Karriere in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinstitutionen: **Gymnasium Neufeld** (Swiss Olympic Partnerschule), **Gymnasium Hofwil** (Swiss Olympic Partnerschule)**, Seeland Gymnasium Biel** (Swiss Olympic Partnerschule), **Gymnase de la rue des Alpes Bienne** (Swiss Olympic Partnerschule), **Gymnasium Thun-Schadau**, **Gymnasium Seefeld**, **Gymnasium Burgdorf**, **Gymnasium Interlaken**. An den Bieler Gymnasien werden junge Talente in den Bereichen Sport, Musik und Tanz durch das Projekt Sport-Kultur-Studium gefördert. Am **Gymnasium Köniz-Lerbermatt** kann die gesamte Sekundarstufe (also auch Sexta und Quinta) absolviert werden.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	15,5%
Besonderes	Neben den öffentlichen Schulen gibt es im Kanton Bern 3 private Gymnasien (Freies Gymnasium Bern, Gymnasium NMS in Bern, Gymnasium Muristalden in Bern), die teilweise subventioniert werden, und das private Gymnasium Feusi in Bern. An der Berner Maturitätsschule für Erwachsene (dem Gymnasium Neufeld angeschlossen) kann die Maturität auf dem zweiten Bildungsweg erworben werden. Das **Gymnasium Hofwil** führt ein Internat. Das **Gymnasium Interlaken** führt wegen der langen Schulwege vieler Schüler/innen eine 4-Tage-Woche. Die Schüler/innen haben am Mittwoch unterrichtsfrei, die anderen Unterrichtstage sind dafür länger. Bern lässt als einziger Kanton mehrere Organisationsmodelle für das 1. Jahr des gymnasialen Bildungsgangs zu. So kann die Quarta sowohl als gymnasialer Unterricht in der 9. Klasse der Sekundarschule (GU9) als auch auf einem Gymnasium absolviert werden. Die Sekundarschul-Variante ist umstritten und steht seit Jahren im Mittelpunkt verschiedener Evaluationen und Diskussionen; bisher hat man sich aber auf kein Lösungsmodell einigen können.

	Die kantonale Erziehungsdirektion möchte die gymnasiale Bildung in 4 Punkten entwickeln: • Qualität der gymnasialen Maturität sichern: Die Maturitätsprüfungen sollen durch die Kantonale Maturitätskommission (KMK) genauer auf ihre Übereinstimmung mit dem kantonalen Lehrplan und Vergleichbarkeit hin überprüft resp. ausgerichtet werden. Es soll eine Kultur des gemeinsamen Prüfens entwickelt werden (Orientierungsarbeiten). • Die Zusammenarbeit zwischen den Berner Gymnasien und Hochschulen soll intensiviert werden • SOL: Der Kanton Bern ist dabei, einen kantonalen Rahmen für selbstorganisiertes Lernen SOL zu erstellen. Nach dem Erarbeiten einer theoretischen Grundlage und verschiedenen Versuchen in den einzelnen Schulen werden im Verlauf des Jahres 2012 für konkrete Unterrichtseinheiten curriculare Konzepte entwickelt. • MINT-Offensive: Das Interesse der Schüler/innen für Mathematik und Naturwissenschaften soll gefördert werden. Bern ist Patronatskanton der Schweizerschulen in Barcelona und Bogota an denen die schweizerische Maturität erlangt werden kann.

Freiburg/Fribourg (FR)

zum Kanton	284’668 Einwohner/innen deutschsprachig und französischsprachig
Gymnasien	Im Kanton Freiburg gibt es 4 kantonale Gymnasien und ein interkantonales Gymnasium: • **Kollegium St. Michael** (d/f, ca. 1’330 Schüler/innen) • **Kollegium Heilig Kreuz** (d/f, ca. 970 Schüler/innen) • **Kollegium Gambach** (d/f, ca. 470 Schüler/innen) • **Collège du Sud** (f, ca. 680 Schüler/innen) • **Gymnase intercantonal de la Broye** (f, ca. 610 Schüler/innen), getragen von den Kantonen Fribourg und Waadt
Maturitäts-quote	23,6% (Frauen: 27,9%, Männer: 19,4%), 2011 erlangten 794 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Alle Schüler/innen besuchen zunächst die reguläre Oberstufe (7. bis 9. Schuljahr). Wer in der Oberstufe die Sekundarabteilung A (progymnasiale Abteilung) durchläuft, kann prüfungsfrei in ein Gymnasium übertreten. Schüler/innen in den deutschsprachigen Schulen des Kantons, die in der Oberstufe die allgemeine Sekundarabteilung besuchen, können prüfungsfrei in ein Gymnasium übertreten, wenn in der Leistungsbewertung 50 Punkte erreicht wurden. Schüler/innen in den französischsprachigen Schulen des Kantons, die in der Oberstufe die allgemeine Sekundarabteilung besuchen, müssen zunächst ein 10. Schuljahr an einer progymnasialen Abteilung absolvieren, um danach ins Gymnasium eintreten zu können. Alle anderen Bewerber/innen haben eine Aufnahmeprüfung zu absolvieren, die auf kantonaler Ebene organisiert und durchgeführt wird. Geprüft werden Deutsch, Französisch (resp. Erst- und Zweitsprache) und Mathematik. Die Prüfungsaufgaben setzen sich aus dem Unterrichtsstoff des 3. Oberstufenjahres zusammen.
Laufbahn	Ab 2013/14 beträgt das Kindergarten-Obligatorium 2 Jahre (vorher gemischtes System: entweder kein Obligatorium oder bereits 2 Jahre Obligatorium). 4-jähriges Gymnasium nach 3-jähriger Sekundarstufe I und 6-jähriger Primarschule. Die Ausbildung bis zu Maturität dauert 13 Jahre. Die kantonale Stundentafel sieht in den Grundlagenfächern folgende Lektionen vor. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: mind. 94

	• Erstsprache (Deutsch oder Französisch): 17 • Zweitsprache (Deutsch oder Französisch): 14 • Drittsprache (Englisch oder Italienisch oder Latein): 12 • Mathematik: 16 (+3 im Niveaukurs II) • Physik: 6 • Chemie: 4 • Biologie: 4 • Geschichte: 8 • Geographie: 4 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Im Kanton Freiburg zählt auch Philosophie mit total 6 JWS zu den Grundlagenfächern. Zu den obligatorischen Fächern gehört zudem Informatik mit 1 JWS und Religion mit 2 JWS. Für Schüler/innen, die Englisch nicht als Grundlagenfach besuchen (z.B. Französisch, Deutsch, Italienisch-Kombination), wird zusätzlich ein Grundkurs in Englisch angeboten. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 14 JWS, die des Ergänzungsfachs 4. Das 4-jährige **Gymnase intercantonal de la Broye** übernimmt die Schülerinnen aus den prägymnasialen Zügen des Kantons Fribourg im 1. Jahr. Schüler/innen der progymnasialen Sekundarstufe I des Kantons Waadt besuchen das Gymnasium ab der 2. Klasse für 3 Jahre. Für Freiburger Schüler/innen im Einzugsgebiet der Schule mit einem Notenschnitt von 5 in den Kernfächern besteht die Möglichkeit, direkt ins 2. Jahr einzutreten. Waadtländer Schüler/innen im Einzugsgebiet haben die Möglichkeit bei guten Leistungen in der allgemeinen Abteilung der Sek I ins 1. Jahr des interkantonalen Gymnasiums einzutreten. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre am **Gymnase intercantonal de la Broye**: ca. 95 • Erstsprache (Französisch): 17 • Zweitsprache (Deutsch): 14 / (Italienisch): 12 • Drittsprache (Englisch oder Italienisch oder Latein): 12

	• Mathematik: 17 (+1 im Niveaukurs II) • Physik: 6 • Chemie: 3 • Biologie: 5 • Geschichte: 8 • Geographie: 4 • Wirtschaft & Recht: 4 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Zusätzlich besuchen alle Schüler/innen 5 JWS Philosophie und 5 JWS Informatik (3 wenn Mathematik im Niveaukurs II besucht wird). Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 13 Wochenstunden (für Italienisch und Latein 16 JWS), die des Ergänzungsfachs 4.
Schwerpunkt-fächer	Im kantonalen Lehrplan sind die Lerninhalte und Haltungen für die MAR-Schwerpunktfächer Latein I (Anfänger), Latein II (Fortgeschrittene), Griechisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten und Musik festgelegt. Alle Schulen bieten diese Fächer an. Das **Gymnase intercantonal de la Broye** bietet Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht und Musik als SPF an. 2011 absolvierten 461 Schülerinnen und 333 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 3,4% (Frauen: 4,1%, Männer: 2,4%), Verhältnis w/m: 70/30 • Eine moderne Sprache: 30,1% (Frauen: 39,0%, Männer: 17,7%), Verhältnis w/m: 75/25 • PAM: 5,7% (Frauen: 1,7%, Männer: 11,1%), Verhältnis w/m: 18/82 • Biologie & Chemie: 22,8% (Frauen: 20,6%, Männer: 25,8%), Verhältnis w/m: 52/48 • Wirtschaft & Recht: 28,1% (Frauen: 21,7%, Männer: 36,9%), Verhältnis w/m: 45/55 • PPP: –

	• Bildn. Gestalten: 2,3% (Frauen: 10,2%, Männer: 4,2%), Verhältnis w/m: 77/23 • Musik: 2,3% (Frauen: 2,6%, Männer: 1,8%), Verhältnis w/m: 67/33 Die Schwerpunktfächer werden mit total 14 JWS unterrichtet. Für PAM sind weniger Lektionen vorgesehen, die jedoch durch den obligatorischen Besuch des Mathematikniveaus II (3 Lektionen mehr als Niveau I) ausgeglichen werden.
Ergänzungs-fächer	Im kantonalen Lehrplan sind die Lerninhalte und Haltungen für sämtliche MAR-Ergänzungsfächer festgelegt. An den einzelnen Schulen werden folgende Ergänzungsfächer angeboten: • **Kollegium St. Michael**, **Kollegium Heilig Kreuz** und **Kollegium Gambach**: bieten zusammen alle Fächer an • **Collège du Sud**: alle Fächer **Gymnase intercantonal de la Broye**: alle Fächer (Psychologie ohne Pädagogik, Religion mit Geschichte) Die Ergänzungsfächer werden mit total 4 JWS unterrichtet.
Freifächer	An den Schulen werden folgende Freifächer angeboten: • **Kollegium St. Michael**: Basic English, Italienisch, Russisch, Muttersprache Stützkurs, Theatergruppe (französisch oder deutsch), Chor, Fanfare • **Kollegium Heilig Kreuz**: Basic English, Italienisch, Internet, Fotographie, Sport, Chor, Cinéclub • **Kollegium Gambach**: Moderne Sprachen, Informatik, Textverarbeitung, Rechtschreiben, Religion, Theater, Fotographie • **Collège du Sud**: Italienisch, Englisch, Chinesisch, Greyerzer Dialekt, Theater, Chor, Orchester, Ensemble, Sport • **Gymnase intercantonal de la Broye**: Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik, Bewerbungsdossiers erstellen, Sport, Theater und Improvisation
Immersions-unterricht	Da der Kanton Freiburg bzw. viele seiner Einwohner/innen bereits zweisprachig sind, gibt es kantonale Richtlinien über die Bedingungen für die Erlangung einer zweisprachigen Maturität. Sie sehen Folgendes vor: Die Sprache, die für die zweisprachige Maturität verlangt wird (Partnersprache), ist Deutsch für Schüler/innen französischer Muttersprache und Französisch für Schüler/innen deutscher Muttersprache. Der zweisprachige Ausbildungsweg erstreckt sich mindestens über 3 Stufen. Schüler/innen, die einen längeren Sprachaufenthalt absolviert haben, können im 3. Jahr (Stufe 12) in den zweisprachigen Ausbildungsweg eintreten. Folgende zweisprachigen Ausbildungswege sind möglich:

	• Vollständiger Immersionsunterricht in der anderssprachigen Abteilung Ausser für den Unterricht in der Erst- und Zweitsprache besuchen die Schüler/innen den Unterricht in einer Klasse der Abteilung der Partnersprache. Für besonders fortgeschrittene Schüler/innen besteht die Möglichkeit, die Erst- und Zweitsprache ebenfalls nach dem Programm und den Zielen der Partnersprache zu besuchen. • Zweisprachige Klassen Die zweisprachigen Klassen werden mit deutsch- und französischsprachigen Schüler/innen gebildet, die den Unterricht der Grundlagenfächer gemeinsam besuchen. Je die Hälfte der Fächer wird auf Deutsch bzw. Französisch unterrichtet und geprüft (aufgeteilt nach diversifizierenden Kriterien, d.h. Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften gemischt). Die Schüler/innen werden für den Unterricht der Erst- und Zweitsprache getrennt, und in der dritten Sprache gemeinsam unterrichtet. Bei den Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern kann jede/r Schüler/in die Unterrichtssprache frei wählen. Die anerkannte zweisprachige Maturität wird erworben, wenn mindestens 600 JWS in der jeweils anderen Sprache besucht werden. Die Schulen **Kollegium St. Michael**, **Kollegium Heilig Kreuz** und **Kollegium Gambach** führen je eine deutsch- und eine französischsprachige Abteilung. Das **Collège du Sud** in Bulle hat keine deutsche Abteilung, hier wird der deutschsprachige Unterricht von deutschsprachigen oder gut zweisprachigen Lehrpersonen erteilt. Am **interkantonalen Gymnasium in Broye** kann aus zwei Typen ausgewählt werden: zweisprachige Maturität für Schüler/innen französischer Muttersprache mit deutschem Unterricht in den Fächern Wirtschaft & Recht und Biologie ab 1. Jahr, Mathematik ab 2. Jahr sowie Geschichte ab 3. Jahr oder zweisprachige Matura für Schüler/innen, die bereits bilingual oder mit deutscher Muttersprache aufgewachsen sind, mit deutschem Unterricht in den Fächern Wirtschaft & Recht, Biologie, Mathematik und Geschichte in allen Stufen und höherem Deutschniveau im Grundlagenfach Deutsch.
Informatik-angebot	An allen kantonalen Gymnasien wird in der 1. Klasse 1 JWS Informatik unterrichtet. Der kantonale Lehrplan hält Folgendes fest: Insoweit der Informatikunterricht den Computer als Werkzeug vermittelt (ICT), ist er wesentlich interdisziplinär. Als Vorkenntnisse werden Fertigkeiten im Tastaturschreiben und Grundkenntnisse über Computer sowie in Textverarbeitung und Tabellenkalkulation gewünscht. An allen Schulen wird Informatik als Ergänzungsfach angeboten. An einigen Schulen besteht ein zusätzliches Angebot: • **Kollegium Heilig Kreuz**: Internet als Freifach

	• **Kollegium Gambach**: es werden die Freifächer Textverarbeitung und Informatik angeboten Am **Gymnase intercantonal de la Broye** wird Informatik mit total 5 JWS als obligatorisches Fach für alle Schüler/innen unterrichtet und als interdisziplinäres Hilfsmittel für andere Fächer eingesetzt. Inhalte sind nebst Anwenderkenntnissen auch Algorithmen und Programmieren, Robotik, Juristische und Ökonomische Aspekte der Informatik, Medienwissenschaften etc.
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Am **Kollegium St. Michael/Kollegium Heilig Kreuz/Kollegium Gambach** werden kleinere Projekte durchgeführt, in denen interdisziplinärer Unterricht zwischen zwei Grundlagenfächern oder zwischen den SPF organisiert wird. Am **Collège du Sud** gibt es vielfältige Projekte, die interdisziplinären Unterricht zwischen zwei Grundlagenfächern oder zwischen den SPF organisieren. Die Gesamtschule hat jedes Jahr einen interdisziplinären Themenkomplex als Motto (z.B. Biodiversität) Am **Gymnase intercantonal de la Broye** wird Informatik mit 5 JWS unterrichtet, 4 der JWS entfallen auf die Jahre 3 und 4 und sind in Modulen oder Blockwochen organisiert, in welchen interdisziplinär gearbeitet wird und in denen die Inhalte teilweise von den Schüler/innen selbstständig erarbeitet werden.
Spezielle Angebote	An einigen Schulen können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **Kollegium Heilig Kreuz**: DELF, Goethe • **Collège du Sud**: FCE, Goethe, PLIDA, DELE • **Gymnase intercantonal de la Broye**: FCE, CAE, Goethe Am **Kollegium St. Michael** gibt es verschiedene Angebote zu Austauschmöglichkeiten mit Schulen in der Schweiz oder anderen Ländern (Niederlande, Russland, Israel, Mazedonien). Am **Kollegium Heilig Kreuz** gibt es Angebote zum Sprachaustausch innerhalb der Schule für 3 Wochen, während denen die Schüler nicht nur die Unterrichtssprache wechseln, sondern auch in der Partnerfamilie wohnen, zudem existiert für Italienischlernende die Möglichkeit eines 3-wöchigen Austauschs mit dem Liceo Locarno. Das **Collège du Sud** bietet ebenfalls die Organisation von Kurzaufenthalten im Austausch mit einer/m Deutschschweizer Schüler/in an (simultaner oder aufeinander folgender Austausch mit einer/m Schüler/in der KS Winterthur für die Dauer eines Semesters).
Eintrittsquote univ. Hochschulen	19,3%

Besonderes	Das **Kollegium St. Michael** hat eine besonders lange Geschichte, es wurde bereits 1582 als Jesuitenschule gegründet. Das **Gymnase intercantonal de la Broye** wird von den Kantonen Fribourg und Waadt gemeinsam getragen.

Genf/Genève (GE)

zum Kanton	460’534 Einwohner/innen französischsprachig
Gymnasien	Im Kanton Genf gibt es 11 Gymnasien: • **Collège et école de commerce André-Chavanne** in Genf (ca. 700 Schüler/innen) • **Collège Calvin** in Genf (ca. 760 Schüler/innen) • **Collège de Candolle** in Genf (ca. 580 Schüler/innen) • **Collège Claparède** in Chonches (ca. 730 Schüler/innen) • **Collège et école du commerce Emilie-Gourd** in Genf (ca. 620 Schüler/innen) • **Collège Madame de Staël** in Carouge (ca. 830 Schüler/innen) • **Collège et école de commerce Nicolas-Bouvier** in Genf (ca. 110 Schüler/innen) • **Collège Rousseau** in Genf (ca. 790 Schüler/innen) • **Collège de Saussure** in Petit-Lancy (ca. 930 Schüler/innen) • **Collège Sismondi** in Genf (ca. 760 Schüler/innen) • **Collège Voltaire** in Genf (ca. 780 Schüler/innen) Alle Schulen, die eine öffentliche gymnasiale Ausbildung anbieten, sind unter dem Namen „Collège de Genève“ zusammengefasst und kantonalen Richtlinien unterstellt.
Maturitäts-quote	28,6% (Frauen: 33,5%, Männer: 23,8%), 2011 erlangten 1‘458 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Die Schüler/innen besuchen nach der 6-jährigen Primarschule zunächst die Orientierungsstufe (Cycle d’orientation, 7. bis 9. Schuljahr). Für den Übertritt ins Gymnasium (Collège) werden sowohl die Vornoten als auch die gemachten Fortschritte und die Zukunftspläne des Kindes und seiner Eltern berücksichtigt. Der Cycle d’orientation ist in verschiedene Niveaus und Fächergruppen (verschiedene Schwerpunkte) gegliedert, aus dem höchsten Leistungsniveau kann der Eintritt ins Gymnasium bei Erfüllen der Promotionsordnung direkt erfolgen. Für die anderen Leistungsniveaus gilt ein Notenschnitt von 4,8 mit nicht mehr als einer Fachnote unter 4 (ausser für Französisch und Mathematik, die genügend sein müssen) grundsätzlich als zulässig für den Eintritt

	ins Gymnasium. Schüler/innen, die aus einem anderen Land oder aus einer Privatschule (die nicht direkt von den Genfer Schulen anerkannt wird) übertreten, müssen eine Prüfung in Mathematik, Französisch und einer weiteren Sprache ablegen (Deutsch, Englisch, Spanisch, Latein).
Laufbahn	Die Schüler/innen besuchen zunächst eine 4-jährige Primarstufe, der Übergang zwischen Kindergarten und Primarschule gestaltet sich fliessend. Danach wechseln sie in eine 4-jährige weiterführende Stufe, gefolgt von einer 3-jährigen Orientierungsstufe (Cycle d'orientation). Das Gymnasium dauert 4 Jahre und die Ausbildung bis zur Maturität somit 13 Jahre, falls man die ersten zwei Jahre als ISCED 0 resp. Kindergarten betrachtet. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: mind. 95 • Erstsprache (Französisch): 18 • Zweitsprache (Deutsch oder Italienisch): 12 • Drittsprache (Englisch oder Latein oder Deutsch): 12 (Italienisch: 13) • Mathematik: 16 (+4 im Niveaukurs II) • Physik: 5 (wird in zwei verschiedenen Niveauklassen geführt) • Chemie: 4 • Biologie: 4 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Im 1. Jahr ist zudem 1 JWS Einführung in die Naturwissenschaften obligatorisch und im 3. und 4. Jahr je 2 JWS Philosophie. Hinzu kommen noch 2 JWS Kunstgeschichte. Für Schüler/innen, die Englisch nicht als Grundlagenfach besuchen, wird zusätzlich ein Grundkurs in Englisch angeboten. Die Gesamtsumme der Wochenstunden des Schwerpunktfachs beträgt zwischen 13 und 21 JWS, die des Ergänzungsfachs 4 (bei Sport 6).

Schwerpunkt-fächer	Angeboten werden die SPF Latein, Griechisch, Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten und Musik. 2011 absolvierten 874 Schülerinnen und 584 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 6,7% (Frauen: 6,6%, Männer: 6,7%), Verhältnis w/m: 60/40 • Eine moderne Sprache: 29,6% (Frauen: 39,1%, Männer: 15,2%), Verhältnis w/m: 79/21 • PAM: 8,0% (Frauen: 3,0%, Männer: 15,4%), Verhältnis w/m: 22/78 • Biologie & Chemie: 23,3% (Frauen: 22,3%, Männer: 24,7%), Verhältnis w/m: 58/42 • Wirtschaft & Recht: 22,4% (Frauen: 17,5%, Männer: 29,6%), Verhältnis w/m: 47/53 • PPP: – • Bildn. Gestalten: 8,0% (Frauen: 9,8%, Männer: 5,3%), Verhältnis w/m: 74/26 • Musik: 2,2% (Frauen: 1,6%, Männer: 3,1%), Verhältnis w/m: 44/56 Die Schwerpunktfächer Latein, Deutsch, Englisch und Italienisch werden mit total 13 JWS unterrichtet, das SPF Spanisch mit total 16 JWS, das SPF Griechisch mit total 20 JWS, das SPF PAM mit total 14, die SPF Biologie & Chemie und Musik mit total 18 JWS, das SPF Wirtschaft & Recht mit total 17 JWS und das SPF Bildn. Gestalten wird mit total 21 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	Angeboten werden Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geographie, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik, Sport und Informatik. Die Schulen teilen sich gegebenenfalls einzelne Angebote, um genügend grosse Klassen bilden zu können. Die Ergänzungsfächer werden mit total 4 JWS unterrichtet (Sport mit total 6 JWS).
Freifächer	Das Collège de Genève hat ein gemeinsames Orchester. Die Schulen bieten neben oder anstelle von Freifächern Aktivitäten in verschiedenen Kultur- und Aktivitätsgruppen an, die zwar stark institutionalisiert sind, aber nicht dem klassischen Schulstundenplan entsprechen. Diese Gruppen folgen etwa den Modellen der in Genf zahlreich ansässigen NGO, zum Beispiel gibt es die Student's United Nations, Gruppen zur nachhaltigen Entwicklung oder humanitäre Projekte. Oft besteht auch ein Kontakt in Form von Betreuung, Konferenzen oder längerer Zusammenarbeit zwischen Schulprojekten und NGO. An einzelnen Schulen werden weitere Freifächer angeboten:

	• **Collège André-Chavanne**: Fotographie, Theater, Chor, Jazz • **Collège Claparède** und **Collège Emilie-Gourd**: Spanisch, Websites erstellen, Fotographie, Indien, China, Chor, Cinéclub, Persönliches Kunstprojekt, Jazz, Sport (Auswahl) • **Collège Madame de Staël**: antikes Hebräisch, Programmierung, Theater, Taijiquan, Jazz • **Collège Rousseau**: Theater, Chor • **Collège de Saussure**: Cineclub • **Collège Sismondi**: Theater, Cineclub, Chor, Sport
Immersions-unterricht	Die Lehrpläne und Angebote für die zweisprachigen Maturitäten sind kantonal geregelt. Es werden mindestens 600 Lektionen in der Immersionssprache unterrichtet. Die Schüler/innen werden im 1. Jahr auf den Immersionsunterricht vorbereitet und folgen vom 2. bis 4. Jahr in mindestens 2 Fächern dem Unterricht in der Immersionssprache (1 Fach aus Geisteswissenschaften und 1 Fach aus Naturwissenschaften). Schüler/innen, welche die erhöhten Anforderungen für eine zweisprachige Maturität erfüllen, werden den entsprechenden Schulen zugeteilt, die den Lehrgang für die jeweilige Kohorte durchführen. Das überschaubare Kantonsgebiet begünstigt dies. Der zweisprachige Maturitätslehrgang ist jedoch mit Einschränkungen bei der Wahl des Schwerpunktfachs und des Ergänzungsfachs verbunden Die zweisprachige Maturität soll auch mittels eines 1-jährigen oder mindestens zwei 3-monatige Sprachaufenthalten und dementsprechend weniger immersiv unterrichteten Kursen erlangt werden können. Der Anerkennungsprozess dieser Form der zweisprachigen Maturität läuft. Schulen mit zweisprachiger Maturität Französisch-Englisch: • **Collège André-Chavanne** • **Collège Rousseau** Schulen mit zweisprachiger Maturität Französisch-Deutsch: • **Collège Calvin** • **Collège de Candolle** • **Collège Madame de Staël** Am **Collège Voltaire** wird ein zweisprachiger Lehrgang Französisch-Italienisch angeboten, die Nachfrage ist jedoch so gering, so dass das Angebot bisher nicht zustande kam.

Informatik-angebot	Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten. Es gibt eine schulübergreifende Internetplattform mit Sprachlektionen und Sprachlernhilfen. An einzelnen Schulen gibt es folgende zusätzliche Angebote: • **Collège Claparède** und **Collège Emilie-Gourd**: es gibt ein Freifach, das das Erstellen von Websites behandelt • **Collège Madame de Staël**: es wird ein Freifach Programmierung angeboten
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Im kantonalen Lehrplan sind für alle Fächer mögliche interdisziplinäre Ansätze aufgelistet, insbesondere der Unterricht in Geschichte und Geographie wird oft verknüpft. Im 1. Jahr enthält das Grundlagenfach Französisch an allen Schulen auch den Teil „diction“, d.h. Vortragsweise, in dem die Schüler/innen verschiedene Methoden des Vortragens erlernen und üben.
Spezielle Angebote	An einigen Collèges können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **Collège André-Chavanne**: FCE, CAE • **Collège de Candolle:** FCE, CAE • **Collège Claparède und Collège Emilie-Gourd**: FCE, Goethe • **Collège Madame de Staël**: FCE, DELE • **Collège Voltaire**: FCE, CAE Schüler/innen mit einem besonderen musischen Talent werden am **College de Candolle** regruppiert, Sporttalente am **Collège André-Chavanne**. Es besteht ein Angebot an reduzierten und oder verlängerten Studiengängen, je nach Schüler/in werden massgeschneiderte Lösungen angeboten. Das **Collège de Cantolle** und das **Collège Calvin** bieten gemeinsam eine breite Palette von Stützkursen an.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	25,0%
Besonderes	Das **Collège Calvin** wurde bereits 1559 vom Reformator Jean Calvin gegründet. Am Collège für Erwachsene Alice-Rivaz in Genf besuchen rund 300 Personen den Maturitätslehrgang für Erwachsene.

Glarus (GL)

zum Kanton	39‘217 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Glarus gibt es ein Gymnasium: • **Kantonsschule Glarus** (ca. 400 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	10,8% (Frauen: 14,0%, Männer: 8,1%), 2011 erlangten 52 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Sowohl für die Aufnahme in das Untergymnasium als auch in das Obergymnasium muss eine Aufnahmeprüfung durchlaufen werden. • Übertritt aus der 6. Primarschulklasse ins Untergymnasium Die Eignungsbewertung besteht zu zwei Teilen aus einer Beurteilung der Fachleistung durch die abgebende Schule und zu fünf Teilen aus einer Aufnahmeprüfung, die sich aus einem schriftlichen Teil in Deutsch und Mathematik sowie einer mündlichen Prüfung zu einem wählbaren Thema aus dem Bereich Mensch und Umwelt (zu dem bereits eine Arbeit verfasst wurde) zusammensetzt. • Übertritt aus der 2. Sekundarschulklasse (8. Schuljahr oder 9. Schuljahr) ins Obergymnasium Die Eignungsbewertung besteht zu gleichen Teilen aus einer Beurteilung der Fachleistung, des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit durch die abgebende Schule und aus einer Aufnahmeprüfung, die sich aus einem schriftlichen Teil in Deutsch und Mathematik sowie einer mündlichen Prüfung zu einem wählbaren Thema aus dem Bereich Mensch und Umwelt (zu dem bereits eine Arbeit verfasst wurde) zusammensetzt.
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 2 Jahre. 6-jähriges Gymnasium (nach 6-jähriger Primarschule), das unterteilt wird in die Unterstufe bzw. das Untergymnasium (7. und 8. Schuljahr) sowie die Oberstufe (9. bis 12. Jahr). Im Untergymnasium gibt es die sog. Profilfächer „Kultur und Sprache der Antike“ sowie „Naturwissenschaftlicher Projektunterricht“, welche die spätere Wahl des Schwerpunktfachs erleichtern sollen. Der Übertritt ins Obergymnasium erfolgt nach der 2. Sekundarschulklasse. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 100

	• Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 12,5 • Drittsprache (Englisch oder Griechisch): 12,5 • Mathematik: 16 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 9 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Im 1. Jahr des Obergymnasiums sind weiter 2 JWS Methodikunterricht obligatorisch und im 4. Jahr muss zudem ein Integrationsfach gewählt werden (2,5 JWS). Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 12, die des Ergänzungsfachs 6.
Schwerpunkt-fächer	Die Kantonsschule bietet folgende SPF an: Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten und Musik. Latein wurde bis zum Schuljahr 2010/11 als Schwerpunktfach geführt; seitdem bildet es als Grundlagenfach eine Alternative zu Englisch. 2011 absolvierten 31 Schülerinnen und 21 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 7,7% (Frauen: 6,5%, Männer: 9,5%), Verhältnis w/m: 50/50 • Eine moderne Sprache: 5,8% (Frauen: 9,7%, Männer: 0,0%), Verhältnis w/m: 100/0 • PAM: 13,5% (Frauen: 6,5%, Männer: 23,8%), Verhältnis w/m: 29/71 • Biologie & Chemie: 23,1% (Frauen: 22,6%, Männer: 23,8%), Verhältnis w/m: 58/42 • Wirtschaft & Recht: 23,1% (Frauen: 16,1%, Männer: 33,3%), Verhältnis w/m: 42/58 • PPP: –

	• Bildn. Gestalten: 5,8% (Frauen: 9,7%, Männer: 0,0%), Verhältnis w/m: 100/0 • Musik: 21,2% (Frauen: 29,0%, Männer: 9,5%), Verhältnis w/m: 82/18 Die Schwerpunktfächer werden mit total 12 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	Folgende Ergänzungsfächer werden angeboten: Physik, Chemie, Biologie, Geschichte, Geographie, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie, Sport, Informatik. Die Ergänzungsfächer werden mit total 6 JWS unterrichtet.
Freifächer	Englisch, Kochen, Konditionstraining, Vocal Groups, Volleyball
Immersions-unterricht	− (geplant für 2013)
Informatik-angebot	Informatik kann als Ergänzungsfach gewählt werden.
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Im 4. Jahr ist das Belegen eines Integrationsfachs obligatorisch, bei dem mindestens 2 Fächer mit wesentlichen Anteilen und fächerübergreifend beteiligt sind. Diese sog. Integrationsfächer werden jedes Jahr neu ausgeschrieben. Sie sind mit 2,5 JWS dotiert.
Spezielle Angebote	Im Rahmen des Freifachangebotes können die Sprachzertifikate FCE und CAE vorbereitet werden.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	10,1%
Besonderes	–

Graubünden/Grischun/Grigioni/ (GR)

zum Kanton	193’388 Einwohner/innen deutschsprachig (68%), rätoromanischsprachig (15%) und italienischsprachig (10%)
Gymnasien	Der Kanton Graubünden trägt die • **Bündner Kantonsschule** (BKS) (ca. 1‘110 Schüler/innen) und unterstützt zudem die Ausbildung in privaten Mittelschulen durch Subventionsbeiträge. Die Aufsicht über die Mittelschulen und die Koordination zwischen ihnen und mit der Kantonsschule obliegt dem Erziehungsdepartement. Die Lehrpläne und Prüfungsordnungen bedürfen der Genehmigung durch die Regierung. Es gibt 7 private Mittelschulen: • **Academia Engiadina Samedan Mittelschule** /AES (ca. 230 beitragsberechtigte* Schüler/innen) • **Evangelische Mittelschule Schiers** /EMS (ca. 470 beitragsberechtigte Schüler/innen) • **Gymnasium Kloster Disentis** /GKD (ca. 150 beitragsberechtigte Schüler/innen) • **Hochalpines Institut Ftan** /HIF (ca. 70 beitragsberechtigte Schüler/innen) • **Lyceum Alpinum Zuoz** /LAZ (ca. 90 beitragsberechtigte Schüler/innen) • **Schweizerische Alpine Mittelschule Davos** /SAMD (ca. 190 beitragsberechtigte Schüler/innen) • **Stiftung Sport-Gymnasium Davos** /SSGD (ca. 40 beitragsberechtigte Schüler/innen) *) beitragsberechtigte Schüler/innen = Absolvierung des kantonalen Aufnahmeverfahrens und Wohnsitz eines Elternteils im Kanton GR
Maturitäts-quote	18,9% (Frauen: 21,6%, Männer: 16,4%), 2011 erlangten 519 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Für den Eintritt in die Gymnasialabteilung ist eine Aufnahmeprüfung zu durchlaufen. • Aufnahme in die 1. Klasse des Untergymnasiums Drei Prüfungsfachnoten sind für die Aufnahme relevant: Erstens der Durchschnitt aus dem Ergebnis der schriftlichen Prüfung in Erstsprache (deutsch, rumantsch oder italiano) und der Zeugnisnote einer zweiten Kantonssprache aus dem letzten Jahr an der abgebenden Schule, zweitens das Ergebnis der schriftlichen Prüfung in Mathematik, drittens die durch die Klassenlehrperson der

	abgebenden Schule vergebene Übertrittsnote. Der Durchschnitt dieser drei Prüfungsfachnoten muss mindestens 4,5 betragen, es sind maximal 0,75 Notenpunkte unter 4,0 erlaubt. Der Eintritt in das Gymnasium erfolgt unter Vorbehalt der Promotion am Ende des 1. Jahres. • Aufnahme in die 1. Klasse des Obergymnasiums Es ist eine schriftliche Prüfung in Erstsprache (deutsch, rumantsch oder italiano), Englisch, Arithmetik & Algebra sowie einem weiteren mathematisch-naturwissenschaftlich orientierten Fach (Chemie, Biologie, Geometrie oder Physik) zu absolvieren. Bei Übertritten aus der 2. Sekundarschulklasse wird eine Übertrittsnote einbezogen, bei Übertritten aus der 3. Sekundarklasse nicht. Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn der Prüfungsdurchschnitt den Wert von 4,5 erreicht und die Abweichungen der Prüfungsfachnoten von der Note 4,0 nach unten nicht mehr als 1,5 Notenpunkte betragen. Für die Aufnahme an das Schweizerische Sport-Gymnasium Davos bedarf es einer schriftlichen Empfehlung des nationalen oder regionalen Verbandes, einer Swiss Olympic Talent Card, dem Absolvieren von Schnuppertagen und dem Bestehen einer sportlichen Aufnahmeprüfung.
Laufbahn	6-jähriges Gymnasium, das nach 6-jähriger Primarschule ein 2-jähriges Untergymnasium und ein 4-jähriges Obergymnasium (Kurzzeitgymnasium) umfasst. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in an der **Bündner Kantonsschule** über die 4 Jahre: 105 • Erstsprache (Deutsch oder Rumantsch oder Italiano): 16 • Zweitsprache (Deutsch oder Italienisch oder Französisch): 15 • Drittsprache (Englisch): 14 • Mathematik: 16 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 7 • Geschichte: 9 • Geographie: 7 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6

	Obligatorisch ist zudem 1 JWS Arbeitstechnik/Lernpsychologie sowie 2 JWS Religion/Ethik. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 13, die des Ergänzungsfachs 6. Die privaten Mittelschulen weichen von dieser Lektionenverteilung folgendermassen ab: • **AES**: Geschichte: 6, Geographie: 6, Wirtschaft & Recht: 4, Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8. Total: 104 JWS. Die Gesamtsumme des Schwerpunktfachs beträgt 12 Wochenstunden. • **EMS**: (gemäss Lehrplan 2015) Biologie: 6, Geographie: 6. Total: 103 JWS. Die Gesamtsumme des Schwerpunktfachs beträgt 14 Wochenstunden (Französisch und Spanisch nur 13). • **GKD**: (ab 2012/13): Erstsprache: 15, Zweitsprache: 11, Geschichte: 8, Geographie: 6, Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8. Total: 100 JWS. • **HIF**: gemäss kantonalen Weisungen • **LAZ**: Drittsprache: 16, Biologie: 8, Geschichte: 8, Wirtschaft & Recht: 4. Total: 108 JWS. Das Schwerpunktfach nimmt 12 Stunden in Anspruch. • **SAMD**: Drittsprache: 13, Wirtschaft & Recht: 2. Total: 103 JWS. Das Schwerpunktfach nimmt insgesamt 16 Wochenstunden in Anspruch. • **SSGD**: Zweitsprache: 14, Geographie: 6, Wirtschaft & Recht: 2. Total: 102 JWS. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 5 Jahre..
Schwerpunkt-fächer	Die **Bündner Kantonsschule** bietet folgende SPF an: Französisch, Italienisch, Romanisch, Spanisch, Russisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten, Musik. Die privaten Mittelschulen bieten folgende SPF an: • **AES**: Italienisch, Spanisch, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **EMS**: (gemäss Lehrplan 2015): Französisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **GKD**: Latein, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Musik • **HIF**: Spanisch, PAM, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten • **LAZ**: PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht • **SAMD**: Latein, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht

	• **SSGD**: Wirtschaft & Recht 2011 absolvierten 274 Schülerinnen und 245 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 2,3% (Frauen: 1,8%, Männer: 2,9%), Verhältnis w/m: 42/58 • Eine moderne Sprache: 14,1% (Frauen: 20,8%, Männer: 6,5%), Verhältnis w/m: 78/22 • PAM: 14,5% (Frauen: 6,6%, Männer: 23,3%), Verhältnis w/m: 24/76 • Biologie & Chemie: 17,7% (Frauen: 16,1%, Männer: 19,6%), Verhältnis w/m: 48/52 • Wirtschaft & Recht: 29,1% (Frauen: 22,3%, Männer: 36,7%), Verhältnis w/m: 40/60 • PPP: 4,8% (Frauen: 6,6%, Männer: 2,9%), Verhältnis w/m: 72/28 • Bildn. Gestalten: 9,1% (Frauen: 13,9%, Männer: 3,7%), Verhältnis w/m: 81/19 • Musik: 8,5% (Frauen: 12,0%, Männer: 4,5%), Verhältnis w/m: 75/25 Die Schwerpunktfächer werden mit total 13 JWS unterrichtet. Abweichend davon gestalten sich die Lektionen des Schwerpunktfachs an den privaten Mittelschulen wie folgt: **AES, GKD, LAZ**: total 12 JWS **EMS**: (gemäss Lehrplan 2015): total 14 JWS (Französisch und Spanisch nur 13 JWS) **SAMD**: total 16 JWS
Ergänzungs-fächer	Die **Bündner Kantonsschule** bietet alle vom MAR vorgesehenen Ergänzungsfächer an. Für Schüler/innen mit neolateinischem Schwerpunktfach wird ausserdem Latein als Ergänzungsfach angeboten. Die privaten Mittelschulen bieten folgende Ergänzungsfächer an: • **AES**: Physik, Anwendungen der Mathematik, Geographie, Philosophie, Bildn. Gestalten, Musik, Sport • **EMS**: Latein (obligatorisch für die sprachlichen SPF), Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geographie, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie, Sport, Informatik • **GKD**: Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geographie, Religion, Informatik • **HIF**: Biologie, Geschichte, Musik, Sport, Informatik

	• **LAZ**: Chemie, Geschichte & Politik, Geographie, Wirtschaft & Recht • **SAMD**: Geschichte, Geographie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik, Sport, Informatik • **SSGD**: Sporttheorie Die Ergänzungsfächer werden mit total 6 JWS unterrichtet.
Freifächer	An der **Bündner Kantonsschule** werden folgende Freifächer angeboten: Latein, Griechisch, Italienisch, Französisch, Rätoromanisch, Spanisch, Chor, Kadettenmusik, Religion (Auswahl) An den anderen Schulen werden folgende Freifächer angeboten: • **AES**: Englisch, Französisch, Russisch, Anwendungen der Mathematik, Informatik (SIZ II), Theater (Auswahl) • **EMS**: Latein, Spanisch, Französisch, Robotik, Werken (Auswahl) • **GKD**: Italienisch, Spanisch, Chor, Rhythmus & Band, diverse Sportarten (Auswahl) • **HIF**: Latein, nach Bedarf DaF (Deutsch als Fremdsprache), Informatik, Chor, HIF-Band, Theater • **LAZ**: Latein, Spanisch, Mandarin • **SAMD**: Englisch, Französisch, Spanisch, Angewandte Physik des Fliegens, Internetteam, Polysport, Volleyball, Biketouren (Auswahl) • **SSGD**: - (die sportliche Belastung lässt keine Freifächer zu)
Immersions-unterricht	• **Bündner Kantonsschule**: für Muttersprachler Italienisch oder Romanisch ist die zweisprachige Maturität Italienisch-Deutsch bzw. Romanisch-Deutsch möglich: Besuch der beiden Grundlagenfächer Geschichte und Biologie in Italienisch bzw. Romanisch während der gesamten gymnasialen Ausbildungsdauer für Muttersprachler Deutsch ist die zweisprachige Maturität Deutsch-Italienisch möglich: Besuch der beiden Grundlagenfächer Geschichte und Biologie in Italienisch während der letzten beiden Jahre • **AES**: zweisprachige Maturität Romanisch-Deutsch möglich für Schüler/innen mit Erstsprache Romanisch und Zweitsprache Deutsch, Immersionsunterricht in Biologie und Geographie (hier erfolgt eine Vertiefung der romanischen Sprache), die übrigen Fächer werden auf Deutsch unterrichtet; im Rahmen eines Immersionsprojektes Englisch kann anstelle von Geschichte ab der 3. Klasse das Fach „History“ gewählt werden. • **EMS**: ab Schuljahr 2013/14 wird ein obligatorischer Immersionsunterricht in den Fächern Physik, Chemie und Geschichte ab der 3. Klasse eingeführt

	• **GKD**: zweisprachiger Lehrgang Deutsch-Romanisch gemäss MAR Art. 13 („Im Kanton Graubünden kann die rätoromanische Sprache zusammen mit der Unterrichtssprache als Erstsprache [...] bezeichnet werden.“); im Rahmen eines Immersionsprojektes Englisch (2009-2011) kann das Fach „Chemistry“ belegt werden; ab 2013/14 wird auch Wirtschaft & Recht immersiv geführt • **HIF**: zweisprachige Maturität Deutsch-Romanisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Biologie und Geschichte; im Rahmen eines Immersionsprojektes Englisch (2009-2011) wird das Fach Geographie in der 3. Klasse in Englisch unterrichtet • **LAZ**: an der IB-Abteilung kann das International Baccalaureate Diploma erworben werden • **SAMD**: im Rahmen eines Immersionsprojektes Englisch kann das Fach „History“ belegt werden. • **SSGD**: –
Informatik-angebot	• **Bündner Kantonsschule**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten • **AES**: im 1. Jahr des Obergymnasiums ist Tastaturschr./Textverarb./Informatik ein obligatorisches Fach mit 1 JWS; im Rahmen des Wahlfachangebots kann man sich auf das Informatik-Zertifikat SIZ II vorbereiten • **EMS**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, als Freifach ist „Robotik“ wählbar • **GKD**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten • **HIF**: Informatik wird als Ergänzungs- sowie als Freifach angeboten, zusätzlich kann ein Kurs in Tastaturschreiben belegt werden, der auf Anregung der Schüler/innen eingerichtet wurde; die Schule ist ein ECDL Testzentrum • **LAZ**: zu den obligatorischen Fächern gehören im 1. Jahr 2 und im 2. Jahr 1 Wochenstunde Informatik/ECDL (die Prüfung zum ECDL ist fakultativ), die Schule ist ein ECDL Testzentrum • **SAMD**: im 2. Jahr ist ICT mit 1 JWS obligatorisch; Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, als Freifach kann „Internetteam“ gewählt werden • **SSGD**: □
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Mit der Umsetzung der Teilrevision Mittelschulgesetz GR wird ab dem Schuljahr 2013/14 eine Jahreslektion im SPF als interdisziplinäre Arbeitsschiene (evtl. Themenwoche) geführt. An der **Bündner Kantonsschule** findet interdisziplinäres Arbeiten vor allem in den SPF PAM, Biologie & Chemie, PPP und zwischen verschiedenen Ergänzungsfächern statt. Zweimal jährlich werden Projektwochen durchgeführt, die für fächerübergreifenden Unterricht zur Verfügung stehen. An der **AES** finden regelmässig Wirtschaftswochen statt.

	Die **EMS** veranstaltet zweimal jährlich Sonderwochen. Inhaltlich soll interdisziplinäres Arbeiten im Vordergrund stehen. Ein weiteres Hauptziel ist die Integration von Lernformen, die im üblichen Fachunterricht nicht möglich sind. Teil des SPF Wirtschaft & Recht ist eine Wirtschaftswoche in der 2. Klasse. Am **GKD** ist im 3. Jahr 1 JWS „Interdisziplinäre Arbeit“ obligatorisch und im 4. Jahr 1 JWS „Interkulturelle Kompetenzen“. Das SPF Wirtschaft & Recht wird mit einer Sonderwoche in der 4. Klasse geführt (Wirtschaftswoche). Am **HIF** finden regelmässig Wirtschaftswochen statt. Das **LAZ** veranstaltet im Herbst jeweils eine interdisziplinäre Woche, in der Themen fachübergreifend behandelt werden. Zudem stehen für interdisziplinären Blockunterricht zwei Kreativtage zur Verfügung. An der **SAMD** finden finden regelmässig Sonder- und Projekttage und -wochen statt. An der **SSGD** werden diverse Sonderwochen veranstaltet, u.a. eine Wirtschaftswoche mit überfachlicher Ausrichtung.
Spezielle Angebote	An der **Bündner Kantonsschule** können im Rahmen des Freifachangebots folgende Sprachzertifikate absolviert werden: FCE, CAE, CPE, DELF, DALF, DILI, DALI, Rumantsch Grischun I/II Auch an einigen der privaten Mittelschulen können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **AES**: FCE, CAE, DELF • **EMS**: CAE, CPE, DELF, PLIDA, Latinum • **GKD**: CAE, CPE (bei Bedarf), TOEFL, DELF • **HIF**: DELF • **LAZ**: Lateinzertifikat, PET, FCE, CAE, IELTS, TOEFL • **SAMD**: FCE, CAE, DELF, DELI, DILI • **SSGD**: CAE, FCE, TOEFL An der **Academia Engiadina (AES)** besteht ein Unterstützungskonzept für besonders talentierte Sportler/innen und Musiker/innen. Die jeweiligen Lehrkräfte übernehmen die Koordination von Unterricht und Training bzw. Proben und den Dialog mit den ausserschulischen Partnern. Im sportlichen Bereich kooperieren die regionalen Sportstützpunkte und örtlichen Sportvereine sowie der Langlaufstützpunkt Engadin Nordic, im musikalischen Bereich die Musikschule Oberengadin. Schüler/innen mit fachlichen Lücken oder Schwächen können diese in einem Tutorat, das von einer/m älteren Schüler/in wahrgenommen wird, aufarbeiten. An der **Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS)** gibt es eine Sportliche sowie eine Musisch-kreative Spezialförderung, bei der

	die Wochenstundenzahl auf einem Niveau gehalten wird, das Freiraum für Training und ausserschulische Aktivitäten lässt. Die EMS führt ein Musikgymnasium zusammen mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium (VLK) in Feldkirch. Instrumentalunterricht, Orchester- und Ensemble-Musizieren finden am VLK statt. Ausser im Musikunterricht sind die Schüler in normale Gymnasialklassen integriert. Am **Hochalpinen Institut Ftan (HIF)** wird eine Sportklasse geführt, in der Schule und Leistungssport ohne Verlängerung der Schulzeit miteinander kombiniert werden. Die Schule wurde 2008 erneut mit dem Label „Swiss Olympic Private Sport School“ zertifiziert. Am HIF werden für Schüler/innen mit Nachholbedarf Fördermodule und ein Lerncoaching angeboten. Am **Lyceum Alpinum Zuoz (LAZ)** kann das deutsche Abitur (als Doppelabschluss mit der Schweizer Matura) abgelegt werden. Die Abiturprüfungen erfolgen durch eigene Lehrpersonen unter Aufsicht des Landes Baden-Württemberg. Es gibt ein Learning Support Center, das Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen mit Fördermassnahmen, Lerncoachings und Therapien unterstützt. Auch Lernende mit schwachen Englischkenntnissen erhalten besondere Unterstützung. Die **Schweizerische Alpine Mittelschule Davos (SAMD)** fördert mit dem Programm SAMDplus besonders begabte Schüler/innen, die sich ab der 2. Klasse mit einem Notenschnitt von 5,2 bewerben können. Der gymnasiale Lehrplan wird erweitert um ein weiteres Schwerpunktfach, Immersionsunterricht in Englisch, Praktika an Davoser Forschungsinstituten, einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt an einer Partnerschule in einer fremden Kultur u.a.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	13,7%
Besonderes	Zur **Bündner Kantonsschule** gehört ein Konvikt, welches ca. 75 Schüler/innen der Kantonsschule beherbergt. Die **AES** führt ein 5-Tage-Internat, in dem ca. 80 Schüler/innen wohnen. Die **EMS** führt ein Internat mit derzeit ca. 50 Schüler/innen. Bereits für das Jahr 1285 ist eine mit dem Benediktinerkloster Disentis verbundene Schule erwähnt. Die **GKD** führt ein Internat, in dem ca. ein Drittel der Schüler/innen wohnt. Dem **HIF** ist ein Internat angeschlossen mit derzeit ca. 90 Schüler/innen. Das **LAZ** führt ein Internat, in dem 220 Schüler/innen wohnen. Die **SAMD** unterhält ein Internat, das von 29 Schüler/innen besucht wird (21 des Gymnasiums, 8 der HMS). Die **SSGD** wurde 1997 von der Landschaft Davos Gemeinde gegründet mit dem Zweck, ein Sportgymnasium zu betreiben. Die

	Schüler/innen haben die Möglichkeit, im schulinternen Wohnheim zu wohnen. Graubünden ist Patronatskanton der Schweizerschule in Mailand, an der die schweizerische Maturität erlangt werden kann.

Jura (JU)

zum Kanton	70’542 Einwohner/innen französischsprachig
Gymnasien	Im Kanton Jura gibt es ein Gymnasium: • **Lycée cantonal in Porrentruy** (ca. 580 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	21,4% (Frauen: 23,7%, Männer: 19,2%), 2011 erlangten 183 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Die Schüler/innen, die im letzten Jahr der Sekundarschule (9. Schuljahr) in allen drei Grundlagenfächern (Französisch, Mathematik, Deutsch) in beiden Semestern den Niveaukurs A besuchen und deren Noten total mindesten die Summe von 12 ergibt, qualifizieren sich direkt für das Gymnasium. Wenn die Schüler/innen im 9. Schuljahr in zwei Grundlagenfächern den Niveaukurs A belegen sowie in der Fächergruppe, die sie im Niveaukurs B besuchen, mindesten eine 5 und total mindestens 14 Punkte erreichen, werden sie ebenfalls direkt zugelassen. Wenn diese Bedingungen anstatt in beiden nur im ersten, nicht aber im zweiten Semester des 9. Schuljahres erfüllt werden, kann der/die Schüler/in provisorisch zum Gymnasium zugelassen werden (1 Probejahr).
Laufbahn	Alle Schüler/innen besuchen nach 6 Primarschuljahren zunächst 3 Jahre lang die Sekundarstufe I. Das an das 9. Schuljahr anschliessende Gymnasium dauert 3 Jahre. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 3 Jahre: 73 • Erstsprache (Französisch): 13 • Zweitsprache (Deutsch oder Italienisch): 11 • Drittsprache (Deutsch/Italienisch/Englisch/Latein/Griechisch): 10 • Mathematik: 12 • Physik: 4 • Chemie: 4 • Biologie: 4

	• Geschichte: 5 • Geographie: 4 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 4 Der Kanton Jura führt als kantonales Fach auch Philosophie resp. Philosophie/Mathematik. Schüler/innen mit Schwerpunktfach PAM sowie Biologie und Chemie besuchen Philosophie/Mathematik, für alle anderen gibt es einen reinen Philosophiekurs. Beide Kurse nehmen je 2 JWS im 2. und im 3. Jahr in Anspruch. Für Schüler/innen, die Englisch nicht als Grundlagenfach besuchen (z.B. Französisch, Deutsch, Italienisch-Kombination), wird zusätzlich ein Grundkurs in Englisch angeboten. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 15 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 5.
Schwerpunkt-fächer	Angeboten werden folgende SPF: Latein, Griechisch, Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten und Musik. Das Lycée cantonal in Porrentruy ist zudem das einzige Gymnasium der Schweiz, das Theater als SPF anbietet. 2011 absolvierten 98 Schülerinnen und 85 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 4,4% (Frauen: 5,1%, Männer: 3,5%), Verhältnis w/m: 62/38 • Eine moderne Sprache: 30,1% (Frauen: 42,9%, Männer: 15,3%), Verhältnis w/m: 76/24 • PAM: 6,6% (Frauen: 2,0%, Männer: 11,8%), Verhältnis w/m: 17/83 • Biologie & Chemie: 26,2% (Frauen: 31,6%, Männer: 20,0%), Verhältnis w/m: 65/35 • Wirtschaft & Recht: 23,0% (Frauen: 10,2%, Männer: 37,6%), Verhältnis w/m: 24/76 • PPP: – • Bildn. Gestalten: 5,5% (Frauen: 4,1%, Männer: 7,1%), Verhältnis w/m: 40/60 • Musik: 1,6% (Frauen: 1,0%, Männer: 2,4%), Verhältnis w/m: 33/67 • Theater: 5,1% (Frauen: 3,1%, Männer: 2,4%), Verhältnis w/m: 60/40 Die Schwerpunktfächer werden mit total 15 JWS unterrichtet.

Ergänzungs-fächer	Es werden folgende Ergänzungsfächer angeboten: Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geographie, Wirtschaft & Recht, Religion, Bildn. Gestalten, Musik, Sport, Informatik, Theater. Die Ergänzungsfächer werden mit total 5 JWS unterrichtet.
Freifächer	Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Stützkurse in Deutsch, Französisch und Mathematik, Lerntechniken, Schreibatelier, Chor, Orchester, Tanz
Immersions-unterricht	zweisprachige Maturität Französisch-Deutsch möglich mit Immersionsunterricht in den Fächern Physik, Geschichte, Bildn. Gestalten, Philosophie und Sport (total ca. 1‘000 Lektionen in Deutsch). Ab dem Jahr 2012/13 läuft das Pilotprojekt Interkantonale Bilinguale Maturität mit dem Kanton Basel Landschaft. Die Schüler/innen werden dabei je 2 Jahre in Porrentruy und je 2 in Laufen unterrichtet. Der Unterricht wird in den ersten beiden Schuljahren in Laufen zu 70-80% auf Deutsch und zu 20-30% auf Französisch erteilt. Danach folgt ein Wechsel nach Porrentruy, wo die gleichen Sprachen im umgekehrten Prozentsatz zum Einsatz kommen. Die Klassen werden je hälftig mit französisch- und deutschsprachigen Schüler/innen besetzt. Der Bildungsgang soll mit einer eidgenössisch anerkannten zweisprachigen Maturität am Lycée in Porrentruy abgeschlossen werden.
Informatikange bot	Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Ein interdisziplinärer Kurs unter dem Titel Umwelt & Gesellschaft von 1 JWS im 3. Jahr ist obligatorisch für alle Schüler/innen.
Spezielle Angebote	Im Rahmen des Freifachangebots können folgende Sprachzertifikate vorbereitet werden: FCE, CAE, DELE, CELI. Im 2. und 3. Jahr werden zusätzliche Mathematikkurse für Schüler/innen mit einem geisteswissenschaftlichen Schwerpunktfach angeboten. Es gibt eine breite Palette an Möglichkeiten für einen Sprachaufenthalt in einem deutschsprachigen Gebiet. Das Lycée cantonal in Porrentruy bietet Ausnahmen in der Stundenplangestaltung für Sport- und Künstlertalente.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	18,6%
Besonderes	Das **Lycée cantonal** in Porrentruy hat eine besonders lange Geschichte. Die Schule wurde 1591 als Jesuitenkollegium gegründet.

	An der Privatschule Collège Saint-Charles in Porrentruy kann ebenfalls die Maturität erlangt werden.

Luzern (LU)

zum Kanton	381’966 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Luzern gibt es 9 Gymnasien: • **Kantonsschule Alpenquai** (ca. 1’670 Schüler/innen) • **Kantonsschule Musegg** (ca. 590 Schüler/innen) • **Kantonsschule Reussbühl** (ca. 770 Schüler/innen) • **Kantonsschule Seetal** in Baldegg (ca. 480 Schüler/innen) • **Kantonsschule Schüpfheim** (ca. 210 Schüler/innen, 100 davon im Pluszug) • **Kantonsschule Beromünster** (ca. 380 Schüler/innen) • **Kantonsschule Willisau** (ca. 590 Schüler/innen) • **Gymnasium St. Klemens** in Ebikon (ca. 180 Schüler/innen, 179 davon von den Kantonen finanziert), Privatschule, für Schüler/innen mit Wohnsitz in den Kantonen Luzern, Obwalden (ab 2012/13 nicht mehr), Nidwalden und Bern ist der Besuch jedoch für 465 Franken pro Jahr möglich • **Kantonsschule Sursee** (ca. 770 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	18,7% (Frauen: 22,5%, Männer: 15,0%), 2011 erlangten 925 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Der Übertritt in das 6-jährige Langzeitgymnasium erfolgt in der Regel nach der 6. Primarklasse. Die Voraussetzungen für den Übertritt ist ein Richtwert von 5,2 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Mensch & Umwelt. Die Klassenlehrperson und die Erziehungsberechtigten entscheiden bei Erfüllen dieser Voraussetzung gemeinsam über den Übertritt. Der Übertritt in das 4-jährige Kurzzeitgymnasium erfolgt nach der 2. oder der 3. Sekundarstufe I (nur für Niveau A möglich). Die Voraussetzungen sind folgende: • Für getrennte Sekundarstufen I: Niveau A, Gesamtnotendurchschnitt 4,7 • Für kooperative Sekundarstufen I: 3 Fächer im Niveau A, davon keine Note unter 4,5, ein Fach im Niveau B zulässig, wenn die Note mindestens 5,0 beträgt, Durchschnitt aus Geschichte, Geographie und Naturlehre mindestens 4,8

	• Für integrierte Sekundarstufen I: 4 Fächer im Niveau A, dabei keine Note unter 4,5, ein Fach im Niveau B zulässig, wenn die Note mindestens 5,0 beträgt, Durchschnitt aus Geschichte und Geographie mindestens 4,8 Für den Eintritt in das Gymnasium St. Klemens gelten die Bestimmungen der Schule.
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 1 Jahr. Nach der 6-jährigen Primarschule besuchen die Schüler/innen zunächst während 2 Jahren die Stufe Sek I in einer progymnasialen Abteilung oder wechseln direkt in das Gymnasium. 4-jähriges Kurzzeitgymnasium und 6-jähriges Langzeitgymnasium bestehen nebeneinander. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre im Langzeitgymnasium und 12 oder 13 Jahre auf dem Weg Sekundarstufe I – Kurzzeitgymnasium (ohne Kindergarten). Der Eintritt aus der Sek I in die 2. oder 3. Klasse des Gymnasiums ist bei gegebenem Leistungsniveau in allen Langzeitgymnasien möglich. **KS Alpenquai (Langzeitgymnasium):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre im Normalstudiengang: 102 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch): 14 • Drittsprache (Englisch oder Latein): 11 • Mathematik: 17 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 9 Obligatorisch sind weiter 4 JWS Philosophie, 1 Stunde politische Bildung sowie 2 Lektionen Religion & Ethik. Für die Schüler/innen des 5-jährigen Studiengangs für Sport- und Musiktalente an der KS Alpenquai ist die Gesamtzahl der JWS geringfügig reduziert.

	KS Musegg (Kurzzeitgymnasium): Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 102 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 16 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 10 Obligatorisch sind weiter 4 JWS Philosophie, 1 JWS Religion & Ethik und 1 JWS in einem Wahlbereich von naturwissenschaftlichen Projekten. **KS Reussbühl (Langzeitgymnasium):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 102 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 17 • Physik: 6

	• Chemie: 6 • Biologie: 7 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch sind weiter 4 JWS Philosophie, 2 Stunden im Integrationsfach Naturwissenschaften sowie im Langzeitgymnasium 1 JWS Religion & Ethik. **KS Seetal (Langzeitgymnasium):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre (70-minütige Lektionen umgerechnet zu 45-minütigen Lektionen): ca. 101 • Erstsprache (Deutsch): 14 • Zweitsprache (Französisch): ca. 12,5 • Drittsprache (Englisch): ca. 12,5 • Mathematik: ca. 17 • Physik: ca. 6 • Chemie: ca. 6 • Biologie: ca. 6,5 • Geschichte: 7 • Geographie: ca. 6 • Wirtschaft & Recht: ca. 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: ca. 11,5 Obligatorisch sind weiter das interdisziplinäre Fach „Sprachen und Kultur der Antike“ mit 4,5 JWS sowie Philosophie mit 3 JWS

	und überfachliche Kompetenzen mit ca. 1 JWS. **KS Schüpfheim (Kurzzeitgymnasium):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre im Normalzug: 102 • Erstsprache (Deutsch): 14 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 13 • Mathematik: 16 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 10 Obligatorisch sind weiter 4 JWS Philosophie, je 1 Stunde aus dem Pool für Sprachen und dem für Naturwissenschaften sowie 2 Lektionen Religion & Ethik. Für die Schüler/innen des 5-jährigen Studiengangs ‚Pluszug' für Sport-,Musik-, Sprach- oder Kunsttalente an der KS Schüpfheim wird der Lehrplan auf 5 Jahre gestreckt und zudem ist die Gesamtzahl der JWS reduziert: Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 5 Jahre **im Pluszug**: 87 • Erstsprache (Deutsch): 12 • Zweitsprache (Französisch): 12 • Drittsprache (Englisch): 11 • Mathematik: 14

	• Physik: 5 • Chemie: 5 • Biologie: 5 • Geschichte: 6 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 10 Obligatorisch sind weiter 4 JWS Philosophie, 1 Stunde aus dem Pool für Naturwissenschaften sowie 1 Lektion Religion & Ethik. **KS Beromünster (Langzeitgymnasium):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 98 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 16,5 • Physik: 5,5 • Chemie: 5,5 • Biologie: 6 • Geschichte: 7,5 • Geographie: 5,5 • Wirtschaft & Recht: 3,5 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch sind weiter 3 JWS Philosophie, 2 Stunden in „Lernen am Projekt“ Sprachen, 1 Stunde „Lernen am Projekt“ Naturwissenschaften, 2 Stunden „Lernen am Projekt“ Geisteswissenschaften, 1 Stunde „Lernen am Projekt“ Kunst sowie 4 JWS

	Religion & Ethik. **KS Willisau (Langzeitgymnasium):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 102 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch): 14 • Drittsprache (Englisch): 11 • Mathematik: 17 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 7 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch sind weiter 4 JWS Philosophie sowie 2 JWS Religion & Ethik. **Gymnasium St. Klemens (Kurzzeitgymnasium):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 100 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 13 • Mathematik: 16 • Physik: 5

	• Chemie: 5 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 10 Obligatorisch sind weiter 6 JWS Philosophie, 5 JWS Religion sowie die Zusatzfächer Informatik, Theater und Lerntechnik mit je 1 JWS. **KS Sursee (Langzeitgymnasium):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 102 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 17 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 7 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch sind weiter 4 JWS Philosophie, 1 Lektion im Integrationsfach Sozialwissenschaften und 2 JWS Religion & Ethik. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4Jahre an der KS Sursee im Studiengang **Via**

	Latina : 95 • Erstsprache (Deutsch): 14 • Zweitsprache (Französisch): 12 • Drittsprache (Englisch): 11 • Mathematik: 16 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 7 • Geschichte: 6 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch sind weiter 4 JWS Philosophie sowie 16 Wochenstunden im Fach „Europäische Kulturen und Sprachen“ und 1 Lektion im Integrationsfach Sozialwissenschaften. Bei allen Schulen beträgt die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs 14 (Ausnahme: 13 an der KS Beromünster), die des Ergänzungsfachs 4 (Ausnahme: 4,5 an der KS Seetal).
Schwerpunkt-fächer	An den einzelnen Schulen werden folgende Schwerpunktfächer angeboten: • **KS Alpenquai**: Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Musegg**: PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Reussbühl**: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Seetal**: Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP • **KS Schüpfheim**: Latein, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Beromünster**: Latein, Italienisch, PAM, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Willisau**: Latein, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Musik • **Gymnasium St. Klemens**: Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP

	• **KS Sursee**: Italienisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik 2011 absolvierten 560 Schülerinnen und 365 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 6,4% (Frauen: 8,0%, Männer: 3,8%), Verhältnis w/m: 76/24 • Eine moderne Sprache: 11,2% (Frauen: 15,4%, Männer: 4,9%), Verhältnis w/m: 83/17 • PAM: 10,5% (Frauen: 5,9%, Männer: 17,5%), Verhältnis w/m: 34/66 • Biologie & Chemie: 19,4% (Frauen: 17,0%, Männer: 23,0%), Verhältnis w/m: 53/47 • Wirtschaft & Recht: 23,8% (Frauen: 15,9%, Männer: 35,9%), Verhältnis w/m: 40/60 • PPP: 12,0% (Frauen: 16,4%, Männer: 5,2%), Verhältnis w/m: 83/17 • Bildn. Gestalten: 8,3% (Frauen: 11,6%, Männer: 3,3%), Verhältnis w/m: 84/16 • Musik: 8,4% (Frauen: 9,8%, Männer: 6,3%), Verhältnis w/m: 71/29 Die Schwerpunktfächer werden mit total 14 JWS unterrichtet (Ausnahme: **KS Beromünster**: 13 JWS).
Ergänzungs-fächer	An folgenden Schulen werden alle MAR-Ergänzungsfächer angeboten: • **KS Alpenquai** • **KS Seetal** • **KS Sursee** Folgende Schulen weichen von diesem Fächerkanon ab: • **KS Musegg**: angeboten werden die Fächer Biologie, Geschichte, Geographie, Religion, Pädagogik/Psychologie, Bildn. Gestalten, Musik, Sport, Informatik • **KS Reussbühl**: es werden alle Fächer ausser Anwendungen der Mathematik angeboten • **KS Schüpfheim**: angeboten werden die Fächer Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Religion, Pädagogik/Psychologie, Sport • **KS Beromünster**: angeboten werden die Fächer Chemie, Biologie, Geschichte, Geographie, Religion, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie, Informatik

	• **KS Willisau**: angeboten werden die Fächer Physik, Chemie, Geschichte, Geographie, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie, Bildn. Gestalten, Sport, Informatik • **Gymnasium St. Klemens**: angeboten werden die Fächer Religion (Öffentlichkeit und Kult), Musik und Informatik Die Ergänzungsfächer werden mit total 4 JWS unterrichtet.
Freifächer	An den einzelnen Schulen werden folgende Freifächer angeboten: • **KS Alpenquai**: Griechisch, Russisch, Robotik, Musical, Theater (in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Theater), Chor, Orchester, Ensembles, Bigband (Auswahl) • **KS Musegg**: Latein, Französisch, Englisch, Kammerchor, Tanz, Sport (Auswahl) • **KS Reussbühl**: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Quantenchemie, Java, Textiles Gestalten, Taiji und Qi Gong, Chor (Auswahl) • **KS Seetal**: Chor, Theater, Rock Band, Big Band, Tanz, Sport (Auswahl) • **KS Schüpfheim**: Französisch, Informatik, Fotographie, Theater, Chor, Ensemble, Band, Tanz, Sport (Auswahl) • **KS Beromünster**: Griechisch, Französisch, Englisch, Astronomie, Chemie, Börse, Informatik, Tanz, Sport, Chor (Auswahl) • **KS Willisau**: Französisch, Englisch, Informatik, Chor, Orchester, Bands, Sport (Auswahl) • **Gymnasium St. Klemens**: Französisch mündliches Training, Englisch, Menschenrechte, Theater, Chor, Ensemble • **KS Sursee**: Französisch, Englisch, Russisch, Arabisch, Physik, Terrarienkunde, Einführung in Java, Fotographie, Drehen eines Unterrichtsfilms, Theater, div. Sport-Angebote (Auswahl)
Immersions-unterricht	• **KS Alpenquai**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für alle Schüler/innen (ausser für jene mit SPF PAM) mit Immersionsunterricht in den Fächern Geschichte, Mathematik, Physik, Biologie, Wirtschaft & Recht
Informatik-angebot	• **KS Alpenquai**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, es gibt Freifachangebote im Bereich Informatik • **KS Musegg**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, eine Sonderwoche ist für Informatik reserviert • **KS Reussbühl**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, Java wird als Freifach angeboten • **KS Seetal**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten; es gibt ein umfassendes Notebook-Projekt, bei dem alle Klassen der nachobligatorischen Schulzeit mit Notebooks ausgestattet werden (2012/13 zunächst ein Teil, später alle); die Kosten tragen die Eltern

	• **KS Schüpfheim**: Informatik wird als Freifach angeboten • **KS Beromünster**: Informatik wird als Ergänzungsfach und als Freifach angeboten • **KS Willisau**: Informatik wird als Ergänzungsfach und als Freifach angeboten • **Gymnasium St. Klemens**: 1 JWS obligatorischer Unterricht, Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten • **KS Sursee**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten und es gibt Informatikangebote bei den Freifächern; in verschiedenen Sonderwochen werden Arbeitstechniken geübt wie z.B. Bild- und Tonverarbeitung, im Lehrgang Via Latina wird besonders viel Gewicht auf computergestütztes Lernen und neue Medien gelegt
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	An der **KS Alpenquai** absolvieren alle Schüler/innen in der 3. oder 4. Klasse ein obligatorisches Praktikum oder einen 3-wöchigen Sprachaufenthalt. Die Schule startete 2011/2012 im Rahmen von „Potenzial Gymnasium“ ein Pilotprojekt zum selbstorganisierten Lernen in Form von Epochenunterricht, wobei die Stundenpläne der Klassen so angepasst und flexibilisiert werden, dass fachübergreifendes und selbstorganisiertes Lernen innerhalb der Stundendotation der beteiligten Grundlagenfächer umgesetzt werden kann. Das Projekt umfasst vorerst 6 Klassen in den Fächern Bildn. Gestalten, Chemie, Deutsch, Französisch, Geographie, Geschichte sowie Religion/Ethik. An der **KS Musegg** absolvieren alle Schüler/innen einen obligatorischen 4-wöchigen Fremdsprachenaufenthalt. Die Gesamtschule legt Schwerpunkt auf den Themenkomplex Gesellschaft–Ökologie–Kommunikation, im Rahmen dieses Schwerpunktes eine GÖK-Woche pro Jahr ausserhalb der Schule zu verschiedenen regionalen Themen des Aufenthaltsortes. An der **KS Reussbühl** ist in der 1. und in der 4. Klasse je 1 JWS fächerübergreifender Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern konzipiert. An der **KS Seetal** wird das interdisziplinäre Grundlagenfach „Sprache und Kultur der Antike“ mit total 4,5 JWS im 1. Jahr unterrichtet. Es ist ein obligatorischer 4-wöchiger Fremdsprachenaufenthalt zu absolvieren. Alle Schüler/innen müssen den Nachweis eines sozialen Leistungsausweises von mindestens 2 Wochen unbezahlter Arbeit für wohltätige oder gemeinnützige Organisationen erbringen. Ab dem Schuljahr 2012/13 gibt es zudem ein Gefäss für überfachliche Kompetenzen, in dem Methodenkompetenz und Lernmanagement, Sprachkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz Platz finden. Die Schüler/innen dokumentieren ihre selbstorganisierten Lernprozesse, Fächerwahlen und Sprach-/Sozialeinsätze etc. fortlaufend in einem Portfolio. Die **KS Schüpfheim** sieht über die Jahre verteilt 2 JWS für interdisziplinären Sprachunterricht und 2 JWS für interdisziplinären Unterricht in den Naturwissenschaften vor (im Pluszug nur ersteres mit 1 JWS).

	An der **KS Beromünster** wird im 1. und 2. Jahr je 1 JWS eingesetzt für projektbezogenes Lernen im Bereich Sprachen sowie je 1 Stunde im Bereich Geisteswissenschaften, im 3. Jahr findet 1 Stunde projektbezogenes Lernen im Bereich Kunst statt und im 4. Jahr 1 Stunde im Bereich Naturwissenschaften. Die **KS Willisau** führt fächerübergreifenden Unterricht mit Wirtschaft und Geographie sowie Wirtschaft und Geschichte durch. In der 2. Klasse des Obergymnasiums ist ein mindestens 3-wöchiger Sprachaufenthalt in französisch-, italienisch-, spanisch- oder englischsprachigem Gebiet zu absolvieren (Italienisch und Spanisch können nur gewählt werden bei vorherigem Besuch des entsprechenden Freifachs). Das **Gymnasium St. Klemens** wurde von den Schweizer Pallottinern gegründet (eine Gesellschaft apostolischen Lebens in der röm.-kath. Kirche) und hat eine klare religiös-christliche Ausrichtung bezogen auf Wertehaltungen beibehalten. Vor diesem Hintergrund finden ethische Impulstage und verschiedene religiöse und kulturelle Anlässe statt. Es wird „Lerntechnik“ mit 1 JWS gelehrt. An der **KS Sursee** absolvieren alle Schüler/innen im 2. Jahr ein obligatorisches Praktikum oder einen 3-wöchigen Sprachaufenthalt.
Spezielle Angebote	An einigen Kantonsschulen können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **KS Alpenquai**: FCE, CAE • **KS Musegg**: FCE, DELF • **KS Reussbühl**: FCE, CAE, DELF, DALF • **KS Seetal**: FCE, DELF, DELE • **KS Schüpfheim**: DELF • **KS Beromünster**: FCE, DELF • **KS Willisau**: FCE, CAE, DELF • **Gymnasium St**. **Klemens**: CAE • **KS Sursee**: CAE, DELF An der **KS Alpenquai** wird eine 5-jährige Maturitätsausbildung für besonders talentierte Schüler/innen in den Bereichen Sport, Musik und Theater/Musical angeboten. Die Schule arbeitet im Bereich Sport mit Swiss Olympic, im Bereich Musik mit der Musikhochschule Luzern, im Bereich Theater mit dem Luzerner Theater und im Bereich Musical mit der Musical Factory zusammen. An der **KS Reussbühl** gibt es das Projekt „KSR-Advanced“ für Schüler/innen mit speziellen Begabungen. Diese Schüler/innen

	realisieren von Lehrpersonen begleitete Projekte und können max. einen Halbtag des Normalunterrichts dafür einsetzen, müssen jedoch nach wie vor alle Prüfungen mit der Klasse absolvieren. An der **KS Seetal** dauern alle Lektionen 70 Minuten anstatt 45 Minuten, um mehr Ruhe in den Schulalltag zu bringen. Drei Lektionen am Vormittag und die ersten zwei Lektionen am Nachmittag gelten zudem als Blockzeiten, und die Schüler verbringen eventuelle Freistunden in der Schule, z.B. mit Sport oder Hausaufgaben. Die **KS Schüpfheim** führt mit dem Lehrgang „Gymnasium Plus“ einen Maturitätslehrgang für besonders talentierte Jugendliche in den Bereichen Sport, Musik, Kunst und Sprachen. Die Schwerpunktfächer werden mit dem normalen Lehrgang gemeinsam besucht, in den Grundlagenfächern gibt es separaten Unterricht. Der Lehrgang dauert 5 anstatt 4 Jahre und erlaubt mehr Zeit für die Förderung besonderer Talente. Die Schule kooperiert im Bereich Sport mit Swiss Olympic, mit Leichtathletik Innerschweiz u.a. An der **KS Beromünster** finden im Rahmen des Programms „Enrichment“ zusätzliche, betreute Projekte für besonders begabte Schüler/innen statt. An der **KS Willisau** werden die Schüler/innen in der ersten Zeit nach dem Eintritt in die Schule besonders intensiv betreut, damit sie rasch ihre ganze Leistungsfähigkeit entfalten können (Programm „Caring“). Das **Gymnasium St. Klemens** bietet einen Vorbereitungskurs für den Numerus Clausus an. Die **KS Sursee** bietet mit dem Lehrgang „Via Latina“ einen speziellen Studiengang an. Die Lernenden wählen dabei ein Schwerpunktfach und belegen zusätzlich ab der 1. Klasse des Kurzzeitgymnasiums das Integrationsfach „Europäische Sprachen und Kulturen“ (mit total 16 JWS), das von einer intensiven Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache ausgeht und mit dem Unterricht in den Grundlagenfächern verknüpft ist.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	14,9%
Besonderes	Der **KS Reussbühl** ist eine Maturitätsschule für Erwachsene angegliedert, die **KS Seetal** bietet ebenfalls Kurse zur Erwachsenenbildung an. Das **Gymnasium St. Klemens** wird von einer Stiftung getragen und führt auch ein Internat, in dem ca. 30 Jugendliche wohnen können, sowie eine Tagesschule mit gemeinsamen Mittagessen und Lernzeiten. Die **KS Schüpfheim** führt ein dezentrales Internat. Dabei wohnen die Schüler/innen während der Woche bei einer Gastfamilie in der Region. Die **KS Beromünster** hat eine besonders lange Geschichte, die Schule wurde bereits im Mittelalter als Lateinschule gegründet. Sie arbeitet eng mit dem privat geführten Internat Don Bosco (15 Plätze) zusammen, auch Schüler/innen des Wynentals im Kanton

	Aargau können die KS Beromünster besuchen, es besteht ein Schulkonkordat. Mit dem Projekt „Potenzial Gymnasium“ fördert der Kanton Luzern innovative Schulentwicklungsprojekte, mithilfe derer die Qualität des Unterrichts erhalten, verbessert oder besser bekannt gemacht werden soll. An allen Schulen finden im Rahmen von „Potenzial Gymnasium“ diverse Projekte über kürzere oder längere Zeitfenster statt. 2012 wurden u.a. Projekte wie die zweisprachige Unterstufe der KS Alpenquai und eine Ausstellung von sehr guten Maturaarbeiten verschiedener Schulen in Zusammenarbeit mit Schweizer Jugend forscht durchgeführt, ausserdem Projekte für den Umweltschutz und für die bessere Verständlichkeit und grössere Attraktivität des Mathematikunterrichts. Luzern ist Patronatskanton der Schweizerschule in Bangkok, an der die schweizerische Maturität erlangt werden kann.

Neuenburg/Neuchâtel (NE)

zum Kanton	173’183 Einwohner/innen französischsprachig
Gymnasien	Im Kanton Neuchâtel gibt es 3 Gymnasien: • **Lycée Denis-de-Rougemont** in Neuchâtel und Fleurier (ca. 840 Schüler/innen) • **Lycée Blaise-Cendrars** in La Chaux-de-Fonds (ca. 650 Schüler/innen) • **Lycée Jean-Piaget** in Neuchâtel (ca. 600 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	26,9% (Frauen: 32,2%, Männer: 21,8%), 2011 erlangten 640 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Das letzte Jahr der Primarschule gilt als Orientierungsjahr und ist in den Gebäuden der Sekundarschulen angesiedelt. Danach besuchen die Schüler/innen, welche den Anforderungen (‚gute Noten’) genügen, und sich auf das Gymnasium vorbereiten möchten, die prägymnasiale Abteilung der Sekundarstufe I (Ecole secondaire Section de maturités). Berücksichtigt werden beim Entscheid die Jahresnoten, die Noten an den kantonalen Prüfungen in Französisch, Deutsch und Mathematik sowie die Empfehlungen der Lehrpersonen. Schüler/innen, welche die Ecole secondaire Section de maturités erfolgreich abschliessen, können ohne weitere Prüfung an ein Gymnasium übertreten. Schüler/innen anderer Sekundarstufen, die die speziellen Konditionen des Erziehungsdepartements erfüllen, können ebenfalls zugelassen werden.
Laufbahn	Die Schüler/innen besuchen zunächst eine 4-jährige Primarstufe, der Übergang zwischen Kindergarten und Primarschule gestaltet sich fliessend. Danach wechseln sie in eine 4-jährige weiterführende Stufe, gefolgt von der 3-jährigen Sekundarstufe, die in drei Leistungsgruppen aufgeteilt ist. Die Lyzeen übernehmen die Schüler/innen nach der obligatorischen Schulzeit von neun Jahren, d.h. nach 4 Jahren Sekundarstufe I. Sie führen in 3 Jahren zur Matura. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre (ohne Zählung der ersten 2 Jahre, die in anderen Kantonen als obligatorischer Kindergarten gelten). Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 3 Jahre für die Schulen **Lycée Denis-de-Rougemont**: mind. 72, **Lycée Blaise-Cendrars**: mind. 71 und **Lycée Jean-Piaget**: mind. 74. • Erstsprache (Französisch): 14 • Zweitsprache (Deutsch oder Italienisch): 10

	• Drittsprache (Englisch oder Italienisch oder Griechisch): 9 (10 im Lycée Jean-Piaget) • Mathematik: 12 (+4 im Niveaukurs II) • Physik: 4 • Chemie: 4 (3 im Lyée Blaise-Cendrars) • Biologie: 4 • Geschichte: 6 • Geographie: 3 • Wirtschaft & Recht: 2 (3 im Lycee Jean-Piaget) • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 4 Alle drei Schulen führen total 2 Wochenlektionen Philosophie als obligatorisches Fach für alle Schüler/innen. Zudem ist im 1 JWS zur freien Verfügung der Schulen eingeplant (Lycée Jean-Piaget: 2 JWS), welche in der Regel für interdisziplinären Unterricht eingesetzt werden. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 12 bis 14, zusätzlich wird den Schüler/innen für die naturwissenschaftlichen Fächer der Besuch des Mathematikniveaus II empfohlen. Die Ergänzungsfächer werden mit 4 JWS unterrichtet.
Schwerpunkt-fächer	An den einzelnen Schulen werden folgende SPF angeboten: • **Lycée Denis-de-Rougemont**: in Neuchâtel: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Musik; in Fleurier: : Italienisch, Spanisch, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht • **Lycée Blaise-Cendrars**: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik, Philosophie • **Lycée Jean-Piaget**: Italienisch (nur mit der Option zweisprachige Matura und für deutschsprachige Schüler/innen), Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Philosophie 2011 absolvierten 378 Schülerinnen und 262 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 0,6% (Frauen: 0,5%, Männer: 0,8%), Verhältnis w/m: 50/50 • Eine moderne Sprache: 11,9% (Frauen: 18,3%, Männer: 2,7%), Verhältnis w/m: 91/9

	• PAM: 11,1% (Frauen: 3,2%, Männer: 22,5%), Verhältnis w/m: 17/83 • Biologie & Chemie: 32,5% (Frauen: 32,5%, Männer: 32,4%), Verhältnis w/m: 59/41 • Wirtschaft & Recht: 22,0% (Frauen: 17,7%, Männer: 28,2%), Verhältnis w/m: 48/52 • PPP: 10,9% (Frauen: 14,8%, Männer: 5,3%), Verhältnis w/m: 80/20 • Bildn. Gestalten: 8,0% (Frauen: 9,5%, Männer: 5,7%), Verhältnis w/m: 71/29 • Musik: 3,0% (Frauen: 3,4%, Männer: 2,3%), Verhältnis w/m: 68/32 Die Schwerpunktfächer werden am **Lycée Blaise-Cendrars** und am **Lycée Jean-Piaget** mit total 12 JWS unterrichtet. Am **Lycée Denis-de-Rougemont** werden Latein total mit 14 JWS, moderne Sprachen mit 13 JWS, naturwissenschaftliche Schwerpunktfächer, Wirtschaft & Recht und Musik mit 12 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	An den einzelnen Schulen werden folgende Ergänzungsfächer angeboten: • **Lycée Denis-de-Rougemont**: Physik, Chemie, Biologie, Geschichte, Geographie, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Sport, Informatik (die Schüler/innen aus Fleurier kommen je nach Aufteilung und Organisation einmal in der Woche nach Neuchâtel; für das EF Sport, das in Fleurier stattfindet gilt dasselbe für Schüler/innen aus Neuchâtel) • **Lycée Blaise-Cendrars:** Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geographie, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Sport, Informatik • **Lycée Jean-Piaget**: Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geographie, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Sport, Informatik Die Ergänzungsfächer werden mit total 4 JWS unterrichtet.
Freifächer	An den Schulen werden folgende Freifächer angeboten: • **Lycée Denis-de-Rougemont**: Französisch für Ausländer bzw. Austauschschüler/innen, Chinesisch, Chor, Orchester, Theater • **Lycée Blaise-Cendrars**: Französisch für Ausländer/innen, Chor, Theater • **Lycée Jean-Piaget**: Englisch, Deutsch, Theater, diverse Sportarten
Immersions-unterricht	Folgende zweisprachigen Ausbildungswege sind □ teilweise mit Einschränkungen bei der SPF-Wahl □ möglich: • **Lycée Denis-de-Rougemont**: zweisprachige Maturität Französisch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern

	Mathematik, Geographie, Geschichte und Philosophie (total ca. 900 Lektionen) **Lycée Blaise-Cendrars**: zweisprachige Maturität Französisch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Geschichte, Sport (total ca. 950 Lektionen); zweisprachige Maturität Französisch-Deutsch ab 2011/2012 mit Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Geschichte und Sport (ca. 950 Lektionen); die Schule bietet Austauschprogramme für Kurzaufenthalte in deutsch-, italienisch- oder englischsprachige Gebiete an • **Lycée Jean-Piaget**: zweisprachige Maturität Französisch-Deutsch mit Immersionsunterricht in Biologie, Geschichte, Philosophie, bildn. Gestalten und Maturaarbeit in Deutsch (total ca. 680 Lektionen)
Informatik-angebot	• **Lycée Denis-de-Rougemont**: im Rahmen des interdisziplinären Unterrichts findet eine Einführung in die Informatik statt; Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten • **Lycée Blaise-Cendrars**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten • **Lycée Jean-Piaget**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Am **Lycée Denis-de-Rougemont** ist im 1. Jahr 1 JWS für interdisziplinären Unterricht reserviert, in dem u.a. ein Informatikkurs geführt wird. Das **Lycée Blaise-Cendrars** führt im 2. Jahr 1 JWS „Atelier interdisciplinaire“ durch. Am **Lycée Jean-Piaget** wird in der 2. Klasse in den Geisteswissenschaften vermehrt interdisziplinär unterrichtet und in der 3. Klasse in den Naturwissenschaften.
Spezielle Angebote	An einigen Schulen können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **Lycée Denis-de-Rougemont**: FCE • **Lycée Jean-Piaget**: FCE, Goethe (für Nicht-Französischsprachige: DELF) Am **Lycée Jean-Piaget** werden Ferienkurse für Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten damit Schüler/innen ihre Kenntnisse verbessern oder vertiefen können (zudem Französisch für Nicht-Muttersprachler). Es besteht ein schulübergreifendes Netz für eine spezielle Förderung für Elitesportler/innen in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic sowie Förderung für hochbegabte Musiker/innen. Stundenpläne und Prüfungszeiten können angepasst werden, die Studiendauer von 3 Jahren bis zur Matura bleibt sich jedoch gleich.
Eintrittsquote univ.	22,9%

Hochschulen	
Besonderes	An das **Lycée Jean-Piaget** ist ein Sprachenzentrum angegliedert, das Französischkurse für Fremdsprachige anbietet.

Nidwalden (NW)

zum Kanton	41’311 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Nidwalden gibt es ein Gymnasium: • **Kollegium St. Fidelis in Stans** (ca. 550 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	16,9% (Frauen: 18,3%, Männer: 15,4%), 2011 erlangten 79 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Der Eintritt nach der 6. Klasse der Primarschule erfolgt auf Empfehlung der Klassenlehrperson und wenn der Notendurchschnitt in beiden Semestern vor dem Aufnahmeentscheid (2. Semester 5. Klasse und 1. Semester 6. Klasse) in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen mindestens 5,2 beträgt. Mathematik wird dabei zu 50% gewichtet, Deutsch zu 25% sowie Französisch und Englisch zu je 12,5%.
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 1 Jahr. Schüler/innen in Nidwalden können direkt nach 6 Primarschuljahren in das 6-jährige Langzeitgymnasium eintreten. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert also im Normalfall 12 Jahre (inkl. Kindergarten 13). Schüler/innen, die die Sekundarschule (Orientierungsschule) in allen Fächergruppen mit Niveau A absolviert haben, können nach Abschluss der Orientierungsschule ins 1. Jahr des Obergymnasiums wechseln. Für sie dauert die Ausbildung bis zur Maturität 13 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 97 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 15 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6

	• Geschichte: 8 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Zu den obligatorischen Fächern gehören weiter Philosophie mit total 5 JWS und Religion/Ethik mit 3 JWS. Zudem besuchen die Schüler/innen im 2., 3. und 4. Jahr je eines oder mehrere Wahlpflichtfächer (Auswahl siehe unter Freifächer). Die Anzahl Stunden der Wahlpflichtfächer muss zusammen mit der Anzahl Stunden des Schwerpunktfachs total 24 JWS ergeben. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 14 bis 18 JWS, die des Ergänzungsfachs 4.
Schwerpunkt-fächer	Es werden die SPF Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht sowie Bildn. Gestalten angeboten. 2011 absolvierten 42 Schülerinnen und 37 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 19,0% (Frauen: 28,6%, Männer: 8,1%), Verhältnis w/m: 80/20 • Eine moderne Sprache: 20,3% (Frauen: 35,7%, Männer: 2,7%), Verhältnis w/m: 94/6 • PAM: 17,7% (Frauen: 7,1%, Männer: 29,7%), Verhältnis w/m: 21/79 • Biologie & Chemie: 10,1% (Frauen: 9,5%, Männer: 10,8%), Verhältnis w/m: 50/50 • Wirtschaft & Recht: 20,3% (Frauen: 9,5%, Männer: 32,4%), Verhältnis w/m: 25/75 • PPP: – • Bildn. Gestalten: 12,7% (Frauen: 9,5%, Männer: 16,2%), Verhältnis w/m: 40/60 • Musik: – Latein wird mit total 18 JWS unterrichtet, Italienisch und Spanisch mit total 16 JWS und die übrigen SPF mit total 14 JWS.
Ergänzungs-fächer	Es werden die Ergänzungsfächer Geschichte, Geographie, Philosophie, Pädagogik/Psychologie, Musik, Sport und Informatik angeboten. Sie werden mit total 4 JWS unterrichtet.
Freifächer	Am Kollegium St. Fidelis ist die Wahl einer bestimmten Anzahl Stunden aus dem Freifachangebot Pflicht. Das heisst, der

	entsprechende Fächerkatalog gilt als Freifachangebot und als Wahlpflichtangebot. Angeboten wurden 2010/11: Italienisch, Spanisch, Englisch, Elektronik & Robotik, Das Weltall – Astronomie und moderne Physik, Word – Lange Dokumente gestalten, Rechtskunde, Indien – gestern und heute, Psychische Störungen, Hauswirtschaft, Musik, Chor, Blasmusik, Sport (Auswahl)
Immersions-unterricht	–
Informatik-angebot	Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, ausserdem werden verschiedene Angebote aus dem Bereich Informatik als Freifach/Wahlpflichtkurse angeboten: Word – Lange Dokumente gestalten, Elektronik und Robotik
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	In der 1., 2. oder 3. Klasse ist ein mindestens 2-wöchiger Aufenthalt in einem französischsprachigen Gebiet obligatorisch. Einige Wahlpflichtfächer sind ebenfalls interdisziplinär ausgerichtet. In den SPF PAM und Biologie & Chemie werden jeweils in den Maturaklassen (12. Schuljahr) zwei Lektionen im Teamteaching unterrichtet.
Spezielle Angebote	In einigen Freifächern wird auf ein Sprachzertifikat vorbereitet, derzeit sind dies FCE und CAE sowie DELF.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	15,0%
Besonderes	Die Schule wurde bereits 1577 von unverpfründeten Geistlichen gegründet und ab 1877 von Kapuzinermönchen geführt. Schülerinnen und Schüler, welche die Aufnahmebedingungen der kantonalen Mittelschule Nidwalden erfüllen, können mit Finanzierung des Kantons auf Basis des Regionalen Schulabkommens Zentralschweiz die Kantonsschule Alpenquai (LU), die Kantonale Mittelschule Uri (UR) oder die Stiftsschule Engelberg (OW) besuchen. Schülerinnen und Schüler, die nach der 3. Klasse der Orientierungsschule an das Gymnasium übertreten und die Aufnahmebedingungen der kantonalen Mittelschule Nidwalden erfüllen, können mit Finanzierung des Kantons auf Basis des Regionalen Schulabkommens Zentralschweiz das Gymnasium St. Klemens (LU) oder das Theresianum Ingenbohl (SZ) besuchen.

Obwalden (OW)

zum Kanton	35’885 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Obwalden gibt es ein Gymnasium: • **Kantonsschule Obwalden** (ca. 400 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	16,7% (Frauen: 23,8%, Männer: 9,4%), 2011 erlangten 85 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Für die Aufnahme ins Gymnasium wird der Schüler oder die Schülerin ganzheitlich beurteilt. Es sollte ein Notendurchschnitt von mindestens 5,2 für das 2. Semester der 5. Primarschulklasse und das 1. Semester der 6. Primarschulklasse vorliegen. Weiter beurteilt die Klassenlehrperson die Entwicklung des Schülers oder der Schülerin in Bezug auf Leistung, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 1 Jahr. Schüler/innen in Obwalden können direkt nach 6 Primarschuljahren in das 6-jährige Langzeitgymnasium eintreten. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert also im Normalfall 12 Jahre (13 inkl. Kindergarten). Schüler/innen, die die Sekundarschule (Orientierungsschule) in allen Fächergruppen mit Niveau A absolviert haben, können nach Abschluss der Orientierungsschule ins 1. Jahr des Obergymnasiums wechseln. Für sie dauert die Ausbildung bis zur Maturität 13 Jahre (14 inkl. Kindergarten). Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 99 • Erstsprache (Deutsch): 17 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 15 • Physik: 5 • Chemie: 5 • Biologie: 6

	• Geschichte: 9 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 4 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Die Gesamtsumme der Wochenstunden des Schwerpunktfachs beträgt 15 JWS, die des Ergänzungsfachs 6. Die Schule führt zudem obligatorisch für alle Schüler/innen die Fächer Informatik mit total 1 JWS und Religion/Ethik mit total 2 JWS.
Schwerpunkt-fächer	Die Kantonsschule bietet folgende SPF an: Latein, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP. Ein SPF wird durchgeführt, wenn sich mindestens 5 Interessenten angemeldet haben. 2011 absolvierten 53 Schülerinnen und 32 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 9,4% (Frauen: 13,2%, Männer: 3,1%), Verhältnis w/m: 88/12 • Eine moderne Sprache: 15,3% (Frauen: 18,9%, Männer: 9,4%), Verhältnis w/m: 77/23 • PAM: 30,6% (Frauen: 18,9%, Männer: 50,0%), Verhältnis w/m: 38/62 • Biologie & Chemie: – • Wirtschaft & Recht: 22,4% (Frauen: 24,5%, Männer: 18,8%), Verhältnis w/m: 68/32 • PPP: 22,4% (Frauen: 24,5%, Männer: 18,8%), Verhältnis w/m: 68/32 • Bildn. Gestalten: – • Musik: – Die Schwerpunktfächer werden mit total mit 15 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	Es werden die Ergänzungsfächer Biologie, Geographie, Philosophie, Bildn. Gestalten, Musik und Informatik angeboten. Sie werden mit total 6 JWS unterrichtet.
Freifächer	Italienisch für Anfänger/innen, Analysis, Chancen Mathematik (Stützkurs und vertieftes Studium), Sportbiologie, Fotographie, Badminton, Djembé, Theater, Theatermusik, Yoga, Chor

Immersions-unterricht	–
Informatik-angebot	Informatik ist mit 1 JWS obligatorisches Fach, es wird ausserdem als Ergänzungsfach angeboten und pro Jahr werden ein oder zwei Freifachangebote im Bereich Informatik ausgeschrieben; im Schuljahr 2011/12 wurde als Pilotprojekt eine Netbook-Klasse eingeführt.
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Für alle Schüler/innen der 2. Klasse ist ein 4-wöchiger Aufenthalt in einem französischsprachigen Gebiet obligatorisch. Der Aufenthalt wird vom Schüler resp. der Schülerin mit Hilfe einer Lehrkraft selbst organisiert. Die Schüler/innen leben in einer Familie und helfen im Haushalt mit oder absolvieren ein Praktikum, einen Arbeitseinsatz oder einen Sozialeinsatz. Der Arbeitseinsatz soll dabei für Kost und Logis beim Gastgeber entschädigen und etwa 5 Stunden pro Tag in Anspruch nehmen. Im neu erarbeiteten Lehrplan ist der interdisziplinäre Unterricht als zentraler Punkt verankert. Verschiedene Grundlagenfächer sowie die Projektwochen bieten Platz für die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen.
Spezielle Angebote	In einigen Freifächern wird auf ein Sprachzertifikat vorbereitet, derzeit ist dies CAE. Das Haus des Schweizer Rudersports liegt gleich neben der Schule und so wird für alle 1. Klassen Rudern als Schwerpunkt in den Sportunterricht eingegliedert.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	10,6%
Besonderes	Schüler/innen aus Engelberg können mit Finanzierung des Kantons die private Stiftsschule in Engelberg besuchen.

Schaffhausen (SH)

zum Kanton	77’139 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Schaffhausen gibt es ein Gymnasium: • **Kantonsschule Schaffhausen** (ca. 620 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	16,2% (Frauen: 19,8%, Männer: 12,7%), 2011 erlangten 140 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Nach erfolgreicher Absolvierung der 2. Sekundarschulklasse können die Schüler/innen die Aufnahmeprüfung für das 4-jährige Gymnasium schreiben. Die Prüfung wird in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik abgelegt (für das Profil S auch Latein). Wenn die Summe der drei Prüfungsnoten mindestens 12 beträgt, wird der/die Schüler/in für eine Probezeit aufgenommen. Auf Antrag der Sekundarlehrperson können Schüler/innen ausnahmsweise auch auf Probe aufgenommen werden, wenn sie diese Bedingung nicht erfüllen. Die erste Promotion im Gymnasium erfolgt nach 12 Wochen, die definitive nach einem Semester.
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 1 Jahr. Nach der 6-jährigen Primarschule werden die Schüler/innen auf zwei Niveaus verteilt, dabei entspricht die Sekundarschule dem Niveau mit erweiterten Anforderungen. Nach 2 Jahren in der Sekundarschule treten die Schüler/innen in das 4-jährige Gymnasium über. Das Gymnasium ist gegliedert in 3 Abteilungen: das musisch-sprachliche Profil M, das naturwissenschaftlich-mathematische Profil N und das Profil S: sprachlich-altsprachlich mit Latein. Beim Eintritt entscheiden sich die Lernenden für eines dieser Profile. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre (mit Kindergarten 13). Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre im **Profil M (musisch-sprachlich)**: 119 • Erstsprache (Deutsch): 18 • Zweitsprache (Französisch): 15 • Drittsprache (Englisch): 15 • Mathematik: 16 • Physik: 7

	• Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 10 • Geographie: 7 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 17 Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre im **Profil N (naturwissenschaftlich-mathematisch)**: 116 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch): 14 • Drittsprache (Englisch): 15 • Mathematik: 23 • Physik: 9 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 10 • Geographie: 7 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre im **Profil S (sprachlich-altsprachlich mit Latein)**: 109 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch): 15 • Drittsprache (Latein): 18

	• Mathematik: 16 • Physik: 7 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 9 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch sind für alle im 1. Jahr 1 JWS Informatik und für die Schüler/innen des Profils S 3 JWS Englisch. Für die 4. Klasse ist zudem im Rahmen eines obligatorischen kantonalen Wahlfachs mit je 2 oder 3 Wochenstunden ein interdisziplinärer Kurs zu wählen (s. überfachl. Kompetenzen). Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs liegt je nach Wahl zwischen 12 und 18 JWS, die des Ergänzungsfachs beträgt 6.
Schwerpunkt-fächer	Innerhalb der verschiedenen Profile können folgende Schwerpunktfächer gewählt werden: Profil M: Griechisch, Italienisch, Spanisch, Bildn. Gestalten, Musik Profil N: PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht Profil S: Griechisch, Italienisch, Englisch, Spanisch 2011 absolvierten 80 Schülerinnen und 60 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 1,4% (Frauen: 2,5%, Männer: 0,0%), Verhältnis w/m: 100/0 • Eine moderne Sprache: 51,4% (Frauen: 62,5%, Männer: 36,7%), Verhältnis w/m: 69/31 • PAM: 4,3% (Frauen: 0,0%, Männer: 10,0%), Verhältnis w/m: 0/100 • Biologie & Chemie: 14,3% (Frauen: 1,3%, Männer: 31,7%), Verhältnis w/m: 5/95 • Wirtschaft & Recht: 12,1% (Frauen: 11,3%, Männer: 13,3%), Verhältnis w/m: 53/47 • PPP: –

	• Bildn. Gestalten: 9,3% (Frauen: 13,8%, Männer: 3,3%), Verhältnis w/m: 85/15 • Musik: 7,1% (Frauen: 8,8%, Männer: 5,0%), Verhältnis w/m: 70/30 Die sprachlichen Schwerpunktfächer sowie Bildn. Gestalten und Musik werden mit total 14 JWS unterrichtet, PAM mit 16 JWS und Biologie & Chemie mit 18 JWS und Wirtschaft & Recht mit 12 JWS.
Ergänzungs-fächer	Schüler/innen aller Profile können eines der folgenden Ergänzungsfächer wählen: Anwendungen der Mathematik, Geschichte der Antike, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik (mit Instrument) Die Ergänzungsfächer werden mit total 6 JWS unterrichtet.
Freifächer	Fakultativ kann in der 4. Klasse ein zweites kantonales Wahlfach mit 2 Jahreslektionen gewählt aus folgendem Angebot: Deutsch, Englisch, Biologie, Geschichte, Geographie, Pädagogik & Psychologie, Sport. Das Freifachangebot umfasst: Latein (für Schüler/innen der Profile M und N mit der Möglichkeit, das Kleine Latinum zu machen), Italienisch, Spanisch, Informatik, Instrument
Immersions-unterricht	zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch möglich im Profil S (sofern genügend Anmeldungen), ab der 2. bzw. 3. Klasse Immersionsunterricht in Mathematik, Physik und Geschichte (total ca. 840 Lektionen). zweisprachiger Lehrgang Deutsch-Französisch im Austausch mit dem Kanton Waadt: der/die Schüler/in verbringt ihr 3. Jahr in einer Partnerschule des Kantons Waadt, die Noten werden von der Partnerschule übernommen, die Maturaarbeit wird auf Französisch geschrieben
Informatik-angebot	Im 1. Jahr ist 1 JWS Informatikunterricht obligatorisch, Informatik wird als Freifach angeboten
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Alle Schüler/innen absolvieren in der 2. Klasse einen 3-wöchigen Sprachaufenthalt. In der 4. Klasse besuchen die Schüler/innen ein interdisziplinäres Angebot (IDA) aus den sog. Kantonalen Wahlfächern, die mit 3 JWS unterrichtet werden. Es werden zwei Versionen von IDA angeboten: Als IDA mit Akzentfach kann zwischen Geographie & Physik und Biologie & Chemie gewählt werden. IDA mit Akzentfach kann die Erfahrungsnote liefern, wenn als 5. Maturitätsfach Biologie, Chemie, Physik oder Geographie gewählt wurde. IDA ohne Akzentfach ist für alle offen, es kann unter folgenden Fächerkombinationen gewählt werden: Bildnerisches Gestalten & Deutsch, Spanisch & Englisch, Biologie & Sport, Englisch & Geschichte, Geschichte & Geographie, Mathematik & Chemie, Wirtschaft & Recht & Geschichte. In den Sonderwochen (zu denen eine Technik- und eine Wirtschaftswoche gehören) und in den Wahlpflichtfächern wird teilweise interdisziplinär unterrichtet.

Spezielle Angebote	Folgende Sprachzertifikate können in Kursen vorbereitet werden: FCE, CAE, DELF Es gibt ein Förderprogramm Sport und Kultur: bei ausreichender sportlicher oder künstlerischer Qualifikation können auf Gesuch hin individuelle Förderprogramme beschlossen werden; für den Bereich Sport wurde ein Förderprogramm zusammen mit Swiss Olympic ausgearbeitet, das 2010 in Kraft getreten ist; für den Bereich Kultur ist das Programm in Arbeit.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	13,7%
Besonderes	In Frauenfeld bietet die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene einen Maturitätslehrgang für Erwachsene an. Schaffhausen ist Patronatskanton der Schweizerschule in Madrid, an der die schweizerische Maturität erlangt werden kann.

Schwyz (SZ)

zum Kanton	147’904 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Der Kanton Schwyz trägt 2 Kantonsschulen: • **KS Kollegium Schwyz** (ca. 340 Schüler/innen) • **KS Ausserschwyz** in Pfäffikon und Nuolen (ca. 540 Schüler/innen) und unterstützt zudem die Ausbildung in folgenden 3 privaten Mittelschulen durch Subventionsbeiträge: • **Stiftsschule Einsiedeln** (ca. 210 beitragsberechtigte Schüler/innen) • **Gymnasium Immensee** (ca. 130 beitragsberechtigte Schüler/innen) • **Theresianum Ingenbohl** in Brunnen, reine Frauenschule (ca. 100 beitragsberechtigte Schülerinnen)
Maturitäts-quote	17,5% (Frauen: 20,9%, Männer: 14,3%), 2011 erlangten 347 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung sind die Erfahrungsnoten ausschlaggebend: Wer in der Beurteilung der abgebenden Schule in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen (Schnitt aus Englisch und Französisch) mindestens den Teilpunktwert 13,5 erreicht (von max. 18), ist zugelassen. Bei Noten aus kooperativen Sekundarstufen I, die aus Niveau-Fächern der Stufe B stammen, wird je ein Punkt abgezogen. Die Aufnahmeprüfung erfolgt in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen (Englisch und Französisch ergeben zusammen eine Note), die maximal zu erreichende Teilpunktzahl beträgt wiederum 18. Wer in der Addition der beiden Punktzahlen mindestens 27 erreicht, wird definitiv aufgenommen (max. sind 36 Punkte erreichbar). Bei einer Abweichung von maximal 0,5 Punkten kann eine positive Empfehlung der abgebenden Schule die Aufnahme ermöglichen. Zusätzlich haben die Schüler/innen ein Bewerbungsschreiben zu verfassen.
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 1 Jahr. Die Schüler/innen im Kanton Schwyz besuchen nach der 6-jährigen Primarschule entweder die Sekundarschule, die Realschule oder eine kooperative Oberstufe. Nach 2 Stufen in der Sekundarschule oder einer kooperativen Oberstufe (Schuljahr 7 und 8) wechseln die Schüler/innen in das 4-jährige Gymnasium. Die Schulen Immensee und Einsiedeln führen auch die Unterstufe des 6-jährigen Gymnasiums, das heisst, Schüler/innen können direkt nach der Primarschule

	eintreten (die Kosten für die beiden Untergymnasien werden vom Kanton nicht übernommen). Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre (ohne Kindergarten). Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre am **Kollegium Schwyz**: 100 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 13 • Mathematik: 16 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7 Zusätzliche obligatorische Lektionen für alle Schüler/innen sind 4,5 Wochenstunden Philosophie/Religion und 1 JWS Informatik. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 14 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 4,5. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre an der **KS Ausserschwyz im sprachlichen Profil**: 102 • Erstsprache (Deutsch): 17 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 13 • Mathematik: 16 • Physik: 6

	• Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Zusätzliche obligatorische Lektionen für alle Schüler/innen sind 3 JWS Philosophie und 1 JWS Arbeitstechnik/Informatik. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 14 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 4. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre an der **KS Ausserschwyz im mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil**: 102 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 11 • Drittsprache (Englisch): 11 • Mathematik: 16 • Physik: 8 • Chemie: 8 • Biologie: 8 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Zusätzliche obligatorische Lektionen für alle Schüler/innen sind 3 JWS Philosophie und 1 JWS Arbeitstechnik/Informatik. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 14 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 4.

	Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre an der **Stiftsschule Einsiedeln**: 97 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Latein): 13 • Drittsprache (Französisch): 14 • Mathematik: 15 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Zusätzliche obligatorische Lektionen für alle Schüler/innen sind 4 JWS Englisch oder Italienisch, 6 JWS Philosophie/Ethik/Religion und 2 JWS Religion. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 13-15 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 3. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre am **Gymnasium Immensee** (70-minütige Lektionen umgerechnet zu 45-minütigen Lektionen): ca. 90 • Erstsprache (Deutsch): ca. 11,5 • Zweitsprache (Französisch): ca. 11 • Drittsprache (Englisch): ca. 11 • Mathematik: ca. 11,5 • Physik: ca. 6

	• Chemie: ca. 6 • Biologie: ca. 6 • Geschichte: 7 • Geographie: 7 • Wirtschaft & Recht: ca. 4,5 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: ca. 8 Zusätzliche obligatorische Lektionen für alle Schüler/innen sind ca. 9,5 JWS selbst organisiertes Lernen und ca. 4 JWS Philosophie/Religion. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt ca. 11 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs ca. 6. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre am **Theresianum Ingenbohl**: 99 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 13 • Mathematik: 16 • Physik: 5 • Chemie: 5 • Biologie: 5 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 4 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Zu den obligatorischen Fächern gehören auch Informatik (1 JWS) und Philosophie (3 JWS). Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 12 JWS, die des Ergänzungsfachs 4 JWS.

Schwerpunkt-fächer	An den einzelnen Schulen werden folgende SPF angeboten: • **KS Kollegium Schwyz**: Latein, Spanisch, PAM, Wirtschaft & Recht, Musik • **KS Ausserschwyz**: Latein, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **Stiftsschule Einsiedeln**: Griechisch, Italienisch, Englisch, PAM, Biologie & Chemie • **Gymnasium Immensee**: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten • **Theresianum Ingenbohl**: Latein, Biologie & Chemie, PPP, Bildn. Gestalten 2011 absolvierten 198 Schülerinnen und 149 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 6,1% (Frauen: 7,1%, Männer: 4,7%), Verhältnis w/m: 67/33 • Eine moderne Sprache: 24,2% (Frauen: 32,3%, Männer: 13,4%), Verhältnis w/m: 76/24 • PAM: 18,2% (Frauen: 7,6%, Männer: 32,2%), Verhältnis w/m: 24/76 • Biologie & Chemie: 12,4% (Frauen: 11,6%, Männer: 13,4%), Verhältnis w/m: 53/47 • Wirtschaft & Recht: 21,9 % (Frauen: 15,2%, Männer: 30,9%), Verhältnis w/m: 39/61 • PPP: 3,7% (Frauen: 6,6%, Männer: 0,0%), Verhältnis w/m: 100/0 • Bildn. Gestalten: 7,5% (Frauen: 12,1%, Männer: 1,3%), Verhältnis w/m: 92/8 • Musik: 6,1% (Frauen: 7,6%, Männer: 4,0%), Verhältnis w/m: 71/29 Die Schwerpunktfächer werden an der **KS Kollegium Schwyz** und an der **KS Ausserschwyz** mit total 14 JWS unterrichtet. An der **Stiftsschule Einsiedeln** nehmen die sprachlichen SPF total 15 JWS und PAM total 13 JWS in Anspruch. Am **Gymnasium Immensee** sind die SPF mit ca. 11 JWS dotiert und am **Theresianum Ingenbohl** mit total 12 JWS.
Ergänzungs-fächer	An den einzelnen Schulen werden folgende Ergänzungsfächer angeboten: • **KS Kollegium Schwyz**: alle Fächer ausser Anwendungen der Mathematik und Musik • **KS Ausserschwyz**: alle Fächer ausser Religion • **Stiftsschule Einsiedeln**: alle ausser Pädagogik/Psychologie und Informatik; das Angebot wechselt jährlich und richtet sich nach den Interessen der Schüler/innen und den Möglichkeiten der Schule (ca. 7 Fächer im Angebot)

	• **Gymnasium Immensee**: alle Fächer ausser Physik, Anwendungen der Mathematik und Religion • **Theresianum Ingenbohl**: angeboten werden die Fächer Physik & Anwendungen der Mathematik, Geographie & Geschichte, Religion, Wirtschaft & Recht, Musik, Sport Die Ergänzungsfächer werden am KS Kollegium Schwyz mit 4,5 JWS unterrichtet, an der KS Ausserschwyz und am Theresianum Ingenbohl mit 4 JWS, an der Stiftsschule Einsiedeln mit 3 JWS und am Gymnasium Immensee mit 6 JWS.
Freifächer	• **KS Kollegium Schwyz**: Englisch, Ensembles, Blasmusik, Chor, Tanzen, Sport • **KS Ausserschwyz**: Französisch, Italienisch, Englisch, Chor, Orchester, Vokalensemble, Band, Sport (Auswahl) • **Stiftsschule Einsiedeln**: Russisch, Chinesisch, Staatskunde, Rechtswesen, Studentenmusik, Kochen, Fotographie, Malerei, div. Sport-Angebote (Auswahl) • **Gymnasium Immensee**: Altgriechisch für Anfänger, Latein für Anfänger, Französisch, Englisch, Chinesisch, ECDL, Theater/Textgruppe, Chor, Yoga • **Theresianum Ingenbohl**: Englisch, Französisch
Immersions-unterricht	• **KS Kollegium Schwyz**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Physik, Biologie, Geographie, Mathematik und Geschichte (total ca. 620 Lektionen), es wird ein Sommerkurs vor Einstieg in das Programm (in der 2. Klasse) empfohlen. • **KS Ausserschwyz**: zweisprachiger Lehrgang Deutsch-Englisch für Schüler/innen des sprachlichen Profils, Immersionsunterricht in den Fächern Geographie, Geschichte, Mathematik und Biologie (der Anerkennungsprozess durch die EDK läuft) • **Gymnasium Immensee**: Immersionsunterricht Deutsch-Englisch in den Fächern Biologie, Geschichte und Geographie, es werden zusätzliche 5 JWS Englisch unterrichtet • **Theresianum Ingenbohl**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik und Geschichte
Informatik-angebot	• **KS Kollegium Schwyz**: von allen Schüler/innen wird im Bereich der Informatik der europäische Computerführerschein (ECDL) verlangt, den sie in der 1. Klasse in 1 JWS selbstständig in betreuter Lernumgebung vorbereiten; Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, die Schule ist ein ECDL Testzentrum • **KS Ausserschwyz**: von allen Schüler/innen wird im Bereich der Informatik der europäische Computerführerschein (ECDL) verlangt, den sie in der 1. Klasse in 1 JWS (Fach Arbeitstechnik/Informatik) selbstständig in betreuter Lernumgebung

	vorbereiten; Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten; es werden zurzeit 6 Netbook-Klassen geführt, d.h. jede/r Schüler/in dieser Klassen hat einen eigenen Laptop, mit dem er oder sie im Unterricht und zu Hause arbeiten • **Stiftsschule Einsiedeln**: – • **Gymnasium Immensee**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, es ist ein Vorbereitungskurs für ECDL als Freifach wählbar, die Schule ist ein ECDL Testzentrum • **Theresianum Ingenbohl**: im 1. Jahr ist eine JWS Informatik obligatorisch; die Schule ist ein ECDL-Testzentrum und verlangt von allen Schüler/innen das Absolvieren des Tests im 1. Jahr.
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	An der **KS Kollegium Schwyz** fand im Jahr 2011/12 letztmalig ein obligatorischer individueller Arbeits- oder Sozialeinsatz von 5 Tagen in der 2. Klasse statt; er wird aufgegeben zugunsten von vermehrtem Austausch. An der **KS Ausserschwyz** ist in der 3. Klasse ein von der Schule organisierter und begleiteter Sprachaufenthalt von 2-3 Wochen in Grossbritannien, Frankreich oder Spanien Teil des Lehrplans (Schüler/innen, die nicht teilnehmen, haben regulären Unterricht). Für alle Schüler/innen ist ein 2-wöchiges Sozialpraktikum in den Sommerferien nach der 2. Klasse obligatorisch (Kooperation mit pro Juventute). Am **Gymnasium Immensee** absolvieren alle Schüler/innen ein obligatorisches 3-wöchiges Sozialpraktikum. Zwischen dem Ende der 2. und dem Anfang der 4. Klasse ist ein 3-wöchiger Sprachaufenthalt obligatorisch. Ein grosser Teil des Unterrichts wird als Epochenunterricht organisiert: es werden jeweils zwei Fächer zu einer Epochengruppe zusammengeschlossen und im Stundenplan gemeinsam gesetzt. Dann besucht eine Klasse 3 bis 4 Wochen lang zunächst den Unterricht in einem der Fächer, danach im anderen Fach. Der Epochenunterricht soll die Konzentrationseffekte der Langlektionen verstärken und es erlauben, thematisch abgerundete Unterrichtseinheiten zu realisieren. Zudem beschäftigen sich die Schüler/innen in ihrer Laufbahn in gesamthaft ca. 9,5 JWS selbstorganisiertem Lernen in Gruppen mit jeweiligen Aufgaben aus dem Epochenunterricht. Im Normalfall bilden 4 Schüler/innen eine SOL-Gruppe und teilen sich ein Gruppenzimmer. In diesen Gruppen bearbeiten die Schüler/innen dann selbstständig die kürzeren oder längeren Aufträge der jeweiligen Epochenfächer, wobei sie von einer Lehrperson unterstützt werden. Das SOL-System des Gymnasiums Immensee richtet sich in Qualität und Anlage der SOL-Aufträge am SOL-Projekt des Kantons Zürich aus. Am **Theresianum Ingenbohl** ist ein 2-wöchiges Sozialpraktikum obligatorisch.
Spezielle Angebote	An folgenden Schule können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **KS Kollegium Schwyz:** FCE, CAE, DELF • **Kantonsschule Ausserschwyz**: FCE, CAE, DELF, CILS

	• **Gymnasium Immensee**: FCE, CAE, DELF • **Theresianum Ingenbohl:** FCE, DELF Die **KS Ausserschwyz** fördert besonders begabte Schüler/innen gezielt, zurzeit nimmt sie teil am Projekt „Begabte Naturwissenschaften“. Das **Gymnasium Immensee** bietet für Schüler/innen aus dem Tessin im Sommer intensive (kostenpflichtige) Deutschkurse an. Das **Gymnasium Immensee** und die **Stiftsschule Einsiedeln** bieten auch für externe Schüler/innen Tagesstrukturen an mit der Möglichkeit, die Hausaufgaben in betreuter Umgebung zu lösen.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	11,4%
Besonderes	Die **Stiftsschule Einsiedeln** führt ein Internat und eine Tagesschule. Das **Gymnasium Immensee** führt ebenfalls ein Internat, in dem traditionsgemäss auch Schüler/innen aus dem Tessin beherbergt werden, die eine deutschsprachige Matura absolvieren möchten. Das **Theresianum Ingenbohl** ist eine reine Mädchenschule und führt ebenfalls ein Internat, in dem traditionsgemäss auch Schüler/innen aus dem Tessin beherbergt werden, die eine deutsche oder zweisprachige Matura (englisch-deutsch) absolvieren möchten.

Solothurn (SO)

zum Kanton	256’990 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Der Kanton Solothurn hat 2 Gymnasien: • **Kantonsschule Olten** (ca. 580 Schüler/innen) • **Kantonsschule Solothurn** (ca. 1‘080 Schüler/innen) • **Regionales Gymnasium Laufental-Thierstein** interkantonales Gymnasium, getragen von Basel Landschaft und Solothurn => siehe BL
Maturitäts-quote	14,5% (Frauen: 17,3%, Männer: 11,8%), 2011 erlangten 364 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Prüfungsfreier Übertritt für alle Schüler/innen der Sekundarschule P, welche am Ende der 2. Klasse die Promotionsbedingungen erfüllen (ab Sommer 2013). Schüler/innen der Sekundarschule E können aufgenommen werden durch das Beibringen eines Globalurteils der abgebenden Schule sowie eine Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik (doppelt gezählt) und Fremdsprachen (ungerundeter Durchschnitt aus Französisch und Englisch). Es sind mindestens 17 Punkte zu erreichen (Globalurteil plus vier Einzelnoten).
Laufbahn	Das bisherige System (5-3-4) wird mit dem Schuljahr 2011/12 reformiert. Künftig baut eine 2-jährigen sog. Sek P auf der 6-jährigen Primarschule auf; danach beginnt die 4-jährige Maturitätsstufe. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Die Schulen des Kantons arbeiten auf verschiedenen Gebieten mit den Schulen des Bildungsraums Nordwestschweiz der Kantone BL, BS und AG zusammen. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 101 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 12 • Drittsprache (Italienisch oder Französisch oder Englisch oder Latein): 12 • Mathematik: 17 • Physik: 8

	• Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Zu den obligatorischen Fächern gehören auch Informatik mit 1 JWS und Lernen am Projekt und Religion/Ethik mit je 3 JWS. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 17 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 4. Die Sonderklassen Sport und Kultur der KS Solothurn absolvieren grundsätzlich dieselbe Stundentafel (SPF Wirtschaft & Recht) auf 5 Jahre verteilt.
Schwerpunkt-fächer	Kantonal vorgeschrieben sind die SPF Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik. Beide Kantonsschulen bieten diese Fächer an, die KS Solothurn ausserdem Englisch (als Schulversuch). 2011 absolvierten 209 Schülerinnen und 155 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 1,6% (Frauen: 1,0%, Männer: 2,6%), Verhältnis w/m: 33/67 • Eine moderne Sprache: 29,4% (Frauen: 38,3%, Männer: 17,4%), Verhältnis w/m: 75/25 • PAM: 8,0% (Frauen: 1,4%, Männer: 16,8%), Verhältnis w/m: 10/90 • Biologie & Chemie: 14,6% (Frauen: 12,0%, Männer: 18,1%), Verhältnis w/m: 47/53 • Wirtschaft & Recht: 30,8% (Frauen: 22,5%, Männer: 41,9%), Verhältnis w/m: 42/58 • PPP: – • Bildn. Gestalten: 9,1% (Frauen: 14,8%, Männer: 1,3%), Verhältnis w/m: 94/6 • Musik: 6,6% (Frauen: 10,0%, Männer: 1,9%), Verhältnis w/m: 87/13 Die Schwerpunktfächer werden mit total 17 JWS unterrichtet.

Ergänzungs-fächer	Es werden alle MAR-Ergänzungsfächer angeboten. Sie werden mit total 4 JWS unterrichtet.
Freifächer	An den Kantonsschulen werden folgende Freifächer angeboten: • **KS Olten**: Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Chinesisch, Chemie ICT (z.B Programmieren), Tastaturschreiben, Theater, div. Sportarten (Auswahl) • **KS Solothurn**: Italienisch, Russisch, Chinesisch, Astrobiologie, Astronomie, Elektronik ICT (Programmieren, Textverarbeitung), div. Musik-Angebote, Gestalten, Sport (Auswahl)
Immersions-unterricht	• **KS Olten**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Physik, Biologie und Geographie • **KS Solothurn**: – (in Planung)
Informatik-angebot	Informatik gehört mit 1 JWS zu den obligatorischen Fächern und wird ausserdem als Ergänzungsfach angeboten; verschiedene ICT-/Informatikkurse können als Freifächer gewählt werden
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Kantonal vorgeschrieben sind 3 Wochenstunden obligatorische Lektionen „Lernen am Projekt“ zur Förderung des selbständigen Arbeitens und für fächerübergreifende Projekte. Die dafür geplanten Lektionen dürfen nicht einem einzelnen Fach zugeordnet werden.
Spezielle Angebote	Im Rahmen der Freifächer können sich die Schüler/innen der **KS Solothurn** und der **KS Olten** auf folgende Sprachzertifikate vorbereiten: FCE, CAE, CPE, DELF, DELE. An der **KS Solothurn** wird eine Sonderklasse Sport und Kultur geführt (im Schulversuch). Der Lehrplan wird statt auf 4 auf 5 Jahre verteilt. Im Bereich Sport ist die Schule Partner von Swiss Olympic.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	12,7%
Besonderes	–

St. Gallen (SG)

zum Kanton	483’156 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Der Kanton St. Gallen hat 5 Gymnasien: • **Kantonsschule am Burggraben** (1’240 Schüler/innen) • **Kantonsschule Heerbrugg** (440 Schüler/innen) • **Kantonsschule Sargans** (520 Schüler/innen) • **Kantonsschule Wattwil** (590 Schüler/innen) • **Kantonsschule Wil** (520 Schüler/innen, davon ca. 100 aus dem Thurgau), interkantonale Schule, getragen von den Kantonen St. Gallen und Thurgau
Maturitäts-quote	13,2% (Frauen: 16,3%, Männer: 10,3%), 2011 erlangten 882 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Um in das Untergymnasium der KS Burggraben einzutreten, muss eine Prüfung in Deutsch und Mathematik abgelegt werden. Schüler/innen des Untergymnasiums der KS Burggraben werden danach prüfungsfrei zum (Ober-)Gymnasium zugelassen, alle anderen habe eine Aufnahmeprüfung zu absolvieren. In den Fächern Deutsch, Mathematik (zweiteilig) und Französisch ist eine schriftliche Prüfung abzulegen. Wenn die notwendige Mindestpunktzahl (Summe 16 für Deutsch, Französisch und die beiden Mathematikteile) für den Eintritt nicht erreicht wird, folgen mündliche Prüfungen in Deutsch und Französisch. Zusätzlich wird von der abgebenden Schule ein Eignungsbericht verlangt, der ebenfalls Einfluss auf den Entscheid haben kann. In Grenz- und Sonderfällen entscheidet die Prüfungskonferenz der Gymnasien.
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 2 Jahre, danach folgt die 6-jährige Primarschule. Nach dem 2. Jahr der Sekundarschule mit erweiterten Anforderungen treten die Schüler/innen in ein 4-jähriges Gymnasium ein. An der KS am Burggraben gibt es zusätzlich ein 2-jähriges Untergymnasium. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 103 (abhängig vom schulspezifischen Einsatz der frei verfügbaren Lektionen an einigen Schulen auch mehr, s. unten) • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch an der KS Burggraben): 12

	• Drittsprache (Englisch oder Griechisch an der KS Burggraben): 13 • Mathematik: 15 • Physik: 7 • Chemie: 7 • Biologie: 7 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 4 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch sind auch Religion oder Philosophie mit 3,5 JWS. Den einzelnen Schulen stehen 4 JWS zur freien Verfügung. An der **KS am Burggraben** für je 1 zusätzliche JWS der Zweitsprache, Drittsprache, Mathematik und SPF. An der **KS Heerbrugg** werden diese für 1 JWS Informatik, 0,5 JWS Projektunterricht, 0,5 JWS Einführung in die Maturaarbeit, 1 JWS für Erweiterte Unterrichtsformen und 1,5 JWS für ein Vertiefungsfach (Grundlagenfächer plus Angebote aus modernen Sprachen, Finanzbuchhaltung, Religion, Literatur, Musik etc.) verwendet. An der **KS Sargans** werden diese für weitere Wahlpflichtkurse mit total 3 JWS verwendet (die Auswahl besteht aus einer Teilmenge des Freifachangebots), hinzu kommen 1 JWS Anwenderinformatik und 1 JWS Internet Book Platform sowie 0,25 JWS Lernen lernen. An der **KS Wattwil** werden je 0,5 JWS zusätzlich in Zweit- und Drittsprache unterrichtet, 1 JWS zusätzlich im SPF, 1 JWS Informatik und 1 JWS sind für diverse Kurse reserviert. An der **KS Wil** werden ebenfalls je 0,5 JWS zusätzlich in Zweit- und Drittsprache unterrichtet, 1 JWS zusätzlich im SPF und 1 JWS in Projektunterricht. Ab dem Schuljahr 2010 haben die naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik je eine zusätzliche Lektion erhalten (vorher je 6 JWS). In diesem neuen Gefäss „TAN – Technik und Angewandte Naturwissenschaften“ sollen naturwissenschaftliche Phänomene behandelt werden, die praxisorientiert sind, interdisziplinär ausgerichtet und besonders geeignet, Neugierde und Interesse zu wecken. Entsprechend sind künftig in versetzt bestimmten Semestern je 14-tägliche Praktika in Biologie, Chemie und Physik obligatorisch. Die Gesamtsumme der Wochenstunden des Schwerpunktfachs beträgt 15 JWS, die des Ergänzungsfachs 4.
Schwerpunkt-fächer	Im kantonalen Rahmenlehrplan vorgesehen sind die SPF Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten und Musik. Sie werden von allen Kantonsschulen angeboten, aber aus finanziellen und schulorganisatorischen Gründen können nicht immer

	alle durchgeführt werden. Schüler/innen können in solchen Fällen das Schwerpunktfach an einer anderen Schule besuchen oder ihre Wahl ändern. 2011 absolvierten 528 Schülerinnen und 354 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 12,6% (Frauen: 13,1%, Männer: 11,9%), Verhältnis w/m: 62/38 • Eine moderne Sprache: 24,6% (Frauen: 35,4%, Männer: 8,5%), Verhältnis w/m: 86/14 • PAM: 9,1% (Frauen: 1,9%, Männer: 19,8%), Verhältnis w/m: 13/87 • Biologie & Chemie: 12,1% (Frauen: 10,8%, Männer: 14,1%), Verhältnis w/m: 53/47 • Wirtschaft & Recht: 27,1% (Frauen: 20,8%, Männer: 36,4%), Verhältnis w/m: 46/54 • PPP: 2,0% (Frauen: 2,1%, Männer: 2,0%), Verhältnis w/m: 61/39 • Bildn. Gestalten: 6,5% (Frauen: 7,6%, Männer: 4,8%), Verhältnis w/m: 70730 • Musik: 6,0% (Frauen: 8,3%, Männer: 2,5%), Verhältnis w/m: 83/17 Die Schwerpunktfächer werden mit total 15 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	Kantonal vorgegeben ist das Angebot aller MAR-Ergänzungsfächer. Sie werden grundsätzlich von allen Kantonsschulen angeboten, aber aus finanziellen und schulorganisatorischen Gründen können nicht immer alle durchgeführt werden. Die Ergänzungsfächer werden mit total 4 JWS unterrichtet.
Freifächer	An den einzelnen Gymnasien werden folgende Freifächer angeboten: • **KS Burggraben**: Latein, Griechisch, Französisch, Englisch, Russisch, Chinesisch, Informatikkurse, Elektronik, naturwissenschaftliche Praktika, Literatur, Theater, Orchester, Tanz, Sport (Auswahl) • **KS Heerbrugg**: Latein, Spanisch, Chinesisch, Meeresbiologisches und gentechnologisches Praktikum, Astronomie, Informatikkurse, Klettern, Börse, Religion, Schach, Orchester, Chor (Auswahl) • **KS Sargans**: Latein, Italienisch, Spanisch, Russisch, Astronomie, Informatik SIZ, Robotik, Autogenes Training, Kochen, Finanzbuchhaltung, Vokalensemble, Orchester (Auswahl) • **KS Wattwil**: Latein, Französisch, Englisch, Naturwissenschaften, Vorbereitung ETH, div. Musik-Angebote (Auswahl) • **KS Wil**: Conversation française, Science, Gehörbildung, Instrumentalunterricht, Pilates, Fit4fun, Salsa, Klettern, Theater

	(Auswahl)
Immersions-unterricht	Mit dem Schuljahr 2006/07 hat der Kanton die zweisprachige Maturität als Schulversuch eingeführt. Sie bedingt ca. 20% der Gesamtausbildung in englischer Sprache. Gegenüber dem regulären Unterricht werden die Immersionsfächer in einem der Schuljahre mit einer Lektion mehr unterrichtet. Obligatorisch sind ein 4-wöchiger Sprachaufenthalt (2 Wochen in der Schulzeit, 2 Wochen in den Ferien) am Ende des 2. Jahres und das Verfassen der Maturaarbeit in englischer Sprache. • **KS am Burggraben**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch (vorläufig befristet bis 2015) für Schüler/innen mit dem Schwerpunktfächern Wirtschaft & Recht und Latein, Immersionsunterricht in den Fächern Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Sport; zweisprachiger Lehrgang Deutsch-Französisch mit einjährigem Besuch des Partnergymnasiums Lycée-Collège cantonal des Creusets im Wallis und Ergänzungsfach auf Französisch; die Maturaarbeit wird auf Französisch verfasst • **KS Heerbrugg**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch (vorläufig befristet bis 2015) für Schülerinnen mit dem Schwerpunktfächern Wirtschaft & Recht und Spanisch, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Chemie, Geschichte, Geographie und Schwerpunkt Wirtschaft • **KS Sargans**: zweisprachiger Lehrgang Deutsch-Englisch für Schüler/innen mit den Schwerpunktfächern Wirtschaft & Recht, Biologie & Chemie und PAM, Immersionsunterricht in den Fächern Geographie, Mathematik, Geschichte, Sport und Wirtschaft & Recht (Schulversuch, 2013 soll der Anerkennungsprozess von Bund und EDK abgeschlossen sein) • **KS Wattwil**: zweisprachiger Lehrgang Deutsch-Englisch für Schüler/innen mit den Schwerpunktfächern Wirtschaft & Recht und Spanisch, Immersionsunterricht in den Fächern Biologie, Geschichte, Geographie, Musik und Sport. Speziell für die Immersionsklasse findet im 4. Jahr ein Kurs „Academic Writing“ mit 1 Wochenstunde statt (Schulversuch, 2013 soll der Anerkennungsprozess von Bund und EDK abgeschlossen sein) • **KS Wil**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch (vorläufig befristet bis 2015) für Schüler/innen mit den Schwerpunktfächern Wirtschaft & Recht und Spanisch, Immersionsunterricht in den Fächern Sport, Mathematik, Geschichte, Physik
Informatik-angebot	Auf der Grundlage eines Kantonsratsbeschlusses von 2002 und mithilfe eines Sonderkredits wird derzeit die sog. Informatik-Bildungsoffensive für die Schulen im Kanton St. Gallen umgesetzt. Sie impliziert u.a. die Ausrüstung von Schulen mit Hardware, den Support über regionale Cluster und die Weiterbildung von Lehrpersonen sowie die Definition von Schlüsselkompetenzen. Informatik kann an allen Schulen als Ergänzungsfach gewählt werden. Zudem bestehen folgende Angebote: • **KS am Burggraben**: breites Freifachangebot im Bereich Informatik (Programmieren Java, Geographische Informationssysteme, Tonstudio, PC-Architektur und -bau), die Schule ist ein ECDL Testzentrum • **KS Heerbrugg**: im 2. und 3. Semester findet je eine Lektion Informatikunterricht statt, in der die Schüler/innen 6 grundlegende

	ECDL-Module absolvieren (teilweise im Selbststudium mit E-Learning); die ECDL-Prüfung kann in der unterrichtsfreien Zeit abgelegt werden; als Freifächer können Kurse wie Webseitengestaltung mit Joomla, digitale Bildgestaltung und weitere ECDL-Module gewählt werden; die Schule ist ein ECDL Testzentrum • **KS Sargans**: im 1. Jahr ist 1 Wochenstunde Anwenderinformatik obligatorisch, im 4. Jahr 1 Wochenstunde Internet Book Platform (die Schüler/innen lesen zuhause ein Buch in Englisch oder Französisch und müssen dann per Internet Fragen dazu beantworten und sich an der daraus ergebenden Diskussion beteiligen (Beiträge werden benotet)); als Freifächer werden angeboten: Word/Powerpoint, Informatik SIZ, digitale Fotographie & Bildgestaltung, Robotik • **KS Wattwil**: es ist 1 JWS Informatik in der 1. Klasse obligatorisch • **KS Wil**: von den frei verfügbaren Lektionen werden 0,5 Wochenstunden für ICT eingesetzt (die Hälfte der für das SPF eingesetzten zusätzlichen Lektion); für 2013 ist die Einführung von Laptop-Klassen geplant
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Kantonal soll das Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen gestärkt werden, die Aufstockung der Lektionendotation für Physik, Chemie und Biologie (je plus 1 Lektion) läuft ab August 2010 ein. Genutzt werden sollen diese zusätzlichen Stunden v.a. für interdisziplinäre und praxisorientierte Projekte. An den einzelnen Schulen bestehen folgende zusätzliche Angebote im Bereich überfachliche Kompetenzen: Die **KS Heerbrugg** setzt 1 JWS für „Erweiterte Unterrichtsformen“ ein, die eine Erweiterung bestehender Fächer darstellen, für die sich die Lehrpersonen bewerben können und in denen erweiterte Unterrichtsformen eingesetzt werden. Ausserdem findet im 3. Jahr Projektunterricht statt (0,5 JWS). An der **KS Sargans** besteht ein Kurs „Lernen lernen“ mit 0,25 JWS. An der **KS Wattwil** absolvieren alle Schüler/innen im 3. Jahr einen 3-wöchigen, durch die Schule geplanten Fremdsprachenaufenthalt im englischen, französischen, italienischen oder spanischen Sprachgebiet. 1 JWS ist für diverse Kurse reserviert. Die **KS Wil** sieht 1 JWS für Projektunterricht vor.
Spezielle Angebote	An einigen Kantonsschulen können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **KS am Burggraben**: FCE, CAE, DELF, DALF, DELE, PLIDA • **KS Heerbrugg**: FCE, CAE, DELF, DELE, PLIDA • **KS Sargans**: CAE, DELF, DELE, CELI • **KS Wattwil**: CAE, DELF

	• **KS Wil**: FCE, CAE, CPE, DELF, DALF, DELE Die **Kantonsschulen am Burggraben, Heerbrugg und Wil** bieten ein Freifach für die Vorbereitung auf den Eignungstest Medizin (EMS) an. An der **KS am Burggraben** kann ein Austauschjahr an einer Partnerschule im Wallis absolviert werden. Das Jahr ist obligatorischer Bestandteil der zweisprachigen Maturität, steht aber unabhängig davon von allen Schüler/innen offen. Ein für das Studium an der HSG obligatorischer Nachweis über Buchhaltungskenntnisse kann an der **KS Heerbrugg** im Rahmen eines Vertiefungsfachs/Freifachs und an der **KS Sargans** im Rahmen eines Freifachs erworben werden („Finanzbuchhaltung“). An der **KS Wattwil** können Hausaufgaben in Mathematik und Naturwissenschaften einmal in der Woche in einem durch Lehrpersonen betreuten Rahmen gelöst werden. An der **KS Wil** betreut eine Lehrperson die Hausaufgaben im Fach Mathematik (mit 1 Lektion/Woche)
Eintrittsquote univ. Hochschulen	10,6%
Besonderes	Die **KS Wil** ist eine interkantonale Schule, die von den Kantonen St. Gallen und Thurgau getragen wird. Sie wird nach St. Gallischem Recht geführt, die interkantonale Begleitkommission der Kantonsschule Wil setzt sich paritätisch 2:1 zusammen. Zurzeit stammt ca. ein Fünftel der Schüler/innen aus dem Hinterthurgau. Es gibt zwei private Mittelschulen (das Gymnasium Friedberg in Gossau und das Gymnasium Untere Waid in Mörschwil). Der Kanton zahlt pro St. Gallischer Schüler/in einen Staatsbeitrag an die Schule Daneben gibt es auch eine Maturitätsschule für Erwachsene in Sargans und St. Gallen (Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene). St. Gallen ist Patronatskanton der Schweizer Schule in Rom, an der die schweizerische Maturität erlangt werden kann.

Tessin/Ticino (TI)

zum Kanton	336’943 Einwohner/innen italienischsprachig
Gymnasien	Der Kanton Tessin hat 5 Gymnasien: • **Liceo Cantonale di Bellinzona** (ca. 720 Schüler/innen) • **Liceo Cantonale di Locarno** (ca. 630 Schüler/innen) • **Liceo Cantonale di Lugano 1** (ca. 1’010 Schüler/innen) • **Liceo Cantonale di Lugano 2** (ca. 580 Schüler/innen) • **Liceo Cantonale di Mendrisio** (ca. 660 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	27,5% (Frauen: 30,7%, Männer: 24,5%), 2011 erlangten 716 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Ein prüfungsfreier Übertritt auf das Gymnasium ist unter folgenden Bedingungen möglich: 1) Notenschnitt von mindestens 4,65 in den Grundlagenfächern, wobei höchstens eine ungenügende Note erlaubt ist 2) Besuch der Kurse mit erweiterten Ansprüchen in Mathematik und Deutsch (alternativ ein Deutschkurs auf Grundanspruchsniveau mit einer Note von mindestens 5,0) 3) mindestens die Note 4,5 in Italienisch Bei Nichterfüllen dieser Bedingungen ist eine schriftliche und mündliche Aufnahmeprüfung in den Fächern Italienisch, Mathematik, Deutsch und Naturwissenschaften abzulegen. Für das Bestehen sind zumindest genügende Ergebnisse in 3 Fächern erforderlich, erlaubt ist eine ungenügende Leistung in einem Fach, die nicht schlechter als 3,0 sein darf. In einigen Fällen müssen noch Latein- oder Französischprüfungen abgelegt werden (u.a. abhängig von der Wahl des Schwerpunktfachs). Die Aufnahmeprüfungen werden von den einzelnen Schulen ausgerichtet.
Laufbahn	4-jähriges Gymnasium, das auf einer 4-jährigen, für alle gemeinsamen Sekundarstufe aufbaut, auf der noch keine allgemeine Verteilung der Schüler/innen auf verschiedene Leistungsniveaus erfolgt. Es können stattdessen einzelne Kurse verschiedener Niveaustufen gewählt werden (mit Grundansprüchen oder mit erweiterten Ansprüchen). Die Primarschule dauert 5 Jahre. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 13 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 93-98 (je nach Wahl des

	Schwerpunktfachs) • Erstsprache (Italienisch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Deutsch): 12 • Drittsprache (Latein oder Englisch oder 3. Landessprache): 12 (mit SPF Griechisch: +4 (Latein obligatorisch)) • Mathematik: 14 (mit SPF PAM, Biologie & Chemie: +5) • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 9 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 4 Zu den obligatorischen Fächern gehören auch Philosophie mit 4 JWS sowie Einführung in die Kunstgeschichte mit 2 JWS im 2. Jahr. Für die Schüler/innen mit den sprachlichen SPF ist eine 4. Sprache obligatorisch, die im 1. Jahr mit 3 bzw. 4 JWS unterrichtet wird. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs Griechisch beträgt 10 Stunden, der Schwerpunktfächer Latein, Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch, PAM sowie Biologie & Chemie 12 und des Schwerpunktfachs Wirtschaft & Recht 14. Das Ergänzungsfach nimmt total 4 JWS in Anspruch.
Schwerpunkt-fächer	Kantonal vorgesehen sind die SPF Latein, Griechisch, Französisch, Deutsch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht. Alle Gymnasien bieten diese Schwerpunktfächer an. Für Schüler/innen des Liceo Cantonale di Lugano 2 wird das SPF Griechisch am Liceo Cantonale di Lugano 1 geführt. 2011 absolvierten 378 Schülerinnen und 338 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 5,6% (Frauen: 6,6%, Männer: 4,4%), Verhältnis w/m: 62/38 • Eine moderne Sprache: 25,0% (Frauen: 40,2%, Männer: 8,0%), Verhältnis w/m: 85/15

	• PAM: 16,5% (Frauen: 9,0%, Männer: 24,9%), Verhältnis w/m: 29/71 • Biologie & Chemie: 26,8% (Frauen: 26,5%, Männer: 27,2%), Verhältnis w/m: 52/48 • Wirtschaft & Recht: 26,1% (Frauen: 17,7%, Männer: 35,5%), Verhältnis w/m: 36/64 • PPP: – • Bildn. Gestalten: – • Musik: – Die Anzahl der JWS der Schwerpunktfächer ist abhängig vom Fach: das SPF Griechisch wird mit total 10 JWS unterrichtet, die SPF Latein, Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie mit 12 JWS und das SPF Wirtschaft & Recht mit 14 JWS.
Ergänzungs-fächer	Der Kanton sieht das Angebot aller Ergänzungsfächer ausser Philosophie vor. Sie werden an allen Gymnasien angeboten. Die Ergänzungsfächer werden mit total 4 JWS unterrichtet.
Freifächer	Der Kanton sieht folgende Freifächer vor: Französisch, Deutsch, Englisch, Instrumentalmusik, Musikensemble, Theater, Sport. An einigen Schulen werden zusätzliche Freifächer angeboten: • **Liceo Cantonale di Bellinzona**: Spanisch, Alte Geschichte, Fotographie • **Liceo Cantonale di Locarno**: Physikpraktikum, Chemie (in deutscher Sprache), Buchhaltung • **Liceo Cantonale di Lugano 1**: Fotographie, Fitness, Chor • **Liceo Cantonale di Lugano 2**: Latein, Astronomie, Fotographie, Fitness
Immersions-unterricht	–
Informatik-angebot	An allen Gymnasien wird Informatik als Ergänzungsfach angeboten.
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	An allen Gymnasien werden in unregelmässigen Abständen Wirtschafts- und andere Sonderwochen durchgeführt; am **Liceo di Lugano 1** und am **Liceo di Mendrisio** werden Sondertage oder -wochen zu Technikthemen veranstaltet.

Spezielle Angebote	Sportlich oder musisch begabte Schüler/innen können aufgenommen werden in das „Programma talenti in ambito sportivo e artistico nelle SMS del Cantone Ticino“, das in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulen eine Koordinierung der sportlichen und schulischen Verpflichtungen anstrebt (z.B. durch eine Verlängerung des Curriculums).
Eintrittsquote univ. Hochschulen	22,0%
Besonderes	In allen Gymnasien gibt es eine „Assemblea degli allievi“, eine Schülervollversammlung, in welcher die Anliegen der Schüler/innen thematisiert sowie die Schülervertretung gewählt wird. Die Schülerversammlung tritt mindestens einmal jährlich zusammen und ist für alle Schüler/innen verpflichtend. Daneben existiert eine „Assemblea dei genitori“, eine Elternversammlung, in der insbesondere schulisch-familiäre Themen diskutiert werden und welche die Elternvertretung wählt. Die Elternversammlung tritt in den ersten 6 Wochen nach Schuljahresbeginn zusammen und kann danach nach Wunsch einberufen werden. Am **Liceo Cantonale di Bellinzona** kann im Rahmen eines einjährigen Kurses die Ergänzungsprüfung Passerelle „Berufsmaturität universitäre Hochschulen“ abgelegt werden.

Thurgau (TG)

zum Kanton	251’973 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Thurgau gibt es 4 Gymnasien: • **Kantonsschule Frauenfeld** (ca. 480 Schüler/innen) • **Kantonsschule Kreuzlingen** (ca. 300 Schüler/innen) • **Kantonsschule Romanshorn** (ca. 460 Schüler/innen) • **Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS)** (ca. 490 Schüler/innen) Der Kanton Thurgau ist auch an der interkantonalen **Kantonsschule Wil** beteiligt, die nach St. Galler Recht geführt wird => vgl. dort
Maturitäts-quote	13,9% (Frauen: 17,3%, Männer: 10,7%), 2011 erlangten 433 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Der Eintritt in die gymnasiale Abteilung der Kantonsschulen erfolgt über eine Aufnahmeprüfung, die nach der 2. oder 3. Sekundarschulklasse absolviert werden kann. Es wird zunächst der in der Sekundarschule erarbeitete Stoff in den Fächern Deutsch (Gewichtung 30%), Mathematik (40%) und Französisch (Gewichtung 30%) schriftlich geprüft. Zudem fliessen die Empfehlungen der abgebenden Lehrpersonen in den Entscheid mit ein. In der Regel erfolgt der Eintritt nach der 2. Sekundarschulklasse. Die Probezeit beträgt ein Semester. Der Eintritt in die Pädagogische Maturitätsschule ist erst nach dem 3. Sekundarschuljahr möglich, die Schulzeit bis zur Maturität verlängert sich dadurch auf 13 Jahre. Hier ist die Aufnahme nach bestandener Prüfung definitiv.
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 2 Jahre. Nach einer 6 Jahre dauernden Primarschule und 2 Jahren auf der Sekundarstufe I mit erweiterten Ansprüchen besuchen die Schüler/innen ein 4-jähriges Gymnasium. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 bzw. 13 Jahre (ohne Kindergarten). An den **Kantonsschulen Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn** beträgt die Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: mind. 101,5 • Erstsprache (Deutsch): 15,5 • Zweitsprache (Französisch): 14

	• Drittsprache (Englisch): 13 (KS Romanshorn: 13,5) • Mathematik: 15,5 • Physik: 7 • Chemie: 5,5 • Biologie: 5,5 • Geschichte: 9 • Geographie: 5,5 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch ist zudem 1 JWS Informatik im 1. Jahr sowie 2 Stunden Religion/Philosophie. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 13 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 6. Die **Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS)** ist eine gymnasiale Maturitätsschule mit musischen und pädagogischen Wahlbereichen sowie einer integrierten Grundausbildung für Lehrberufe. Der Abschluss gewährleistet den Zugang zu allen Universitäten und Hochschulen sowie den Eintritt in das 3. Semester der Pädagogischen Hochschule Thurgau. An der PMS beträgt die Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 98,5 • Erstsprache (Deutsch): 17,5 • Zweitsprache (Französisch): 12 • Drittsprache (Englisch oder Italienisch): 11,5 • Mathematik: 14 • Physik: 6 • Chemie: 4 • Biologie: 5,5 • Geschichte: 9 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 2

	• Musik und/oder Bildn. Gestalten: 12 Obligatorisch ist zudem 1 JWS Informatik im 1. Jahr, 1 JWS Lebenskunde, 3 JWS Religion, 3 Stunden Instrument, 1 Stunde Schreiben im 4. Jahr 5 Wochenstunden, die auf praktische Erfahrungen verwendet werden. Da die PMS eine ganzheitliche musische Bildung anstrebt, müssen alle musischen Fächer besucht werden (Zeichnen, Werken, Musik, Instrument), je nach Wahlprofil allerdings in unterschiedlichem Masse. Berufsbildende Fächer und mehrwöchige Praktika in Primarschulen sollen eine frühe Begegnung mit dem Lehrberuf ermöglichen. Die Gesamtsumme der Wochenstunden des Schwerpunktfachs beträgt 12 JWS, die des Ergänzungsfachs 8.
Schwerpunkt-fächer	Kantonal vorgeschrieben sind folgende Schwerpunktfächer: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht. Die Kantonsschulen Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn halten sich an diesen Fächerkanon. An der **PMS** werden die beiden Schwerpunktfächer Bildn. Gestalten und Musik sowie PPP angeboten. 2011 absolvierten 276 Schülerinnen und 157 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 4,8% (Frauen: 6,2%, Männer: 2,5%), Verhältnis w/m: 81/19 • Eine moderne Sprache: 18,2% (Frauen: 22,5%, Männer: 10,8%), Verhältnis w/m: 78/22 • PAM: 13,4% (Frauen: 4,7%, Männer: 28,7%), Verhältnis w/m: 22/78 • Biologie & Chemie: 18,7% (Frauen: 19,6%, Männer: 17,2%), Verhältnis w/m: 67/33 • Wirtschaft & Recht: 21,0% (Frauen: 14,5%, Männer: 32,5%), Verhältnis w/m: 44/56 • PPP: 13,2% (Frauen: 17,4%, Männer: 5,7%), Verhältnis w/m: 84/16 • Bildn. Gestalten: 5,8% (Frauen: 8,3%, Männer: 1,3%), Verhältnis w/m: 92/8 • Musik: 4,8% (Frauen: 6,9%, Männer: 1,3%), Verhältnis w/m: 90/10 Die Schwerpunktfächer werden mit total 13 JWS unterrichtet (an der PMS jedoch mit 12 JWS).
Ergänzungs-fächer	Kantonal ist das Angebot aller Ergänzungsfächer ausser Religion vorgegeben. Sie werden von allen Kantonsschulen angeboten. Die Ergänzungsfächer werden an den Kantonsschulen mit total 6 JWS unterrichtet. An der **PMS** kann je nach Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie gewählt werden oder ein Bereich aus Bildn. Gestalten und Musik (Zeichnen, Werken, Musik, Sport). Neu wird auch Physik als Ergänzungsfach angeboten.

	Das Ergänzungsfach an der **PMS** wird mit total 8 JWS unterrichtet.
Freifächer	• **KS Frauenfeld**: Russisch, Chinesisch, Japanisch, Naturwissenschaften, Informatik, Wirtschaft, Gestalten und Kunst (Auswahl) • **KS Kreuzlingen**: Latein, Spanisch, Russisch, Chinesisch, Programmieren, Elektronik, Ukulele, Chor, Sport (Auswahl) • **KS Romanshorn**: Latein, Spanisch, Chinesisch, Niederländisch, Biomed. Technik und Elektronik, Websiten, Finanzbuchhaltung, Kulturclub, diverse Sport-Angebote, Theater, Werken und Gestalten (Auswahl) • **PMS**: Latein, Spanisch, Russisch, Chinesisch, Programmieren, Tanz, Kammerchor, Trompeten-Ensemble, Journalismus, div. Sport-Angebote (Auswahl)
Immersions-unterricht	• **KS Frauenfeld**: zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch möglich durch einen einjährigen Austausch mit der Partnerschule in Yverdon im 3. Jahr, wo die Schüler/innen die Plätze in den Familien und den Klassen tauschen; die Maturaarbeit wird auf Französisch verfasst • **KS Kreuzlingen**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geographie. • **KS Romanshorn**: zweisprachige Matura Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Grundlagenfächern Sport, Musik, Geschichte, Mathematik, Physik und Chemie. • **PMS**: –
Informatik-angebot	Der Informatikunterricht ist im 1. Jahr mit einer Wochenstunde dotiert, hier werden Grund- und erweiterte Kompetenzen vermittelt. Um dem unterschiedlichen Kenntnisstand der Schüler/innen gerecht zu werden, wird eine Selbstlernsequenz (Leitprogramm) zu den erwarteten Grundkenntnissen durchgeführt mit einem abschliessenden Test, der bestanden oder wiederholt werden muss. Weitere Module werden über die Informatik-Integration in anderen Fächern vermittelt. Darüber hinaus bieten die einzelnen Gymnasien Folgendes: • **KS Frauenfeld**: Informatik wird als Ergänzungsfach und als Freifach angeboten • **KS Kreuzlingen**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, es können die Freifächer Programmieren und Elektronik gewählt werden, darüber hinaus gibt es eine Notebook-Klasse, die in verschiedenen Anwendungsbereichen im Umgang mit dem Computer vertraut gemacht wird; seit Beginn des Schuljahres 2011/12 werden alle neuen Klassen mit Net- oder Notebooks ausgerüstet • **KS Romanshorn**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten, als Freifächer können Informatik (Dyn. Webseiten mit PHP) und Biomedizinische Technik/Elektronik gewählt werden

	• **PMS**: Programmieren kann als Freifach gewählt werden
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	An der **KS Frauenfeld** werden kürzere und längere interdisziplinäre Lernsequenzen zwischen den Grundlagenfächern organisiert. Hinzu kommen „Interdisziplinäre Themenstellungen“, die im Team-Teaching der beiden beteiligten Lehrpersonen unterrichtet werden. Die Schüler/innen der **KS Kreuzlingen** verbringen im 2. Jahr einen 2-wöchigen Sprachaufenthalt in Frankreich (Wohnen in Gastfamilien) und im 3. Jahr 2 Wochen in England. Die Schüler/innen der **KS Romanshorn** verbringen im 3. Jahr 2 Wochen in Paris und im 4. Jahr 2 Wochen in England. Die Aufenthalte werden von den Sprachlehrpersonen der Klassen organisiert. Die Schüler/innen sind einzeln in Gastfamilien untergebracht und werden in einer Sprachschule vor Ort unterrichtet. An der KS Romanshorn kann neben der traditionellen Maturität im Rahmen eines Schulversuchs die „Matura KiK“ („Kompetenzen im Kontext“) erworben werden, bei der die Schüler/innen gezielt und anwendungsorientiert die Kompetenzen lernen, mit denen sie in ihrer späteren Studien- oder Berufslaufbahn erfolgreich sein können. Ziele werden neu mit Kompetenzen definiert und diese entstehen durch gezielten Transfer über die Fächergrenzen hinaus und in der Anwendung in Projekten. Die Prüfungen sind so angelegt, dass die geforderten Kompetenzen klar nachgewiesen werden können. Geänderte organisatorische Rahmenbedingungen bieten dabei neue didaktische und inhaltliche Möglichkeiten: jede/r Schüler/in erhält einen festen Arbeitsplatz und absolviert pro Quartal eine reduzierte Anzahl an parallel laufenden Fächern, was Schwerpunktsetzungen ermöglicht. Inhaltlich sind thematisch auf mehrere Fächer bezogene Arbeitsaufträge zu erledigen, die Aufgabenstellung erfolgt kompetenzorientiert. Integraler Bestand ist die Förderung von ICT und Lern- und Arbeitstechniken (LAT). Der Schulversuch läuft unter Begleitung von Fachexperten und wird 2016 evaluiert. Ebenfalls im Rahmen eines Schulversuchs läuft an der KS Romanshorn das Projekt „Offener Unterricht“, bei dem in den letzten beiden Jahren in einzelnen Kursen neben dem traditionellen Unterricht auch Lektionen ohne Anwesenheitspflicht im Schulzimmer angeboten werden können. Die Schüler/innen erhalten ein Programm mit Lernzielen und Lektionsinhalten für mehrere Wochen und werden in ihrem Lernprozess nurmehr gezielt und intensiv von der Lehrperson als Coach begleitet. Die Zielerreichung wird mit Tests geprüft. An der **PMS** wird das selbständige Arbeiten (SLA) in verschiedenen Jahren mit verschiedenen Fächern verknüpft und nimmt insgesamt 5.5 JWS in Anspruch (davon 3 dem Fach Deutsch und 2.5 dem Fach Biologie zugerechnet). Die Schüler/innen absolvieren Praktika an Primarschulen (1 Woche im 2. Jahr sowie je 3-wöchige Praktika im 3. und 4. Jahr). Im 2. Jahr ist ein 2-wöchiges Praktikum im Welschland und ein 2-wöchiges Praktikum in England obligatorisch und im 3. Jahr ein 4-wöchiger Sprachaufenthalt. Im Rahmen eines Praktikums kann ein 2-wöchiger Landdienst auf freiwilliger Basis absolviert werden, der jeweils in den Ferien im

	Welschland stattfindet.
Spezielle Angebote	Mit dem Schuljahr 2010/11 wurde das Europäische Sprachenportfolio (ESP) eingeführt. Es fungiert als Lernbegleiter, Dokumentation und Reflexion im Fremdsprachenunterricht. An den einzelnen Schulen können folgende Sprachzertifikate vorbereitet werden • **KS Frauenfeld**: Vorbereitung auf FCE oder CAE im Rahmen des regulären Unterrichts, die externe Prüfung ist obligatorisch; Vorbereitung auf DELF oder DALF im Rahmen des regulären Unterrichts • **KS Kreuzlingen**: FCE, CAE • **KS Romanshorn**: FCE, CAE, DELF, PLIDA • **PMS**: FCE, CAE An der **KS Frauenfeld** werden von der Schule organisierte Sprachaufenthalte in England und Frankreich angeboten. An der **KS Romanshorn** können besonders begabte Schüler/innen ein Schülerstudium machen. Sie nehmen an regulären Veranstaltungen für Studierende an der Universität Konstanz teil und legen die entsprechenden Prüfungen ab. Die so erworbenen Leistungsnachweise können später im Studium anerkannt werden. An der **KS Romanshorn** kann der für ein Studium an der HSG obligatorische Nachweis über Buchhaltungskenntnisse im Rahmen eines Freifachs erworben werden. An der **PMS** gibt es eine Kunst- und Sportklasse, die künstlerisch oder sportlich begabten Schüler/innen die Möglichkeit bietet, die Matura zu erwerben und gleichzeitig ein zusätzliches Sportprogramm, eine spezielle Musik- oder Gestaltungsausbildung zu absolvieren.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	10,1%
Besonderes	Die **PMS** unterhält ein Konvikt (im ehemaligen Kreuzlinger Augustiner-Stift), in dem zurzeit 122 Schüler/innen wohnen. In Frauenfeld bietet die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene einen Maturitätslehrgang für Erwachsene an.

Uri (UR)

zum Kanton	35’382 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Uri gibt es ein Gymnasium: • **Kantonale Mittelschule Uri** (ca. 450 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	13,3% (Frauen: 13,4%, Männer: 13,3%), 2011 erlangten 61 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Der direkte Weg erfolgt über den Eintritt in die 1. Klasse des Langzeitgymnasiums nach der 6. Primarschulstufe aufgrund der Zuweisung der Lehrperson (auf der Basis von Leistungseinschätzung und Elterngespräch). Nach der 1. Klasse der Sekundarschule bzw. Oberstufe kann in die 2. Klasse des Langzeitgymnasiums und nach der 8. oder 9. Klasse der Sekundarschule bzw. Oberstufe in die 3. Klasse des Langzeitgymnasiums gewechselt werden, auch hier mit Bewilligung der Lehrperson.
Laufbahn	Nach einer 6-jährigen Primarschule können die Schüler/innen direkt in das 6-jährige Langzeitgymnasium übertreten. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 99 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 14 • Drittsprache (Englisch): 14 • Mathematik: 16 • Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte: 9 • Geographie: 6

	• Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 4 Obligatorisch sind auch 4 JWS Philosophie, 2 Stunden RDI (Raum-Darstellung-Informatik) und die Wahl von 2 der 3 Fächer Bildn. Gestalten, Musik und Informatik (dotiert mit je 2 Wochenstunden). Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 15 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 4.
Schwerpunkt-fächer	Die Kantonsschule bietet folgende SPF an: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik. Ob ein Schwerpunktfach durchgeführt wird, hängt von der Zahl der Anmeldungen ab. 2011 absolvierten 31 Schülerinnen und 30 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 16,4% (Frauen: 32,3%, Männer: 0,0%), Verhältnis w/m: 100/0 • Eine moderne Sprache: 27,9% (Frauen: 41,9%, Männer: 13,3%), Verhältnis w/m: 76/24 • PAM: 37,7% (Frauen: 6,5%, Männer: 70,0%), Verhältnis w/m: 9/91 • Biologie & Chemie: – • Wirtschaft & Recht: – • PPP: – • Bildn. Gestalten: 18,0% (Frauen: 19,4%, Männer: 16,7%), Verhältnis w/m: 55/45 • Musik: – Die Schwerpunktfächer werden mit total 15 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	Es werden folgende Ergänzungsfächer angeboten: Chemie, Biologie, Geschichte, Geographie, Religion/Ethik, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie. Die Ergänzungsfächer werden mit total 4 JWS unterrichtet.
Freifächer	Musik (Chorgesang/Orchester, Kollegimusik), Theater
Immersions-unterricht	–

Informatik-angebot	Im Obergymnasium ist RDI (Raum-Darstellung-Informatik) im 1. Jahr mit 2 Wochenstunden dotiert. Aus den 3 Fächern Bildn. Gestalten, Musik und Informatik müssen im 2. Jahr 2 ausgewählt werden (à 2 Jahreslektionen)
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Alle Schüler/innen nehmen in der 2. Klasse an einem Französisch-Aufenthalt im Welschland teil. Es gibt einige interdisziplinär ausgerichtete Fächer und es wird regelmässig eine Wirtschaftswoche durchgeführt.
Spezielle Angebote	Es können die Sprachzertifikate FCE, CAE und DELF erworben werden.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	13,9%
Besonderes	–

Waadt/Vaud (VD)

zum Kanton	725’944 Einwohner/innen französischsprachig
Gymnasien	Im Kanton Waadt gibt es 10 Gymnasien und ein interkantonales Gymnasium: • **Gymnase d’Yverdon** in Cheseaux-Noréaz (ca. 720 Schüler/innen) • **Gymnase de Nyon** (ca. 1’110 Schüler/innen) • **Gymnase de Morges** (ca. 790 Schüler/innen) • **Gymnase Auguste Piccard** in Lausanne (ca. 710 Schüler/innen) • **Gymnase de Beaulieu** in Lausanne (ca. 780 Schüler/innen) • **Gymnase du Bugnon** in Lausanne, 2 Standorte: Place de l’Ours und Sévelin (ca. 880 Schüler/innen) • **Gymnase de Chamblandes** in Pully (ca. 530 Schüler/innen) • **Gymnase de la Cité** in Lausanne (ca. 620 Schüler/innen) • **Gymnase de Burier** in La Tour-de-Peilz (ca. 1’100 Schüler/innen) • **Gymnase Provence** in Lausanne (neu seit Schuljahr 2010/11, ca. 130 Schüler/innen; Anerkennungsprozess voraussichtlich 2013 abgeschlossen) • **Gymnase intercantonal de la Broye** in Payerne (ca. 610 Schüler/innen), getragen von den Kantonen Fribourg und Waadt => siehe Freiburg
Maturitäts-quote	24,7% (Frauen: 27,6%, Männer: 21,8%), 2011 erlangten 2‘265 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Absolvieren die Schüler/innen den prägymnasialen Zug „Voie secondaire de baccalauréat“ erfolgreich, können sie direkt und ohne weitere Bedingungen in die 3-jährige Maturitätschule übertreten. Wenn ein/e Schüler/in eine andere Abteilung der Sekundarstufe I besucht hat, kann er/sie ein weiteres Schuljahr absolvieren, um sich auf das Gymnasium vorzubereiten oder eine Eintrittsprüfung in den Fächern Französisch, Mathematik, Deutsch, Englisch, Geschichte und Schwerpunktfach ablegen.
Laufbahn	Nach 4 Primarschuljahren und einem 2-jährigen Übergangszyklus besuchen die Schüler/innen einen von drei 3-jährigen Sekundarschulzügen. Auf den prägymnasialen Zug der Sekundarstufe I folgt die 3-jährige Maturitätsschule. Bei dieser Laufbahn

	dauert die Ausbildung bis zur Maturität 12 Jahre. Die Ausbildungszeit kann 13 Jahre betragen bei einem Übertritt von einer anderen Abteilung (Voie secondaire générale oder Voie secondaire à options) ins Gymnasium über die Übergangsklasse. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 3 Jahre: mind. 71 • Erstsprache (Französisch): 13 • Zweitsprache (Deutsch oder Italienisch): 10 • Drittsprache (Englisch oder Latein oder Griechisch): 9 oder 10 (je nach Sprachkombination) • Mathematik: 12 (+3 im Niveaukurs II) • Physik: 4 • Chemie: 4 • Biologie: 4 • Geschichte: 6 • Geographie: 3 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 4 Zusätzlich besuchen alle Schüler/innen 3 JWS Philosophie und 1 JWS Informatik. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 13 oder 14 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 3. Schüler/innen mit der Option Biologie & Chemie im Schwerpunktfach besuchen die Grundlagenfächer Biologie und Chemie in separaten Klassen, der Lehrplan bleibt gleich wie für die anderen Klassen, es soll aber ein etwas höheres Niveau in den Kompetenzen erreicht werden. Dasselbe System gilt für Schüler/innen mit dem Schwerpunktfach PAM, bei dem das Grundlagenfach Physik getrennt unterrichtet wird.
Schwerpunkt-fächer	An den einzelnen Schulen werden folgende SPF angeboten: • **Gymnase d'Yverdon**: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten • **Gymnase de Nyon**: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten • **Gymnase de Morges**: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten

	• **Gymnase Auguste Piccard**: Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten und Musik • **Gymnase de Beaulieu**: Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten • **Gymnase du Bugnon**: Standort Ours: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten; Standort Sevelin: Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten • **Gymnase de Chamblandes**: Latein, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten • **Gymnase de la Cité**: Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten • **Gymnase de Burier**: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, PPP, Bildn. Gestalten • **Gymnase Provence:** PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten 2011 absolvierten 1‘291 Schülerinnen und 974 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 3,0% (Frauen: 2,5%, Männer: 3,6%), Verhältnis w/m: 48/52 • Eine moderne Sprache: 17,4% (Frauen: 24,2%, Männer: 8,4%), Verhältnis w/m: 79/21 • PAM: 12,3% (Frauen: 5,2%, Männer: 21,8%), Verhältnis w/m: 24/76 • Biologie & Chemie: 25,7% (Frauen: 22,3%, Männer: 30,2%), Verhältnis w/m: 49/51 • Wirtschaft & Recht: 18,0% (Frauen: 15,1%, Männer: 21,9%), Verhältnis w/m: 48/52 • PPP: 14,1% (Frauen: 19,2%, Männer: 7,3%), Verhältnis w/m: 78/22 • Bildn. Gestalten: 7,7% (Frauen: 9,8%, Männer: 5,0%), Verhältnis w/m: 72/28 • Musik: 1,8% (Frauen: 1,7%, Männer: 1,8%), Verhältnis w/m: 55/45 Die Schwerpunktfächer Latein, Griechisch und Biologie & Chemie werden mit total 14 JWS unterrichtet, alle übrigen mit total 13 JWS. Die Schüler/innen wählen bereits in der letzten Klasse der Sekundarstufe I einen Schwerpunkt und werden somit auf ein SPF vorbereitet. Wenn sie den Fachbereich beim Übergang in das Gymnasium wechseln, müssen sie je nach Fach das fehlende Wissen selbst erarbeiten.
Ergänzungs-	In der Regel werden an allen Schulen folgende Ergänzungsfächer angeboten: Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der

fächer	Mathematik, Geschichte, Geographie, Geschichte & Religion, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik, Sport und Informatik. Die Ergänzungsfächer werden mit total 3 JWS unterrichtet.
Freifächer	An den einzelnen Schulen werden folgende Freifächer angeboten: • **Gymnase d'Yverdon**: Latein, Italienisch, Französisch, Englisch, Spanisch • **Gymnase de Nyon**: Italienisch, Französisch, Chinesisch, Theater, Antike Zivilisationen, Sport (Auswahl) • **Gymnase de Morges**: Latein, Chinesische Sprache und Kultur, Fotographie, Theater, Sport • **Gymnase Auguste Piccard**: Russische Literatur, Menschenrechtsverletzungen und Justiz, Theater, Tango • **Gymnase de Beaulieu**: Englisch, Spanisch, Fotographie, Musik, Theater (Auswahl) • **Gymnase du Bugnon**: Chinesisch, Russisch, Japanische Mangas und Sprache, Ozeanographie, Robotik, Politik, Kommunikation, div. Sport- und Tanzangebote, div. Angebote im Bereich Kunst, (Auswahl; durchgeführt werden Kurse mit mindestens 10 Anmeldungen) • **Gymnase de Chamblandes**: Spanisch, Russisch, Arabisch, Chinesisch, Einführung ins Schweizerdeutsche, Robotik, Einführung in LaTex, Wirtschaft, Musik, Sport (Auswahl) • **Gymnase de la Cité**: Latein, Französisch, Chinesisch, Statistik, Fotographie, Video, japanischer Kampfsport, Stressbewältigung, Theater (Auswahl) • **Gymnase de Burier**: Latein, Spanisch, Schweizerdeutsch, Robotik, Vorbereitung auf Studium an EPFL, Fotographie, Pressedebatten, Radio, Kino (Auswahl) • **Gymnase Provence**: Latein, Musik, Kino, Bildn. Gestalten Die Lausanner Gymnasien führen einen gemeinsamen Chor und ein Orchester.
Immersions-unterricht	Im Kanton Waadt gibt es zwei Modelle für die zweisprachige Maturität Französisch-Deutsch in der 3-stufigen Maturitätsschule: • Langzeit-Immersion Die Schüler/innen besuchen die 1. Stufe in der Normalklasse und danach die gesamte 2. Stufe in einem Gymnasium der Deutschschweiz oder eines deutschsprachigen Gebiets. Auf der 3. Stufe schreiben sie ihre Maturaarbeit auf Deutsch und folgen dem Unterricht in mindestens einem Fach auf Deutsch • Kurzzeit-Immersion Die Schüler/innen besuchen die 1. Stufe bis zum Frühjahr in der Normalklasse und wechseln danach für 10 bis 12 Wochen in ein

	Gymnasium der Deutschschweiz oder in eine Schule eines deutschsprachigen Gebiets. In der 2. und 3. Stufe besuchen sie zweisprachige Klassen, in denen mindestens zwei Fächer auf Deutsch unterrichtet werden (Mathematik, Geschichte und evtl. Biologie). Angeboten wird die zweisprachige Maturität am **Gymnase de Nyon**, am **Gymnase de Morges**, am **Gymnase Auguste Piccard** und am **Gymnase de Beaulieu**.
Informatik-angebot	Im Kanton Waadt besuchen alle Schüler/innen 1 JWS Informatik (sog. kantonales Wahlfach). In diesem Kurs wird grundlegendes Wissen vermittelt, so dass die Schüler/innen danach selbst Dokumente kreieren und präsentieren sowie mithilfe des Computers und des Internets recherchieren und Informationen sortieren können. Informatik wird auch als Ergänzungsfach angeboten. Zudem gibt es die Freifachangebote Robotik am **Gymnase du Bugnon, Gymnase de Chamblandes** und am **Gymnase de Burier** sowie Einführung in LaTex am **Gymnase de Chamblandes** und digitale Videobearbeitung am **Gymnase de la Cité**.
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Im kantonalen Lehrplan sowie in den Lehrplänen der einzelnen Gymnasien sind Möglichkeiten des interdisziplinären Unterrichts für jedes Einzelfach aufgeführt.
Spezielle Angebote	Schüler/innen mit genügenden Noten in den Maturafächern Deutsch, Englisch, Spanisch und Italienisch erhalten automatisch das Zertifikat auf Niveau B2 des Common European Framework of Reference for Languages CEFR. An einigen Schulen können weitere Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **Gymnase d'Yverdon**: FCE • **Gymnase de Morges**: FCE, Goethe, CELI • **Gymnase Auguste Piccard**: FCE, Goethe • **Gymnase de Beaulieu**: CAE • **Gymnase du Bugnon**: FCE • **Gymnase de Chamblandes**: Goethe, FCE, CAE, CPE, CELI • **Gymnase de la Cité**: FCE • **Gymnase de Burier**: Goethe, PET, FCE, CAE Für speziell begabte Schüler/innen in den Bereichen Sport und Musik/Kunst werden am **Gymnase Auguste Piccard** eigene Klassen geführt. Schüler/innen aus dem ganzen Kanton Waadt haben Zugang zu diesem Angebot. Das Curriculum dieser Klassen ist zu Gunsten des Trainings reduziert.

Eintrittsquote univ. Hochschulen	22,0%
Besonderes	Das **Interkantonale Gymnasium der Region Broye** wird von den Kantonen Fribourg und Waadt gemeinsam getragen. In der Stadt Lausanne gibt es eine (bis 2015 provisorisch anerkannte) Maturitätsschule für Erwachsene (Gymnase du Soir), an der u.a. die Maturität in Abendkursen oder in der Passerelle absolviert werden kann. Sie ist dem **Gymnase Provence** angegliedert. Das **Gymnase de Chamblandes** ist ebenfalls eine Abendschule für Erwachsene, die verschiedene Vorkurse und Ausbildungen anbietet.

Wallis/Valais (VS)

zum Kanton	317’022 Einwohner/innen französischsprachig und deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Wallis gibt es 4 Gymnasien: • **Kollegium Spiritus Sanctus** in Brig (ca. 940 Schüler/innen + ca. 50 Schüler/innen im Gymnasialzug an der Sportmittelschule) • **Lycée-Collège cantonal des Creusets** in Sion (ca. 1’160 Schüler/innen) • **Lycée-Collège cantonal de la Planta** in Sion (ca. 950 Schüler/innen) • **Lycée-Collège de l’Abbaye** in St. Maurice (ca. 1’070 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	17,7% (Frauen: 20,7%, Männer: 14,9%), 2011 erlangten 692 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Nach Abschluss der 2. Klasse der Sekundarstufe I (Orientierungsstufe) kann ohne Prüfung in das Gymnasium übertreten, wer das Schuljahr mit einem Gesamtdurchschnitt von mindestens 4,5 bestanden hat. Dabei müssen 4 Fächer auf Niveau I belegt worden sein, wovon 3 mit einer Note von mindestens 4,5 abgeschlossen wurden und keines ungenügend. Nach Abschluss der 3. Klasse der Sekundarstufe I (Orientierungsstufe) kann ohne Prüfung in die 1. Klasse des Gymnasiums übertreten, wer die Sekundarstufe I erfolgreich absolviert hat. Dabei müssen 4 Fächer auf Niveau I belegt worden sein oder 3 Fächer auf Niveau I plus ein Fach auf Niveau II mit einer Benotung von mindestens 5,0. Alle Schüler/innen der 2. und 3. Orientierungsstufe können eine Aufnahmeprüfung für ein Fach absolvieren, in dem sie diese Bedingungen nicht erreichen.
Laufbahn	Nach 6 Jahren Primarschule besuchen die Schüler/innen zunächst die Orientierungsstufe, auf der noch keine allgemeine Verteilung auf verschiedene Leistungsniveaus erfolgt. In der 1. OS werden zwei Fächer in Niveaus unterrichtet (Erstsprache und Mathematik), ab der 2. OS vier Fächer (Erstsprache, Zweitsprache, Mathematik und Natur + Technik). Nach der 2. Orientierungsstufe können die Schüler/innen in das Gymnasium übertreten, das dann in 5 Jahren zur Maturität führt. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 13 Jahre resp. 14 Jahre bei Übertritt aus der 3. OS. **Kollegium Spiritus Sanctus:** Die Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS beträgt für jede/n Schüler/in über die 4 letzten Jahre des Gymnasiums (ohne 1. Jahr der 5-jährigen Gymnasien): 88 • Erstsprache (Deutsch): 16

- Zweitsprache (Französisch): 12
- Drittsprache (Englisch): 12
- Mathematik: 17
- Physik: 6
- Chemie: 5
- Biologie: 4
- Geschichte: 8
- Geographie: 4
- Wirtschaft & Recht: – (wird in der 3. Orientierungsstufe resp. im 1. Jahr des 5-jährigen Gymnasiums unterrichtet)
- Bildn. Gestalten und/oder Musik: 4

Obligatorisch sind zudem 2 JWS Religion, 2 JWS Informatik und 6 JWS Philosophie.

Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 18 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 5.

LC des Creusets:

Die Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 letzten Jahre (ohne 1. Jahr der 5-jährigen Gymnasien) variiert je nach Schwerpunktfach und Mathematikniveau: auf dem Mathematikniveau „normal“ beträgt sie je nach Schwerpunktfach 90 (Wirtschaft & Recht, Latein und Griechisch) oder 92 (Englisch, Spanisch) Stunden, auf dem Mathematikniveau „erweitert“ beträgt sie 91 Stunden und auf dem Niveau „stark“ beträgt sie 95 JWS.

- Erstsprache (Französisch): 16 oder 17
- Zweitsprache (Deutsch): 12 oder 13
- Drittsprache (Englisch oder Italienisch resp. mit SPF Latein: Griechisch): 12 oder 13
- Mathematik:
  Niveau „normal“: 16 (SPF Wirtschaft & Recht: 17),
  Niveau „erweitert“: 18 (SPF Sprachen oder Wirtschaft & Recht mit Wahl verstärkte Mathematik)
  Niveau „stark“: 22 (SPF Biologie & Chemie, PAM)
- Physik: 5
- Chemie: 4

- Biologie: 4
- Geschichte: 8
- Geographie: 4
- Wirtschaft & Recht: 2
- Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6

Obligatorisch sind auch 2 JWS Religion und 7 JWS Philosophie.
Die Gesamtstundenzahl des Schwerpunktfachs beträgt auf dem „normalen“ Mathematikniveau bei Latein und Griechisch 19 Stunden, bei Englisch und Spanisch 17 Stunden und bei Wirtschaft & Recht 19 Stunden. Auf „erweitertem“ Mathematikniveau beträgt sie 18 Stunden und auf „starkem“ Niveau 14 JWS.
Die Gesamtstundenzahl des Ergänzungsfachs beträgt 4 JWS.

LC de la Planta:

Die Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 letzten Jahre (ohne 1. Jahr der 5-jährigen Gymnasien) beträgt 91-95. Dabei variieren die Anzahl Stunden in Erstsprache, Mathematik und Geschichte je nach Schwerpunktfach.

- Erstsprache (Französisch): 16 bis 17
- Zweitsprache (Deutsch): 12
- Drittsprache (Englisch oder Italienisch): 12
- Mathematik:
  Niveau „normal“: 17 (SPF Sprachen, Bildn. Gestalten, Musik normal)
  Niveau „erweitert“: 20 (SPF Sprachen, Bildn. Gestalten, Musik mit Wahl verstärkte Mathematik)
  Niveau „stark“: 22 (SPF Biologie & Chemie, PAM)
- Physik: 5
- Chemie: 4
- Biologie: 4
- Geschichte: 8 (für Mathematikniveau „erweitert“ und „stark“) bzw. 9 (für Mathematikniveau „normal“)
- Geographie: 4
- Wirtschaft & Recht: 2

	• Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Obligatorisch sind auch 2 JWS Religion und 7 JWS Philosophie. Die Gesamtstundenzahl des Schwerpunktfachs beträgt total 14 JWS für Biologie & Chemie sowie für PAM, 17 JWS für moderne Sprachen, Bildn. Gestalten und Musik, 18 JWS für moderne Sprachen, Bildn. Gestalten und Musik mit erhöhtem Mathematikniveau und für Latein. Die Gesamtstundenzahl des Ergänzungsfachs beträgt 4 JWS. **LC de l'Abbaye** Die Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS jede/n Schüler/in über die 4 letzten Jahre des Gymnasiums (ohne 1. Jahr der 5-jährigen Gymnasien) beträgt: 88 • Erstsprache (Französisch): 16 • Zweitsprache (Deutsch): 12 • Drittsprache (Englisch oder Griechisch): 12 • Mathematik: Niveau „normal": 16 Niveau „erweitert": 20 (SPF Latein und Wirtschaft & Recht mit Wahl verstärkte Mathematik) Niveau „stark": 23 (SPF Biologie & Chemie, PAM) • Physik: 5 • Chemie: 4 • Biologie: 4 • Geschichte: 8 • Geographie: 4 • Wirtschaft & Recht: 2 • Bildn. Gestalten und/oder Musik: 5 Obligatorisch sind zudem 2 JWS Religion und 8 JWS Philosophie. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 19 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 4.

Schwerpunkt-fächer	An den einzelnen Schulen werden folgende SPF angeboten: • **Kollegium Spiritus Sanctus**: Latein, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **Lycée-Collège cantonal des Creusets**: Latein, Griechisch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht (nicht angebotene SPF können am Lycée-Collège cantonal de la Planta besucht werden), die Schwerpunktfächer werden zusätzlich nach dem Mathematikniveau gegliedert: auf dem Niveau „normal“ können gewählt werden: Latein, Griechisch, Englisch, Spanisch, Wirtschaft & Recht; auf dem Niveau „erweitert“: Latein, Griechisch, Englisch, Spanisch, Wirtschaft & Recht; und auf dem Mathematikniveau „stark“: PAM, Biologie & Chemie • **Lycée-Collège cantonal de la Planta**: Latein, Italienisch, Englisch, PAM, Biologie & Chemie, Bildn. Gestalten, Musik (nicht angebotene SPF können am Lycée-Collège cantonal des Creusets besucht werden) • **Lycée-Collège de l’Abbaye**: Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik 2011 absolvierten 398 Schülerinnen und 294 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 12,6% (Frauen: 13,6%, Männer: 11,2%), Verhältnis w/m: 62/38 • Eine moderne Sprache: 28,3% (Frauen: 28,2%, Männer: 15,0%), Verhältnis w/m: 78/22 • PAM: 10,5% (Frauen: 3,8%, Männer: 19,7%), Verhältnis w/m: 21/79 • Biologie & Chemie: 21,7% (Frauen: 17,6%, Männer: 27,2%), Verhältnis w/m: 47/53 • Wirtschaft & Recht: 17,2% (Frauen: 14,6%, Männer: 20,7%), Verhältnis w/m: 49/51 • PPP: – • Bildn. Gestalten: 7,2% (Frauen: 9,5%, Männer: 4,1%), Verhältnis w/m: 76/24 • Musik: 2,5% (Frauen: 2,8%, Männer: 2,0%), Verhältnis w/m: 65/35 Die Schwerpunktfächer werden mit 14-19 JWS unterrichtet, je nach Schule, SPF und Mathematikniveau.
Ergänzungs-fächer	Alle MAR-Ergänzungsfächer werden an allen Schulen angeboten. Am LC des Creusets gibt es zudem ein Ergänzungsfach Cinéma. Am Kollegium Spiritus Sanctus werden die Ergänzungsfächer mit total 5 JWS unterrichtet, an allen anderen Schulen mit total 4 JWS.

Freifächer	• **Kollegium Spiritus Sanctus**: Russisch, Fotographie, Film, Theater, Rockband, Sinfonieorchester, Sport (Auswahl) • **LC des Creusets**: Italienisch, Deutsch, Englisch, Englisch für Hellenisten, Astronomie, Informatik, Fotographie und Film, Sport • **LC de la Planta**: Italienisch, Englisch, Cinéma, Chor, Orchester • **LC de l'Abbaye**: Italienisch, Englisch, Chor, Fanfare, Keramik, Kreativatelier (Auswahl)
Immersions-unterricht	• **Kollegium Spiritus Sanctus**: zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Geographie, Biologie, Geschichte, Philosophie • **Lycée-Collège cantonal des Creusets**: zweisprachige Maturität Französisch-Deutsch mit Immersionsunterricht in den Fächern Sport, Geschichte, Kunstgeschichte, total 646 Lektionen; zusammen mit der Partnerschule KS am Burggraben in Sankt Gallen wird ein ganzjähriger Schüleraustausch organisiert • **Lycée-Collège cantonal de la Planta**: zweisprachige Maturität Französisch-Deutsch mit Immersionsunterricht in den Fächern Sport, Geschichte, Geographie. • **Lycée-Collège de l'Abbaye**: -
Informatik-angebot	• **Kollegium Spiritus Sanctus**: 2 JWS Informatikunterricht für alle Schüler/innen; Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten. • **Lycée-Collège cantonal des Creusets**: Informatik wird als Ergänzungsfach und als Freifach angeboten. • **Lycée-Collège cantonal de la Planta**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten. • **Lycée-Collège de l'Abbaye**: Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten.
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Am **Lycée-Collège cantonal des Creusets** und am **Lycée-Collège cantonal de la Planta** gibt es je 4 Module, in denen sich die Schüler/innen mit Arbeits- und Lernmethoden auseinandersetzen (total je 16 Stunden).
Spezielle Angebote	An den Schulen können folgende Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **Kollegium Spiritus Sanctus**: FCE, CAE, DELI, DALI, DILI • **Lycée-Collège cantonal des Creusets**: FCE, Goethe, PLIDA • **Lycée-Collège cantonal de la Planta**: FCE, CAE, Goethe, PLIDA • **LC de l'Abbaye**: Goethe, FCE, CAE, PLIDA Das **Kollegium Spiritus Sanctus** bietet ein Freifach für die Vorbereitung auf den Eignungstest Medizin (EMS) an. Dem Kollegium Spiritus Sanctus ist eine Sportmittelschule angegliedert, an der hochbegabte Sportler/innen ihr Training

	absolvieren und gleichzeitig verschiedene Schulabschlüsse, darunter die gymnasiale Matura, ablegen können. Die Schule ist eine Partnerschule von Swiss Olympic. Am **Lycée-Collège cantonal de la Planta** und am **Lycée-Collège cantonal des Creusets** gibt es ein breites Angebot von organisierten Sprachaufenthalten.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	15,5%
Besonderes	Das **Kollegium Spiritus Sanctus** wurde bereits 1662 gegründet und hat ein Internat mit 350 Plätzen, das von einer Stiftung getragen wird. Dem **Lycée-Collège cantonal de la Planta** ist das „Foyer Shalom“, ein Pensionat für Mädchen angegliedert. Dem **Lycée-Collège cantonal des Creusets** ist das Internat für Jungen „Foyer des Creusets“ angegliedert. Das **Lycée-Collège de l’Abbaye** führt ebenfalls ein Internat und ist auch Tagesschule. Wallis ist zusammen mit Bern Patronatskanton der Schweizerschule in Bogota, an der die schweizerische Maturität erlangt werden kann.

Zug (ZG)

zum Kanton	115’104 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Zug gibt es 2 Gymnasien: • **KS Zug** (1‘480 Schüler/innen) • **Kantonales Gymnasium Menzingen** (kgm) (ca. 170 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	23,9%, (Frauen: 28,3%, Männer: 19,6%), 2011 erlangten 302 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Der Eintritt in das Untergymnasium der **KS Zug** ist prüfungsfrei, der Entscheid wird von der Klassenlehrperson, den Eltern und dem/der Schüler/in gemeinsam getroffen. Wo sich die Betroffenen uneinig sind, entscheidet eine Kommission über die Zuteilung. Für sehr gute Schüler/innen der Stufe Sek I wird der Übertritt von der 2. oder 3. Sekundarschulklasse in die 1. Klasse des Obergymnasiums durch einen einjährigen Übergangskurs ermöglicht. Ab dem Schuljahr 2012/2013 ist jedoch nur noch die Wahl des Schwerpunktfachs Italienisch möglich. Die Aufnahme in das 4-jährige **Gymnasium Menzingen** ist prüfungsfrei für diejenigen Schüler/innen, die eine Erfahrungsnote von mindestens 5,2 erreichen und Mathematik und Französisch auf Niveau A besucht haben. Zugelassen zur Aufnahmeprüfung sind alle, die eine Erfahrungsnote von mindestens 4,8 erreichen und Mathematik und Französisch auf Niveau A hatten. Für das Bestehen der Aufnahmeprüfung wird die Erfahrungsnote mit einem Drittel und die Prüfung mit zwei Dritteln gewichtet. Schüler/innen der 2. Sekundarstufe werden im Stoff der ersten drei Semester, jene der 3. Sekundarstufe im Stoff der ersten fünf Semester geprüft.
Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 1 Jahr. Danach besuchen die Schüler/innen die 6-jährige Primarschule, gefolgt vom 2-jährigen Untergymnasium oder der 3-jährigen Sekundarschule/Realschule. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre bzw. 13 bei Übertritt aus der Sekundarschule. **Kantonsschule Zug**: 6-jähriges Langzeitgymnasium. Beim Eintritt in das Untergymnasium entscheiden sich die Schüler/innen entweder für die Basissprache Latein oder für die Fächerkombination Geometrisches Praktikum und Linguistisches Portal, bevor mit der 1. Klasse des Obergymnasiums das Schwerpunktfach beginnt. In der 3. Klasse des Obergymnasiums schliessen die Schüler/innen die Fächer Bildn. Gestalten bzw. Musik, Biologie, Chemie, Geographie, Wirtschaft & Recht ab. Das letzte Jahr ist dem

	Ergänzungsfach und der Maturaarbeit gewidmet. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 98 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 12 • Drittsprache (Englisch): 11 • Mathematik: 15 • Physik: 8 • Chemie: 7 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 4 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Zusätzlich besuchen alle Schüler/innen 2 JWS Unterricht in Kunst und Kultur, 1 JWS Medienunterricht sowie 2 JWS Informatik. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 16 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 5. **Kantonales Gymnasium Menzingen (kgm)**: 4-jähriges Gymnasium mit musisch-neusprachlichem Profil. In der 1. Klasse sind 3 Wochenstunden der „Basissprache Latein“ obligatorisch. Die Grundlagenfächer Physik, Biologie & Chemie werden in der 4. Klasse als Integrationsfach Naturwissenschaften unterrichtet (3 Std./Woche) und die Fächer Geschichte, Geographie sowie Wirtschaft & Recht als Integrationsfach Geistes- und Sozialwissenschaften (3 Std./Woche). Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 100 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 12

	• Drittsprache (Englisch, Italienisch oder Latein): 12 • Mathematik: 15 • Physik: 7 • Chemie: 7 • Biologie: 7 • Geschichte: 7 • Geographie: 7 • Wirtschaft & Recht: 3 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch ist zudem Informatik mit 1 JWS im 1. Jahr sowie der Kurs Basissprache Latein mit 3 JWS im 1. Jahr (wird von den Schüler/innen der KS Zug in der Unterstufe absolviert). Für Lerntechnik ist zusammen mit der Klassenstunde pro Jahr 1 JWS (total 4) reserviert. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 16 Wochenstunden, die des Ergänzungsfachs 8.
Schwerpunkt-fächer	Die Kantonsschulen bieten folgende Schwerpunktfächer an: • **KS Zug**: Latein, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik. • **kgm**: Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik 2011 absolvierten 166 Schülerinnen und 136 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 2,0% (Frauen: 2,4%, Männer: 1,5%), Verhältnis w/m: 67/33 • Eine moderne Sprache: 26,2% (Frauen: 36,1%, Männer: 14,0%), Verhältnis w/m: 76/24 • PAM: 8,6% (Frauen: 5,4%, Männer: 12,5%), Verhältnis w/m: 35/65 • Biologie & Chemie: 22,5% (Frauen: 20,5%, Männer: 25,0%), Verhältnis w/m: 50/50 • Wirtschaft & Recht: 27,5% (Frauen: 18,7%, Männer: 38,2%), Verhältnis w/m: 37/63 • PPP: –

	• Bildn. Gestalten: 7,0% (Frauen: 9,6%, Männer: 3,7%), Verhältnis w/m: 76/24 • Musik: 6,3% (Frauen: 7,2%, Männer: 5,1%), Verhältnis w/m: 63/37 Die Schwerpunktfächer werden mit total 16 JWS unterrichtet.
Ergänzungs-fächer	• **KS Zug**: bietet alle MAR-Ergänzungsfächer an • **kgm**: Biologie & Chemie & Physik (als Integrationsfach), Geschichte, Philosophie & Religion, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie, Sport An der KS Zug nehmen die Ergänzungsfächer total 5 JWS in Anspruch, am kgm total 8 JWS.
Freifächer	• **KS Zug**: Latein, Französisch, Englisch, Spanisch, Robotik, politische Bildung, Orchester, TheaterWerkstatt, div. Sport-Angebote (Auswahl) • **kgm**: Latein, Italienisch, Englisch, Theaterclub, Vocal Joy, Werkstatt Film und Theater, Musikensembles, Teamsport (Auswahl)
Immersions-unterricht	• **KS Zug**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für Schüler/innen mit den Schwerpunktfächern PAM, Biologie & Chemie oder Wirtschaft & Recht, total ca. 700 JWS Immersionsunterricht in den Fächern Geschichte, Mathematik, Biologie oder Wirtschaft & Recht sowie Medienunterricht, zudem wird die Maturaarbeit in Englisch verfasst und präsentiert. • **kgm**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Bildn. Gestalten.
Informatik-angebot	Informatik ist kantonales Zusatzfach an beiden Schulen. Es werden Anwendungssoftwares sowie Programmierung und Algorithmik behandelt. • **KS Zug**: im 1. und 2. Jahr findet je eine obligatorische JWS Informatik statt; Informatik ist zudem als Ergänzungsfach wählbar und es gibt ein Freifachangebot im Bereich Informatik (Robotik). • **kgm**: im 1. Jahr gibt es eine obligatorische Lektion Informatik, die im Halbklassenunterricht abgehalten wird; das ICT-Konzept befindet sich im Entwicklungsstadium, in Zusammenarbeit mit der IKT-Gruppe des Kantons Thurgau soll definiert und erprobt werden, wie sich die ICT-Kompetenzen am besten in die Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern integrieren lassen, der Lehrplan 2009 enthält einen mit den Fachlehrplänen verwobenen, rund 100 Module umfassenden ICT-Lehrplan (Module sind z.B.: Automatismen eines Tabellenkalkulationsprogramms nutzen, Datenbanken erkennen und nutzen, bei der Bildbearbeitung eine bestehende Vektorgrafik abändern)

Vermittlung überfachl. Kompetenzen	An der **KS Zug** findet in der 3. Klasse des Obergymnasiums ein externes 3-wöchiges Praktikum statt. In der 2. Klasse des Obergymnasiums werden Arbeitswochen mit interdisziplinären Möglichkeiten durchgeführt. Jährlich wird 1 Studienwoche mit einem breiten Angebot an interdisziplinären Projekten durchgeführt. Am **kgm** sind Lerntechniken Teil der Klassenstunde (1 JWS pro Jahr). Mit wissenschaftlicher Begleitung der Universität St. Gallen wurde ein Konzept zur Förderung überfachlicher Kompetenzen entwickelt, das sich vor allem auf die Kernkompetenzen Informationsverarbeitung, Dokumentation und Präsentation konzentriert. In den Integrationsfächern Naturwissenschaften (Physik, Biologie und Chemie) und Geistes- und Sozialwissenschaften (Geschichte, Geographie sowie Wirtschaft & Recht) ist der Unterricht im 4. Jahr interdisziplinär gestaltet. Dazu gibt es interdisziplinäre Projekte zwischen Grundlagenfächern. Ein Sprachaufenthalt von mindestens 4 Wochen in der 3. Klasse ist obligatorisch für alle Schüler/innen.
Spezielle Angebote	An den Schulen können folgende Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **KS Zug**: FCE, CAE, DELF • **kgm**: -
Eintrittsquote univ. Hochschulen	19,5%
Besonderes	Neben den kantonalen Gymnasien gibt es zwei Privatschulen, die ebenfalls die eidgenössisch anerkannte Maturität anbieten: das Institut Dr. Pfister, Oberägeri, und das Institut Montana, Zugerberg.

Zürich (ZH)

zum Kanton	1'392’396 Einwohner/innen deutschsprachig
Gymnasien	Im Kanton Zürich gibt es 20 Gymnasien, davon **12 Langzeitgymnasien:** • **Literargymnasium Rämibühl**, Zürich (ca. 670 Schüler/innen) • **Realgymnasium Rämibühl**, Zürich (ca. 820 Schüler/innen) • **Kantonsschule Hohe Promenade**, Zürich (ca. 730 Schüler/innen) • **Kantonsschule Freudenberg**, Zürich (ca. 630 Schüler/innen) • **Kantonsschule Wiedikon**, Zürich (ca. 860 Schüler/innen) • **Kantonsschule Oerlikon**, Zürich (ca. 1‘160 Schüler/innen), ab Herbst 2012: **KS Zürich Nord** • **Kantonsschule Rychenberg**, Winterthur (ca. 1’050 Schüler/innen) • **Kantonsschule Uster**, Dübendorf (ca. 400 Schüler/innen) • **Kantonsschule Küsnacht** (ca. 500 Schüler/innen) • **Kantonsschule Limmattal**, Urdorf (ca. 770 Schüler/innen) • **Kantonsschule Zürcher Oberland**, Wetzikon (ca. 1.270 Schüler/innen) • **Kantonsschule Zürcher Unterland**, Bülach (ca. 980 Schüler/innen) **und 8 Kurzzeitgymnasien:** • **Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl**, Zürich (ca. 580 Schüler/innen), angegliedert ist das Kunst und Sportgymnasium **K+S am MNG Rämibühl** (5 Jahre; ca. 180 Schüler/innen) • **Kantonsschule Enge**, Zürich (ca. 780 Schüler/innen) • **Kantonsschule Hottingen**, Zürich (ca. 400 Schüler/innen) • **Kantonsschule Zürich Birch** (ca. 180 Schüler/innen), ab Herbst 2012: **KS Zürich Nord**

	• **Kantonsschule Stadelhofen**, Zürich (ca. 610 Schüler/innen) • **Liceo Artistico**, Zürich (5 Jahre; ca. 210 Schüler/innen) führt auch zur italienischen maturità artistica • **Kantonsschule Büelrain**, Winterthur (ca. 400 Schüler/innen) • **Kantonsschule Im Lee**, Winterthur (ca. 560 Schüler/innen)
Maturitäts-quote	18,5% (Frauen: 22,1%; Männer: 15,3%), 2011 erlangten 2‘497 Schüler/innen die gymnasiale Maturität
Aufnahme	Aufnahmekriterien ab Schuljahr 2012/13 • Eintritt in die 1. Klasse des Langgymnasiums Die Anmeldung für die zentrale Aufnahmeprüfung in das Untergymnasium erfolgt nach der 6. Primarschulklasse. Geprüft werden die Fächer Deutsch und Mathematik. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn der Schnitt aus den Noten der schriftlichen Prüfung und der Schnitt aus den Erfahrungsnoten dieser beiden Fächer im Mittel mindestens 4,5 beträgt. Die Aufnahme erfolgt auf ein Semester Probezeit. • Eintritt in die 1. Klasse des Kurzgymnasiums Die Anmeldung für die zentrale Aufnahmeprüfung setzt den Besuch der 2. Klasse der Sekundarschule auf Niveau A bzw. in den Anforderungsstufen I oder II voraus. Geprüft werden die Fächer Deutsch, Mathematik und Französisch. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn der Schnitt aus den Noten der schriftlichen Prüfung und der Schnitt aus den Erfahrungsnoten dieser drei Fächer im Mittel mindestens 4,25 beträgt. Liegt das Mittel bei mindestens 4,0, ist eine je 15-minütige mündliche Prüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch abzulegen. Das für die Zulassung erforderliche Mittel aus dem Ergebnis der mündlichen Prüfung und der Erfahrungsnote liegt bei 4,25. Die Aufnahme erfolgt auf eine ein Semester dauernde Probezeit. Ohne Aufnahmeprüfung eintreten können Schüler/innen der 2. Klasse kantonalzürcherischer Untergymnasien, sofern sie in ihrer angestammten Schulabteilung in die 3. Klasse übertreten könnten. **Ab Schuljahr 2014/15** werden zur Aufnahmeprüfung ans Kurzgymnasium neben den Schülerinnen und Schülern der Abteilung A auch jene der Abteilung B der Sekundarstufe zugelassen. Als Folge dieser Erweiterung wird ab Schuljahr 2014/15 bei der Aufnahmeprüfung ans Kurzgymnasium nicht mehr auf die Erfahrungsnote abgestellt: Entscheidend sind nur noch die Resultate der Aufnahmeprüfung: Wer in der schriftlichen Aufnahmeprüfung ans Kurzgymnasium eine Note von mindestens 4 erreicht, wird aufgenommen, wer eine solche von weniger als 3,75 erreicht, wird abgewiesen. Die übrigen Kandidaten müssen die mündliche Prüfung ablegen. Wer in der mündlichen Prüfung eine Note von mindestens 4 erreicht, wird aufgenommen. Alle übrigen Kandidaten werden abgewiesen

Laufbahn	Das Kindergarten-Obligatorium beträgt 2 Jahre. Der Kanton führt Langzeitgymnasien (6 Jahre), in die nach der 6-jährigen Primarschule übergetreten werden kann und Kurzzeitgymnasien (4 Jahre), die an die 2. Sekundarschulklasse oder an die ersten 2 Jahre des Untergymnasiums anschliessen. Im Untergymnasium sind die Fächer Latein, Französisch und Englisch obligatorisch. Mit Eintritt in das Obergymnasium (3. Klasse Langzeitgymnasium) oder in das Kurzzeitgymnasium muss ein Maturitätsprofil gewählt werden, das die spätere Wahl des Schwerpunktfachs einschränkt. Die Maturitätsprofile entsprechen den früheren Maturitätstypen. Zur Wahl stehen • das Altsprachliche Profil (A): Schwerpunktfach ist eine Sprache • das Neusprachliche Profil (N): Schwerpunktfach ist eine Sprache • das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Profil (MN): Schwerpunktfach ist PAM oder Biologie & Chemie • das Wirtschaftlich-Rechtliche Profil (WR): Schwerpunktfach ist Wirtschaft & Recht • das Musische Profil (M): Schwerpunktfach ist Bildn. Gestalten oder Musik. Die Ausbildung bis zur Maturität dauert 12 Jahre (inkl. 2-jährigem Kindergarten also 14). **Literargymnasium Rämibühl (Profile A und N):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 92 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch, Spanisch, Griechisch, Latein oder Italienisch): 14 • Mathematik: 15 • Physik: 5 • Chemie: 5 • Biologie: 5 • Geschichte: 8 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 1

	• Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Obligatorisch ist zudem die Wahl von 2 Präferenzfächern mit je 3 JWS, von denen eines aus den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik zu wählen ist und eines aus den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern (Geschichte und Geographie). Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 15, die des Ergänzungsfachs 3. **Realgymnasium Rämibühl (Profile A und N):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 96 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 12.5 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 15 • Physik: 6 • Chemie: 6.5 • Biologie: 6 • Geschichte: 9 • Geographie: 7 • Wirtschaft & Recht: 1 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Obligatorisch sind zudem 7 JWS einer weiteren Sprache (Griechisch, Latein, Italienisch oder Spanisch), die Wahl eines Präferenzfachs mit 3 JWS im 4. Jahr aus den Fächern Chemie, Physik, Geschichte, Geographie und 1 JWS Informatik im 1 Jahr. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 15 JWS (Englisch) bzw. 16 (Griechisch, Latein, Italienisch, Spanisch), die des Ergänzungsfachs 3. **KS Hohe Promenade (Profile A und N):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 93

	• Erstsprache (Deutsch): 14 • Zweitsprache (Französisch): 12 • Drittsprache (Latein, Griechisch, Englisch oder Italienisch): 14 • Mathematik: 15 • Physik: 5,5 • Chemie: 5 • Biologie: 6,5 • Geschichte: 8,5 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 1,5 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Obligatorisch ist auch die Wahl von 3 Präferenzkursen, wovon der 1. mit dem Ergänzungsfach identisch ist (3 Wochenstunden), der 2. eine Sprache sein muss (2 Wochenstunden) und der 3. frei aus dem gesamten Fächerspektrum gewählt werden kann (2 oder 3 Wochenstunden). Zusätzlich sind 2,5 Wochenstunden für Projekte eingeplant sowie 1 JWS für Informatik. Das Schwerpunktfach nimmt 14 JWS in Anspruch und das Ergänzungsfach 3. **KS Freudenberg (Profile A und N):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 89 • Erstsprache (Deutsch): 14 • Zweitsprache (Französisch): 10 • Drittsprache (Englisch oder Latein oder Griechisch oder Italienisch): 11 (bei Wahl von Englisch: 10) • Mathematik: 16 • Physik: 6 • Chemie: 5

	• Biologie: 5 • Geschichte: 9 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Obligatorisch ist die Wahl von 3 Präferenzfächern in der 4. Klasse, wovon mindestens eines eine Sprache sein muss (4 Wochenstunden) und mindestens eines dem naturwissenschaftlichen Bereich (2 Wochenstunden). Das je 3. Ergänzungsfach ist entweder eine weitere, mit 4 Lektionen dotierte Sprache oder es sind 2 andere, mit je 2 Lektionen dotierte Fächer freier Wahl. Für Projekte sind zudem 6 Stunden reserviert. Das Schwerpunktfach nimmt insgesamt 15 JWS in Anspruch und das Ergänzungsfach 2. **KS Wiedikon (Profile A, N und M):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 95,5 (A und N) bzw. 96 (M) • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 12 • Drittsprache (Englisch, Französisch oder Italienisch, in den Profilen A und N auch Latein oder Griechisch): 13 • Mathematik: 15 • Physik: 6 • Chemie: 5,5 • Biologie: 6,5 • Geschichte: 9 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 5,5 (für A und N) bzw. 6,0 (für M) Obligatorisch sind auch 1 Wochenstunde Informatik im 1. Jahr und 1 Stunde für ein Wahlprojekt sowie 1,5 Stunden für ein

	Interdiziplinäres Projekt. Das Schwerpunktfach nimmt in den sprachlichen Profilen (A und N) insgesamt 14 JWS in Anspruch und im musischen (M) 15, das Ergänzungsfach 3 **KS Oerlikon (Profile A, N und MN):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 97,5 (im SPF Biologie & Chemie: 99,5) • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 13 (bei SPF Latein auch Italienisch möglich) • Drittsprache (Englisch oder Latein): 12,5 • Mathematik: 14,5 (SPF PAM und Biologie & Chemie: 20,5) • Physik: 6,5 (SPF PAM hat keinen Grundlagenfachunterricht, die Stunden sind im SPF integriert, Biologie & Chemie: 7) • Chemie: 5,5 (SPF Biologie & Chemie hat keinen Grundlagenfachunterricht, die Stunden sind im SPF integriert) • Biologie: 6,5 (SPF PAM: 7, SPF Biologie & Chemie hat keinen Grundlagenfachunterricht, die Stunden sind im SPF integriert) • Geschichte: 10 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Obligatorisch sind ausserdem 2 JWS Informatik, die zwar gesondert ausgewiesen werden, aber in den Mathematikunterricht integriert sind, sowie ein 1,5 Wochenstunden umfassender halbobligatorischer Kurs, der eine ICT-Grundausbildung und das Tastaturschreiben vermittelt. Es ist zudem 1 Wochenstunde für Projekte und Exkursionen eingeplant. Das Schwerpunktfach nimmt insgesamt 14,5 Wochenstunden in Anspruch (Biologie & Chemie: 20) und das Ergänzungsfach 3. **KS Rychenberg (Profile A und N):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre (40-minütige Lektionen umgerechnet zu

	45-minütigen Lektionen): ca. 96 • Erstsprache (Deutsch): ca. 14,5 • Zweitsprache (Französisch): ca. 14 • Drittsprache (Englisch, Latein oder Italienisch): ca. 14 • Mathematik: ca. 15 • Physik: ca. 5 • Chemie: ca. 4,5 • Biologie: ca. 5,5 • Geschichte: ca. 10,5 • Geographie: ca. 6 • Wirtschaft & Recht: ca. 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: ca. 6 Obligatorisch sind ausserdem insgesamt ca. 2 JWS Praktika in den Fächern Physik, Chemie und Biologie. Im 2. und 3. Jahr müssen die Schüler/innen je ein Semester eine Doppelstunde (also insgesamt 2 JWS) Übungen in einem weiteren Fach belegen, das sie aus einem vorgegebenen Pool wählen (2. Jahr: Deutsch, Französisch, Latein, Geographie; 3. Jahr: Geschichte, Englisch, Mathematik, Physik, Italienisch, Spanisch, Russisch, Griechisch). Das Schwerpunktfach nimmt insgesamt ca. 13,5 JWS in Anspruch und das Ergänzungsfach 2,5. **KS Uster (A, N, MN, WR, M):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 96,75 • Erstsprache (Deutsch): 15,5 • Zweitsprache (Französisch): 13,5 • Drittsprache (Englisch): 12 (im neusprachlichen Profil auch Italienisch oder Spanisch) • Mathematik: 15

	• Physik: 6 • Chemie: 6 • Biologie: 6 • Geschichte inkl. Staatskunde: 9,75 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 1 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Obligatorisch sind ausserdem 0,5 JWS „Neue Informationstechnologien“ und es werden 2 Stunden für „Projekte“ eingesetzt. Das Schwerpunktfach nimmt je nach Profil zwischen 15 und 16,25 JWS in Anspruch und das Ergänzungsfach 3. **KS Küsnacht (Profile N und M):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 97 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch oder Italienisch): 12 • Mathematik: 16 • Physik: 5,5 • Chemie: 5,5 • Biologie: 6 • Geschichte: 9 (Geschichte und Staatskunde) • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 1 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7 Obligatorisch sind auch Informatik mit 1 JWS im 1. Jahr des Obergymnasiums sowie ein Wahlkurs mit 2 JWS im 3. Jahr (kreative

	und allgemeinbildende Inhalte, z.B. Komposition, Fotographie, Alpenüberquerung, Sprachen Südamerikas, Video, naturwissenschaftliche Phänomene). Die Schwerpunktfächer nehmen insgesamt 15 Wochenstunden in Anspruch und das Ergänzungsfach 3. **KS Limmattal (Profile A, N, MN, M, WR):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 99,5 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 13 • Drittsprache (Englisch, Französisch, Italienisch, Latein oder Griechisch): 13 • Mathematik: 16 • Physik: 6,5 • Chemie: 6,5 • Biologie: 6,5 • Geschichte: 8 (Geschichte und Staatskunde) • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 1 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7 Obligatorisch sind auch 0,5 JWS für Informatik sowie 1 JWS für Projekte und 1,5 JWS „Vorlesung“. Das Schwerpunktfach nimmt insgesamt 13 JWS in Anspruch und das Ergänzungsfach 3. **KS Zürcher Oberland (A, N, MN, WR und M):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 92 • Erstsprache (Deutsch): 14,5 • Zweitsprache (Französisch): 12,5

	• Drittsprache (Englisch): 11,5 • Mathematik: 14,5 • Physik: 6 • Chemie: 5 • Biologie: 6 • Geschichte: 8,5 (Geschichte und Staatskunde) • Geographie: 5.5 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Aus der naturwissenschaftlichen und aus der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächergruppe ist zusätzlich je ein Wahlfach mit 2 JWS zu wählen. Obligatorisch sind auch 1,5 JWS Informatik, 0,5 JWS Kunstgeschichte sowie ein Projektkurs mit 2 JWS in Deutsch, Französisch, Englisch oder Mathematik. Das Schwerpunktfach nimmt insgesamt 16,5 JWS in Anspruch und das Ergänzungsfach 2. **KS Zürcher Unterland (Profile A, N, MN, WR, M):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 98,5 (Mittelwert) • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 10,5 oder 14,5 • Drittsprache (Englisch): 9 oder 13 • Mathematik: 14,5 • Physik: 5,5 oder 8,5 • Chemie: 5 oder 8 • Biologie: 5,5 oder 8,5

	• Geschichte: 10 • Geographie: 4,5 oder 7,5 • Wirtschaft & Recht: 1 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 oder 9 Obligatorisch sind auch 1 JWS Informatik (im 1. Jahr) und 2,5 Stunden für „Projekte“, die u.a. für „Lern- und Arbeitsmethoden“ sowie für „Verstehen und Verfassen wissenschaftlicher Texte“ eingesetzt werden. Alle Schüler/innen müssen zudem zwischen 3 und 5 weitere Fächer belegen, deren Wahlangebot vom SPF abhängt. Das Schwerpunktfach nimmt insgesamt 15,5 JWS in Anspruch, wobei die Stundendotation bei einigen SPF nicht strikte von jener der Grundlagenfächer getrennt ist. Das Ergänzungsfach nimmt 3 JWS in Anspruch. **Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl (Profil MN):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: mind. 107 • Erstsprache (Deutsch): 16 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch) : 13 • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 22,5 (SPF B & Ch) bzw. 25 (SPF PAM) • Physik: 7 (SPF B & Ch) bzw. 9,5 (SPF PAM) • Chemie: 6 (SPF PAM) bzw. 8,5 (B & Ch) • Biologie: 6,5 (SPF PAM) bzw. 9 (B & Ch) • Geschichte: 9,5 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 1,5 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7 Obligatorisch sind auch 1,5 JWS Informatik, 1 JWS Gruppenunterricht (Wahlpflichtfach),1 JWS fächerübergreifenden Projektunterricht sowie 0,5 JWS Einführung in die Kultur der Romandie.

	Grundlagenfach und Schwerpunktfach werden nicht strikte getrennt, die Gesamtsumme der JWS des Ergänzungsfachs beträgt 3. **K+S am MNG Rämibühl (Profile N, MN, M):** Im musischen Profil wird Musik angeboten, im neusprachlichen Profil Italienisch, Französisch, Englisch und im mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil Biologie & Chemie. Der Unterricht findet montags den ganzen Tag und dienstags bis freitags jeweils am Vormittag. Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die fünf Jahre: 90,5 bzw. 96,5 • Erstsprache (Deutsch): 15,5 • Zweitsprache (Französisch): 13 (12 im neusprachlichen Profil, siehe weiter unten die Spezifikationen im Neusprachlichen Profil) • Drittsprache (Englisch): 12 • Mathematik: 16 (SPF Biologie & Chemie: siehe unter Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl) • Physik: 6 (SPF Biologie & Chemie siehe unter Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl) • Chemie: 5,5 (SPF Biologie & Chemie siehe unter Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl) • Biologie: 6 (SPF Biologie & Chemie siehe unter Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl) • Geschichte: 9,5 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Bildn. Gestalten: 6 (0 für musisches Profil) Im neusprachlichen Profil kommt Italienisch mit 12 JWS hinzu. Der Schüler oder die Schülerin wählt eine der Fremdsprachen als Schwerpunktfach und besucht dieses Fach mit zusätzlichen 4 JWS in der 5. Klasse. Obligatorisch sind auch 1,5 JWS Informatik, 1 JWS fächerübergreifenden Projektunterricht sowie 0,5 JWS Einführung in die Kultur der Romandie. Grundlagenfach und Schwerpunktfach werden nicht strikte getrennt, die Gesamtsumme der JWS des Ergänzungsfachs beträgt 3. **KS Enge (Profile N und WR):**

	Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 94 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 13 (Profil WR) bzw. 13,5 (Profil N) • Drittsprache (Englisch oder Französisch oder Italienisch): 13 • Mathematik: 15 • Physik: 5,5 • Chemie: 5,5 • Biologie: 5,5 • Geschichte: 8 • Geographie: 5,5 • Wirtschaft & Recht: 2 (Profil WR) bzw. 1,5 (Profil N) • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 6 Hinzu kommen 2 obligatorische Wahlfachkurse mit je 2 JWS und ausserdem 0,5 JWS Kunstgeschichte, 1,5 JWS für Projektunterricht sowie 1,5 (Profil N) bzw. 2 (Profil WR) JWS Informatik. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs im Profil WR beträgt 15 Wochenstunden, im Profil N 15,5, die des Ergänzungsfachs jeweils 2. **KS Hottingen (Profil WR):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 96 • Erstsprache (Deutsch): 14 • Zweitsprache (Französisch): 13,5 • Drittsprache (Englisch oder Italienisch): 12,5 • Mathematik: 15,5 • Physik: 5

	• Chemie: 5 • Biologie: 5,5 • Geschichte: 8,5 • Geographie: 5,5 • Wirtschaft & Recht: 4 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7 Hinzu kommen 1,5 JWS Informatik und ein Wahlpflichtfachsystem, in dem in der 4. Klasse mit 2 JWS entweder Physik, Chemie oder Biologie vertieft werden und ebenfalls in der 4. Klasse mit 2 JWS Geschichte/Staatskunde oder Geographie. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 13 JWS, die des Ergänzungsfachs 3. **KS Zürich Birch (Profile M und N):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 96,5 □ 98 (je nach SPF) • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch oder Italienisch): 13 • Drittsprache (Englisch oder Italienisch oder Französisch): 13 • Mathematik: 15 • Physik: 6 • Chemie: 5,5 • Biologie: 6 • Geschichte: 8 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 2 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7-8,5 (je nach Profil und SPF) Obligatorisch sind auch 1 JWS Informatik sowie 2 JWS Kunstgeschichte.

	Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 13-14,75, die des Ergänzungsfachs beträgt 3. **KS Stadelhofen (Profile A, N, MN, M):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 96,5 • Erstsprache (Deutsch): 15 • Zweitsprache (Französisch): 12,5 • Drittsprache (Englisch oder Italienisch): 13 • Mathematik: 15 • Physik: 5,5 • Chemie: 5,5 • Biologie: 6,5 • Geschichte: 9 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 1,5 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7 Obligatorisch sind zudem 4 JWS Projektunterricht. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 15,5 die des Ergänzungsfachs beträgt 3. **Liceo Artistico (Profil M):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 5 Jahre: 116 • Erstsprache (Deutsch oder Italienisch): 16 • Zweitsprache (Italienisch oder Deutsch): 19 • Drittsprache (Englisch oder Französisch): 12

	• Mathematik: 17 • Physik: 7,5 • Chemie: 7 • Biologie: 6,5 • Geschichte: 10 • Geographie: 5 • Wirtschaft & Recht: 2 • Bildn. Gestalten: 14 Obligatorisch sind zudem 5 JWS Kunstgeschichte und 4 JWS für Besonderes. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs (Bildn. Gestalten) beträgt 28 JWS, die des Ergänzungsfachs 3. **KS Büelrain (Profil WR):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 96,5 • Erstsprache (Deutsch): 15,5 • Zweitsprache (Französisch): 13 • Drittsprache (Englisch): 12,5 • Mathematik: 15,5 • Physik: 6 • Chemie: 5,5 • Biologie: 6 • Geschichte: 9,5 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: - (nicht trennbar vom Schwerpunktfach) • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 7

	Obligatorisch ist zudem 1 JWS Informatik. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 17,5 JWS, die des Ergänzungsfachs 3. **KS Im Lee (Profil A, N, MN, M):** Gesamtstundenzahl der Grundlagenfächer in JWS für jede/n Schüler/in über die 4 Jahre: 108 • Erstsprache (Deutsch): 16,5 • Zweitsprache (Französisch): 15 • Drittsprache (Englisch, in den Profilen N und A auch Italienisch oder Latein möglich): 14 • Mathematik: 17 • Physik: 7 • Chemie: 7 • Biologie: 7 • Geschichte: 9,5 • Geographie: 6 • Wirtschaft & Recht: 1 • Musik und/oder Bildn. Gestalten: 8 Obligatorisch sind auch 1 JWS Informatik sowie 3 JWS eines Wahlfachs aus dem Angebot der Ergänzungsfächer plus den Sprachfächern Deutsch, Englisch und Französisch. Die Gesamtsumme der JWS des Schwerpunktfachs beträgt 16 JWS in den sprach- und naturwissenschaftlichen Fächern und 17 JWS für Musik und Bildn. Gestalten, die des Ergänzungsfachs beträgt 3.
Schwerpunkt-fächer	An den einzelnen Schulen werden folgende Schwerpunktfächer angeboten: • **Literargymnasium Rämibühl**: Latein, Griechisch (gemeinsam mit dem Realgymnasium Rämibühl), Italienisch, Englisch, Spanisch • **Realgymnasium Rämibühl**: Latein, Griechisch (gemeinsam mit dem Literargymnasium Rämibühl), Italienisch, Englisch,

	Spanisch • **KS Hohe Promenade**: Latein, Griechisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch • **KS Freudenberg**: Latein, Griechisch, Italienisch, Englisch, Spanisch • **KS Wiedikon**: Latein, Italienisch, Englisch, Spanisch, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Oerlikon**: Latein, Griechisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie • **KS Rychenberg**: Latein, Griechisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch • **KS Uster**: Latein (nur bei Eintritt ab 1. Klasse Untergymnasium möglich), Italienisch, Englisch, Spanisch, PAM, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Küsnacht**: Italienisch, Englisch, Spanisch, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Limmattal**: Latein, Griechisch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Zürcher Oberland**: Latein, Griechisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Zürcher Unterland**: Latein, Griechisch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, PAM, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik • **Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl**: PAM, Biologie & Chemie; **K+S am MNG Rämibühl**: Französisch, Italienisch, Englisch, Biologie & Chemie und Musik • **KS Enge**: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Wirtschaft & Recht • **KS Hottingen**: Wirtschaft & Recht • **KS Zürich Birch**: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Bildn. Gestalten, Musik • **KS Stadelhofen**: Latein, Italienisch, Englisch, Spanisch, Biologie & Chemie, Bildn. Gestalten, Musik • **Liceo Artistico**: Bildn. Gestalten • **KS Büelrain**: Wirtschaft & Recht • **KS Im Lee**: Latein, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, PAM, Biologie & Chemie, Bildn. Gestalten, Musik

	2011 absolvierten 1‘446 Schülerinnen und 1‘051 Schüler ihre Matura mit den folgenden Schwerpunktfächern: • Alte Sprachen: 12,1% (Frauen: 12,3%, Männer: 11,9%), Verhältnis w/m: 59/41 • Eine moderne Sprache: 37,2% (Frauen: 43,9%, Männer: 28,0%), Verhältnis w/m: 68/32 • PAM: 5,9% (Frauen: 2,5%, Männer: 10,7%), Verhältnis w/m: 20/80 • Biologie & Chemie: 10,3% (Frauen: 7,4%, Männer: 14,4%), Verhältnis w/m: 41/59 • Wirtschaft & Recht: 18,8% (Frauen: 13,9%, Männer: 25,6%), Verhältnis w/m: 43/57 • PPP: – • Bildn. Gestalten: 7,6% (Frauen: 10,3%, Männer: 3,9%), Verhältnis w/m: 78/22 • Musik: 7,8% (Frauen: 9,5%, Männer: 5,4%), Verhältnis w/m: 71/29 An den einzelnen Schulen werden die SPF über die 4 Jahre mit folgender Anzahl JWS unterrichtet: • **Literargymnasium Rämibühl**: 15 JWS • **Realgymnasium Rämibühl**: Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch: 16 JWS; Englisch: 15 JWS • **KS Hohe Promenade**: 14 JWS • **KS Freudenberg**: 15 JWS • **KS Wiedikon**: SPF in den sprachlichen Profilen (A und N): 14 JWS; im musischen Profil (M): 15 JWS • **KS Oerlikon**: 14,5 JWS (Biologie und Chemie: 20) • **KS Rychenberg**: 13,5 JWS • **KS Uster**: zwischen 15 und 16,25 JWS, je nach Profil • **KS Küsnacht**: 15 JWS • **KS Limmattal**: 13 JWS • **KS Zürcher Oberland**: 16,5 JWS • **KS Zürcher Unterland**: die JWS der SPF ist sehr von deren Wahl abhängig und eng mit den Grundlagenfächern vernetzt • **Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl**: die SPF sind eng mit den Grundlagenfächern vernetzt; am K+S am MNG Rämibühl wird die

	Stundendotation der SPF zudem an die Bedürfnisse der jeweiligen Talente angepasst • **KS Enge**: sprachliche SPF: 15,5 JWS; Wirtschaft & Recht: 15 JWS • **KS Hottingen**: 13 JWS • **KS Zürich Birch**: moderne Sprachen und Bildn. Gestalten: 13 JWS; Musik: 14,75 JWS • **KS Stadelhofen**: 15,5 JWS • **Liceo Artistico**: 28 JWS • **KS Büelrain**: 17,5 JWS • **KS Im Lee**: sprachliche SPF, PAM und Biologie & Chemie: 16 JWS; Bildn. Gestalten und Musik: 17 JWS
Ergänzungs-fächer	Von den MAR-Ergänzungsfächern werden an den einzelnen Schulen folgende angeboten: • **Literargymnasium Rämibühl**: alle ausser Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie, Informatik • **Realgymnasium Rämibühl**: alle ausser Biologie, Pädagogik/Psychologie und Informatik • **KS Hohe Promenade**: alle ausser Religion, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie • **KS Freudenberg**: alle ausser Philosophie, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie • **KS Wiedikon**: alle ausser Pädagogik/Psychologie • **KS Oerlikon**: alle Fächer • **KS Rychenberg**: alle ausser Religion, Pädagogik/Psychologie • **KS Uster**: nur die Fächer Physik, Chemie, Biologie, Geographie, Sport, Informatik • **KS Küsnacht**: alle ausser Religion Die Ergänzungsfächer werden teilweise im Pool mit den Kantonsschulen Hottingen und Stadelhofen angeboten. • **KS Limmattal**: alle ausser Wirtschaft & Recht • **KS Zürcher Oberland**: alle ausser Pädagogik/Psychologie • **KS Zürcher Unterland**: angeboten werden die Fächer Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geographie, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Sport • **Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl**: alle ausser Religion, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie

	K+S am MNG Rämibühl: alle ausser Religion, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie, Musik • **KS Enge**: angeboten werden Physik, Chemie, Biologie, Geschichte, Geographie, Wirtschaft & Recht, Bildn. Gestalten, Musik, Sport • **KS Hottingen**: alle ausser Religion, Pädagogik/Psychologie und Bildn. Gestalten; Wirtschaft & Recht wird für andere Schulen angeboten • **KS Zürich Birch**: alle ausser Physik und Informatik • **KS Stadelhofen**: alle ausser Religion • **Liceo Artistico**: angeboten werden die Fächer Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte inkl. Staatskunde, Geographie, Philosophie, Wirtschaft & Recht, Informatik; es werden jedes Jahr jeweils nur die 3 meistgewählten Fächer durchgeführt • **KS Büelrain**: alle ausser Religion, Wirtschaft & Recht • **KS Im Lee**: alle ausser Religion Die Ergänzungsfächer werden an folgenden Schulen mit total 3 JWS unterrichtet: **Literargymnasium Rämibühl, Realgymnasium Rämibühl, KS Hohe Promenade, KS Wiedikon, KS Rychenberg** (ca. 2,5)**, KS Uster, KS Küsnacht, KS Oerlikon, KS Limmattal, KS Zürcher Unterland, Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl, KS Hottingen, KS Birch, KS Stadelhofen, Liceo Artistico, KS Büelrain, KS Im Lee.** An der **KS Freudenberg**, an der **KS Zürcher Oberland** und an der **KS Enge** werden die Ergänzungsfächer mit total 2 JWS unterrichtet.
Freifächer	• **Literargymnasium Rämibühl**: Französisch, Russisch, Chinesisch, Mathematik-Repetition, Robotik, ECDL, Psychologie, Rhetorik, Freies Atelier, Theater (Auswahl); die Freifachkurse werden teilweise zusammen mit dem Realymnasium geführt • **Realgymnasium Rämibühl**: Latein, Italienisch, Spanisch, Russisch, Naturwissenschaftliches Praktikum, Informatik, ECDL, Psychologie, Chor, Sport, Tanz (Auswahl); die Freifachkurse werden teilweise zusammen mit dem Literargymnasium geführt • **KS Hohe Promenade**: Conversation française, Englisch, Chinesisch, Konzertprojekt, Yoga, Fotographie, Schach, Digitales Gestalten, Fussball Mädchen (Auswahl) • **KS Freudenberg**: Latein, Englisch, Russisch, Japanisch, Philosophie, Theater, Film/Video, Culture Générale, Chor, Orchester (Auswahl) • **KS Wiedikon**: Italienisch, Englisch, Spanisch, Informatik, Robotik, Philosophie, Digitale Gestaltung, Fotokurs,

	Selbstverteidigung, Chor (Auswahl) • **KS Oerlikon**: Französisch-Konversation, Italienisch, Russisch, „Einstein für Einsteiger“ (Vertiefung Naturwissenschaften), Informatik (Programmiersprache Java), Religion, Filmworkshop, Bigband, Tanz (Auswahl) • **KS Rychenberg**: Latein, Hebräisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Arabisch, Astronomie, Informatik, Kunstgeschichte, Rhetorik, Journalismus (Auswahl) • **KS Uster**: Latein, Spanisch, Computer, Tastaturschreiben, Religion, Theateratelier, Volleyball (Auswahl) • **KS Küsnacht**: Latein, Italienisch, Spanisch, Informatik, Einführung in die Philosophie, Werken, Experimentalmusik, Bigband, Jazz-Workshop (Auswahl) • **KS Limmattal**: Spanisch, Russisch, Chinesisch, Kunstgeschichte, Philosophie, Politische Gegenwartsfragen, Religion, Chor, Orchester (Auswahl) • **KS Zürcher Oberland**: Italienisch, Englisch, Spanisch, Spiele programmieren, Balkan Musik, Big Band, Rock-Workshop, Schülerzeitung, Yoga, Eishockey, Badminton, Streetdance (Auswahl) • **KS Zürcher Unterland**: Latein, Italienisch, Spanisch, Russisch, Informatik, PC-Tastaturschreiben, Chor, Instrumentalunterricht (Auswahl) • **Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl**: Latein, Italienisch, Spanisch, Physik & Technik, Zeichnen, Film, Chor, Sport (Auswahl) • **K+S am MNG Rämibühl**: siehe Math.-Nat. Rämibühl • **KS Enge**: Latein, Spanisch, Russisch, Chinesisch, Japanisch, Arabisch, Journalismus, Philosophie, Chor, Jazztanz (Auswahl) • **KS Hottingen**: Latein, Spanisch, Abacus Finanzbuchhaltung, Excel, Business English, Miniunternehmung, Personalwirtschaft, Orchester, Chor (Auswahl) • **KS Zürich Birch**: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Volleyball, Basketball, Fussball, Pilates, Musikwerkstatt, Filmwerkstatt, Orchester, Chor (Auswahl) • **KS Stadelhofen**: Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, Philosophie, Fotographie, digitale Bildbearbeitung, Chor, Orchester, Bigband, Sport (Auswahl) • **Liceo Artistico**: Latein (mit kleinem Latinum), Spanisch, Russisch, Japanisch, Philosophie, Blasorchester, Streichorchester, Chor, Theater, Krafttraining, Minitramp (Auswahl) • **KS Büelrain**: Latein, Französisch, Englisch, Spanisch, Programmieren (Data Mining), Tastaturschreiben, Psychologie, Chor,

	Band (Auswahl) • **KS Im Lee**: Latein, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Astronomie, Informatik, Philosophie, Kunstgeschichte, Chor, Sport (Auswahl)
Immersions-unterricht	• **Literargymnasium Rämibühl/Realgymnasium Rämibühl**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für Schüler/innen mit SPF Englisch, Immersionsunterricht in den Fächern Geschichte (Literargymnasium) bzw. Geographie (Realgymnasium) sowie Biologie und Mathematik (ca. 1300 Lektionen in Englisch), kombiniert damit kann das International Baccalaureate (IB) erworben werden; der übrige Stundenplan wird so angepasst, dass er den Richtlinien der eidgenössischen Maturität und des IB entspricht (Französisch bleibt 2. Sprache) • **KS Hohe Promenade**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für Schüler/innen mit den Sprachkombinationen Englisch/Latein und Englisch/Italienisch, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geographie und Musik (1560 Lektionen in Englisch); in der 4. Klasse findet ein 26-tägiger Sprachaufenthalt in Bath, England statt, bei dem die Schüler/innen einen Sprachkurs besuchen und in Familien untergebracht sind • **KS Freudenberg**: zweisprachige Maturitätg Deutsch-Französisch (Pilotversuch) mit Immersionsunterricht in den Fächern Culture Générale (Freifach), Mathematik, Physik, Chemie und Geschichte sowie optional im Ergänzungsfach und einem Präferenzfach (1040-1360 JWS); in der 2. oder 3. Klasse findet ein individueller Semester- oder Quartalsaufenthalt in der Romandie statt; ab 2013 als zweisprachige Maturität anerkannt • **KS Wiedikon**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für Schüler/innen mit einem sprachlichen Profil, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Geschichte und Biologie oder Chemie oder Physik (mindestens 980 Lektionen). • **KS Oerlikon**: zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch (Pilotversuch); in der 2. Klasse Besuch des Kurses französische Konversation als Vorbereitung, dann Immersionsunterricht in Geschichte oder Geographie sowie dem Ergänzungsfach, in der 3. Klasse findet ein halbjähriger Aufenthalt in der Romandie statt, die Maturaarbeit wird auf Französisch verfasst (total ca. 850 Lektionen); ab 2013 als zweisprachige Maturität anerkannt • **KS Rychenberg**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Musik/Bildn. Gestalten, Sport, Biologie, Physik, Wirtschaft & Recht, Mathematik, Geographie, Geschichte (ca. 30% des obligatorischen Unterrichts). • **KS Uster**: – • **KS Küsnacht**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für alle Schüler/innen der sprachlichen Profile und des SPF Musik, Immersionsunterricht in den Fächern Geschichte, Mathematik, Physik und Musik; im 3. Jahr findet ein 3-wöchiger, individueller Sprachaufenthalt in England statt und im 4. Jahr eine Studienwoche in England

	• **KS Limmattal**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für die Schüler/innen mit den SPF Wirtschaft & Recht und Biologie & Chemie, Immersionsunterricht in den Fächern Geographie, Geschichte, Mathematik, Wirtschaft & Recht; im 1. Jahr wird ausserdem eine Kurs „Englisch Konversation“ durchgeführt. • **KS Zürcher Oberland**: – • **KS Zürcher Unterland**: Immersionsunterricht Deutsch-Englisch für Schüler/innen der SPF Latein und Spanisch, fremdsprachiger Unterricht in Mathematik, Geschichte, Biologie • **Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht im jeweiligen SPF in Halbklassen sowie in Geschichte und Wirtschaft, zu Beginn der 3. Klasse absolvieren die Schüler/innen einen 3-wöchigen Sprachaufenthalt in Oxford • **KS Enge**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für alle Schüler/innen mit dem SPF Wirtschaft & Recht, Immersionsunterricht in den Fächern Wirtschaft & Recht, Mathematik, Geschichte, Geographie, Physik und Biologie (ca. 1080 Lektionen); in der 3. Klasse findet ein 3-wöchiger Austausch mit einer Partnerschule (High School) in San Francisco statt • **KS Hottingen**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in Sport, Biologie, Mathematik, Physik, Geschichte, Wirtschaft & Recht und dem Wahlpflichtfach, bis zum Ende der 2. Klasse muss ein mindestens 2-wöchiger Sprachaufenthalt absolviert werden. • **KS Zürich Birch**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für Schüler/innen des Profils N, Immersionsunterricht in Mathematik, Geschichte, Chemie, Biologie und Physik; die Maturaarbeit wird auf Englisch verfasst; in der 2. Klasse findet für die Immersionsklassen ein 2½-wöchiger Englandaufenthalt statt, während dem das CFE oder das CAE vorbereitet werden kann • **KS Stadelhofen**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für Schüler/innen des Profil N, Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Biologie, Physik und Geschichte, 2-wöchiger Sprachaufenthalt am Ende des 1. Jahres • **Liceo Artistico**: zweisprachige Maturität Deutsch-Italienisch und Italienisch-Deutsch möglich Die gesamte Schule ist zweisprachig aufgebaut und führt zur schweizerischen und zur italienischen Maturität, die Schüler/innen besuchen im 1. Jahr 7 Wochenstunden der jeweiligen Zweitsprache (Deutsch oder Italienisch) und 3 Wochenstunden ihrer Muttersprache. Auf Deutsch geführt werden Geschichte, Geographie, Wirtschaft & Recht, Chemie und Physik und auf Italienisch Biologie. Mathematik wird im 1. Jahr auf Deutsch geführt (für die Italienischsprachigen auf Italienisch), dann ab dem 2. Jahr auf Italienisch (bis zur Matura und inkl. Maturaprüfungen). Der Unterricht in Kunstgeschichte erfolgt im 2. und 3. Jahr auf Deutsch, im 4. und 5. Jahr auf Italienisch. Die Kunstfächer werden im 1. Jahr auf Italienisch unterrichtet, danach je nach Lehrkraft auf Deutsch oder auf Italienisch. • **KS Büelrain**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch für Schüler/innen mit dem SPF Wirtschaft & Recht,

	Immersionsunterricht in den Fächern Mathematik, Geschichte, Wirtschaft & Recht und Sport sowie in 2 der 3 Fächer Chemie, Biologie und Physik; die Schule empfiehlt den vorherigen Besuch des Freifachs Cambridge First • **KS Im Lee**: zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch mit Immersionsunterricht in den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geographie und Mathematik; in der 3. Klasse findet zudem ein 2-wöchiger obligatorischer Sprachaufenthalt im englischsprachigen Gebiet statt
Informatik-angebot	• **Literargymnasium Rämibühl**: als Freifächer können Robotik und ECDL gewählt werden • **Realgymnasium Rämibühl**: Informatik ist im 1. Jahr obligatorisch; im Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik werden verschiedene Bereiche der Informatik wissenschaftlich behandelt, als Freifächer werden Informatik und ECDL angeboten, verschiedene ICT-Projekte sind verteilt über die ganze schulische Laufbahn in den Fachunterricht integriert • **KS Hohe Promenade**: Informatik ist obligatorisches Fach mit 1 JWS und wird als Ergänzungsfach angeboten; ferner besteht eine „Basisausbildung ICT“, bei der – verteilt über die schulische Laufbahn – immer wieder ein Fach bestimmte Themen aus dem Breich ICT in den Unterricht integriert; als Freifach wird digitales Gestalten angeboten • **KS Freudenberg**: im 2. Jahr findet ein obligatorischer, klassenweise geführter Kurs Informationstechnologie (IT) von je 7 Wochen à 3 Lektionen statt, Informatik wird im Fachunterricht integriert und ausserdem als Ergänzungsfach angeboten; es wurde zudem ein Konzept „ICT-Literacy“ entwickelt, das die Integration von ICT in den Fachunterricht aufzeigt, dieses wurde von der wbz 2008 mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet • **KS Wiedikon**: im 1. Jahr ist eine Wochenstunde Informatik obligatorisch (ICT), Informatik wird als Freifach angeboten; es kann ein ICT-Kompetenz-Abschlusstest absolviert werden • **KS Oerlikon**: es sind 2 JWS Informatik ausgewiesen, die in der Algorithmik der Mathematik eingegliedert sind; Inhalte sind theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen (Programmieren, Einsatz von Computern als Hilfsmittel in Algebra, Geometrie etc., Risiken kennen etc.); alle Schüler/innen belegen eine ICT-Grundausbildung inkl. Tastaturschreiben in einem halbobligatorischen Kurs von insgesamt 1,5 JWS, die Tests in diesem Kurs müssen bestanden werden, nötigenfalls nach Wiederholung; Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten sowie als Freifach (Programmiersprache Java); als spezielles Projekt wird in der Hälfte der Jahrgangsklassen (alle mit den SPF PAM und Biologie & Chemie und einzelne andere Klassen) das Projekt LpL (Lernen mit dem persönlichen Laptop) durchgeführt mit zusätzlicher Ausbildung für die Schüler/innen • **KS Rychenberg**: Informatik wird als Ergänzungsfach sowie als Freifach angeboten • **KS Uster**: im ersten Halbjahr wird eine Stunde das Fach „Neue Informationstechnologien“ unterrichtet; zudem werden Informatik als Ergänzungsfach und ein Computerkurs sowie Tastaturschreiben als Freifach angeboten

	• **KS Küsnacht**: Informatik ist in der 1. Klasse obligatorisch (1 JWS), sie wird als Ergänzungsfach und als Freifach angeboten, in den Wahlkursen (3. Jahr) gibt es die Angebote Musikproduktion und -notation am Computer und Video • **KS Limmattal**: Informatik ist obligatorisches Fach mit insgesamt 0,5 JWS (ICT wird vermittelt in 2 einsemestrigen Kursen), es wird ausserdem als Ergänzungsfach angeboten • **KS Zürcher Oberland**: Informatik ist mit 1,5 JWS obligatorisches Fach und wird als Ergänzungsfach angeboten; zudem gibt es ein Freifach „Spiele programmieren“ • **KS Zürcher Unterland**: Informatik wird in erster Linie als Arbeitsmethode verstanden, die in verschiedenen Bereichen zur Anwendung kommen soll; entsprechend ist sie kein eigenes Unterrichtsfach, sondern der Unterricht ist in die Mathematikstunden eingegliedert (Erhöhung der Stundendotation um 1 Lektion); Informatik und Tastaturschreiben werden ausserdem als Freifach angeboten. • **Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl** und **K+S am MNG Rämibühl**: Informatik ist mit 1,5 JWS obligatorisch (ICT), ausserdem erfolgt eine Eingliederung von Informatik in die Grundlagen- und Wahlfächer wo möglich, Informatik wird als Ergänzungsfach angeboten • **KS Enge**: Informatik ist mit 1,5-2 JWS obligatorisch, im Rahmen der verschiedenen Wahlkurse und Projekte gibt es immer wieder Themen auch im Bereich Informatik • **KS Hottingen**: Informatik ist mit 1,5 JWS obligatorisch (ICT), ausserdem erfolgt eine Eingliederung von Informatik in die Grundlagen- und Wahlfächer wo möglich; Informatik ist als Ergänzungsfach wählbar, es gibt zudem Freifächer im Bereich Informatik, z.B. Abacus Finanzbuchhaltung, Excel, SIZ II • **KS Zürich Birch**: Informatik ist mit 1 JWS obligatorisch (ICT); es wird Wert gelegt auf die Integration von „Blended Learning“ in den Unterricht • **KS Stadelhofen**: im Rahmen des obligatorischen Projektunterrichts findet ein Informatik-Grundkurs mit 1 JWS im 2. Jahr statt, Informatik ist als Ergänzungsfach wählbar und es gibt Freifachangebote im Bereich Informatik wie z.B. digitale Bildbearbeitung • **Liceo Artistico**: Informatik ist mit 1 JWS obligatorisches Fach und wird als Ergänzungsfach angeboten, zudem ist ein grosser Teil des Informatikunterrichts in die Kunstfächer integriert • **KS Büelrain**: Informatik ist mit 1 JWS obligatorisch und wird als Ergänzungsfach angeboten, als Freifächer sind Tastaturschreiben und Programmieren wählbar, ein ICT-Konzept ist in Arbeit (es soll Ende Schuljahr 2012/13 fertig sein) • **KS Im Lee**: Informatik ist mit 1 JWS obligatorisch und wird als Ergänzungsfach resp. Wahlfach angeboten, ausserdem ist es als

	Freifach wählbar
Vermittlung überfachl. Kompetenzen	Hauswirtschaft an Mittelschulen: Der Kantonsrat hat 2007 entschieden, Hauswirtschaftskurse („Husi“) wieder in die Lehrpläne der Kurz- und Langgymnasien aufzunehmen. Die Umsetzung dieser Vorgabe ist bei den meisten Schulen im Gange. Der Hauswirtschaftskurs ist obligatorisch für die Mittelschülerinnen und Mittelschüler gemäss dem Kantonsratsbeschluss vom 2. Juli 2007, der am 1. März 2011 in Kraft gesetzt wurde. Der Kurs bildet eine Grundausbildung in Ernährungs- und Gesundheitslehre, Kochen, Haushaltsführung, Werken und Nähen. Während den drei Wochen wohnen die Schülerinnen und Schüler mit drei Lehrpersonen in einem hauswirtschaftlichen Kurszentrum und führen den gemeinsamen Haushalt. Die Hauswirtschaftskurse werden vom Strickhof Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft (eine Abteilung des Amtes für Landschaft und Natur der Baudirektion des Kantons Zürich) organisiert und umgesetzt. Zurzeit läuft das vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons initiierte und vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich betreute Projekt „Selbst organisiertes Lernen an gymnasialen Mittelschulen – neue Lehr- und Lernformen“, das die Entwicklung und Erprobung von SOL an den Zürcher Mittelschulen zum Ziel hat. Alle Gymnasien haben eigene SOL-Umsetzungskonzepte entwickelt, die im Schuljahr 2011/12 im 2. Umsetzungsjahr standen. Im Winter 2012 sollen die Resultate einer externen wissenschaftlichen Evaluation vom ersten Umsetzungsjahr 2010/11 veröffentlicht werden; es ist ein Bildungsratsbeschluss zu SOL geplant. Am **Literargymnasium Rämibühl** läuft das SOL-Konzept auf zwei Schienen: Zum einen findet auf jeder Klassenstufe jährlich mindestens ein Fachschaftsprojekt statt. So gibt es in der 1. Klasse des Obergymnasiums etwa SOL-Sequenzen in Französisch, in der 2. Klasse in Biologie, Französisch und Physik usw. Zum anderen können Individualprojekte von einzelnen Lehrkräften und Klassen durchgeführt werden. Primär für die Fachschaftsprojekte stehen zusätzliche Zeitgefässe bereit, die aus einer generellen Kürzung der wöchentlichen Lektionenzahl um mindestens eine Lektion und aus dem schulinternen Gefäss „langfristige Aufgaben“ stammen. Die veranschlagte Wochenzeit für das selbständige Arbeiten liegt bei 4 bis 5 Stunden. Am **Realgymnasium Rämibühl** gehören zu den SOL-Teilprojekten u.a. SOL-Sequenzen im Normalunterricht, an denen während der Schullaufbahn jedes Fach mindestens einmal beteiligt sein muss, das verbindliche Einfordern überfachlicher Kompetenzen bei den Maturaarbeiten sowie die Einführung neuer Lehrpersonen in die Philosophie und Praxis des selbständigen Lernens. Die SOL-Aktivitäten konzentrieren sich an bereits bestehenden, so genannten „Sammelhalbtagen“ und den „RG-Wochen“. Die Sammelhalbtage sind Arbeitsnachmittage, an denen je drei Fächer ihre Lektionen zusammenlegen, um den Lernenden Zeit für grössere selbständige Arbeiten und für das Erlernen überfachlicher Kompetenzen in diesen drei Fächern zu geben. Diese Sammelhalbtage finden auf Klassenstufe 2 und 3 statt. Die Spezialwochen („RG-Wochen“) haben das Ziel, die Selbständigkeit und die überfachlichen Kompetenzen in konkreten Anwendungsbereichen gezielt zu fördern.

	An der **KS Hohe Promenade** sind für das Untergymnasium und für das 1. Jahr des Obergymnasiums pro Schuljahr je zwei SOL-Sequenzen in unterschiedlichen Fächern vorgesehen. Zur Einführung wurde zunächst eine Pilotgruppe interessierter Lehrpersonen aus unterschiedlichen Fächern gebildet, die gemeinsam planen und Erfahrungen mit SOL sammeln. Allmählich weitet sich der Kreis der beteiligten Lehrpersonen aus, es erfolgt ein Austausch von Materialien und best-practice-Beispielen. Die Lernenden werden im Rahmen des regulären Fachunterrichts auf das Selbst Organisierte Lernen vorbereitet. In den oberen Klassen wird SOL weiter vertieft: In der vierten Klasse erstellen die Schüler/-innen wahlweise in einem musischen Fach eine Semesterarbeit. Die Jahrgangsprojekte „Medien und Gesellschaft“, „Musisches Projekt“ und „Projekt mehrsprachige Schweiz“ in der 2. und 3. Klasse erstrecken sich jeweils über ein ganzes Semester. Sie sind fächerübergreifend angelegt und sollen die überfachlichen Kompetenzen und das selbständige Arbeiten fördern. Die Lernenden wählen klassenübergreifend einen Kurs innerhalb des betreffenden Projekts und arbeiten dann zumeist in Kleingruppen. An der **KS Freudenberg** werden in der SOL-Entwicklungsphase zwei SOL-Projekte auf ausgewählten Klassenstufen und kompetenzorientierte Projekte auf verschiedenen Klassenstufen entwickelt und durchgeführt. Das bereits bestehende Gefäss PIK (Projektorientierte Interdisziplinäre Kurse), in dem über Teamteaching Interdisziplinarität hergestellt wurde, wird in das SOL-Konzept integriert; auch andere bestehende Projekte mit ausbaufähigen SOL-Anteilen werden entsprechend erweitert. Das Selbst Organisierte Arbeiten erfolgt im Rahmen der bestehenden Strukturen, der Anteil am Gesamtunterricht entspricht ca. 5 JWS. Die **KS Wiedikon** führt auf jeder Stufe pro Semester mindestens ein SOL-Projekt in einem je anderen Fach durch. SOL ist dabei an den Regelunterricht gebunden, es werden keine zusätzlichen Zeitgefässe geschaffen. Bereits existierende Gefässe wie Arbeitswochen, Sozialwoche und das interdisziplinäre Projekt werden auf freiwilliger Basis in SOL-Form gestaltet. Alle Schüler/innen wählen 3 sog. Wahlprojekte: eines komplementär zu ihrem Schwerpunktfach (eine Naturwissenschaft für das musische Profil, ein musischer Kurs für das sprachliche Profil), ein sprachliches und ein interdisziplinäres, an dem mindestens zwei Lehrpersonen beteiligt sind. Die Wahlprojekte werden als Blöcke an Halbtagen gesetzt, sie sollen Methodenvielfalt und zusätzliche Unterrichtsformen fördern. Themenbeispiele: „Science und Fiction“ (Biologie), „Aktzeichnen“ (Bildn. Gestalten), „Literaturverfilmungen“ (Deutsch). Im 2. Jahr des Obergymnasiums absolvieren alle Schüler/innen einen Sozialeinsatz, der eine Woche dauert, von den Schüler/innen selbst organisiert werden muss und an einer sozialen Institution oder auf einem Bauernhof stattfindet. Die **KS Oerlikon** versteht den SOL-Unterricht nicht als „Schule ohne Lehrer“, sondern konzipiert ihn als Präsenzunterricht. Die Umsetzung erfolgt zum einen im Stammunterricht, zu dem die Fachschaften Unterrichtseinheiten und Ideen von Unterrichtssequenzen sammeln, die mit steigendem Jahrgang zunehmend SOL-Elemente enthalten. Zum anderen verfassen die Schülerinnen und Schüler in Vorbereitung auf die Maturaarbeit zwei wissenschaftliche Facharbeiten von je 3-8 Seiten. Des Weiteren wird ein Spezialwochenfenster anfangs Dezember eingeführt, in dem in allen Jahrgangsstufen Block- und Projektunterricht stattfindet. Ab der 2. Klasse werden in dieser Zeit SOL-Einheiten durchgeführt. In der 3. Klasse wird der Klassenverband aufgelöst

	zugunsten von themenspezifisch organisierten Lernenden. In der 4. Klasse werden die Themen als zusätzliches SOL-Element durch die Schülerinnen und Schüler selber bestimmt. Die bereits existierende interdisziplinäre Arbeitswoche INDIAWO des 4. Jahres ist damit in die Spezialwoche integriert. Die Schüler/innen halten in einem Portfolio ihre Erfahrungen mit den SOL-Sequenzen fest. In der 1. und 2. Klasse findet ausserdem eine Klassenwoche auswärts statt, in denen die Lernenden von zwei Lehrpersonen betreut interdisziplinär arbeiten. An der **KS Rychenberg** findet zu Beginn der 1. Klasse des Obergymnasiums ein Klassenkonvent statt, in dem die Fachschaften ihre geplanten SOL-Sequenzen koordinieren. Die SOL-Teilprojekte finden im Rahmen des Regelunterrichts statt, sie werden von den Fachschaften in eigener Kompetenz erarbeitet. In der 3. und 4. Klasse bestehen die SOL-Aktivitäten im Verfassen der Maturitätsarbeit. Zu Beginn der 1. Klasse des Obergymnasiums fahren alle Schüler/innen für eine Woche ins Welschland, um die Französischkenntnisse anzuwenden („Semaine Romande“). Das interdisziplinäre Denken wird im Rahmen spezieller interdisziplinärer Fachwochen in der 3. Klasse gefördert. An der **KS Uster** werden im 1. Jahr des Obergymnasiums kleinere SOL-Bausteine mit direktem Lernplanbezug und in enger Führung durchgeführt; im 2. Jahr weiten sich die SOL-Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf eine Arbeitswoche, ein Fachprojekt und ein Semesterprojekt (in Gruppenarbeit) aus. Im 3. Jahr verfassen die Lernenden eine schriftliche Einzelarbeit zu einem selbst erarbeiteten interdisziplinären Teilprojekt aus einem von zwei Lehrpersonen vorgegebenen fachübergreifenden Thema; zudem findet ein Fremdsprachenaufenthalt statt. Im 4. Jahr bestehen die SOL-Aktivitäten im Verfassen der Maturaarbeit. Durch den Umzug der Schule in das Bildungszentrum Uster erhofft man sich u.a. für die SOL-Sequenzen angemessenere Arbeitsräume. An der Einführung der SOL-Einheiten an der **KS Küsnacht** sollen laut schulinterner Projektgruppe (SIP) auf der Ebene der Teilprojekte auch die Schüler/innen beteiligt werden. Im 1. Jahr des Obergymnasiums findet zunächst eine Einführung in die Methoden und Selbstkompetenz (MuS) statt; danach wird im 1., 2. und 3. Jahr in vorgegebenen Fächern je eine kleine Facharbeit verfasst, die im Normalunterricht vorbereitet und zu Hause geschrieben wird. Im 3. und 4. Jahr firmiert SOL unter „fuel“ (fächerübergreifendes Lernen): es werden anspruchsvolle, interdisziplinäre Inhalte im Rahmen klassenübergreifender, vorlesungsartiger Veranstaltungen geboten, die selbständig verarbeitet werden sollen. Alle SOL-Einheiten finden im Rahmen des Regelunterrichts oder von Sonderwochen statt. In der 3. Klasse wählen alle Schüler/innen in beiden Semestern je einen sog. Wahlkurs, d.h. einen einsemestrigen, klassenübergreifenden Kurs mit 2 Wochenstunden. In den Wahlkursen soll das selbständige und interdisziplinäre Lernen gefördert werden, z.B. das problemorientierte Lernen oder das Lernen am Projekt, die Lehrperson fungiert eher beratend oder es findet Teamteaching statt.

	Alle Schüler/innen (ausgenommen die Immersionsklassen) haben in der 3. Klasse ein 2-wöchiges individuelles Sozialpraktikum zu absolvieren. An der **KS Limmattal** werden von allen Fachschaften auf allen Jahrgangsstufen SOL-Projekte angeboten, so finden im 1. Jahr des Obergymnasiums z.B. SOL-Sequenzen in Biologie, Deutsch, Englisch und Physik statt, im 2. Jahr in Bildn. Gestalten, Chemie, Italienisch, Mathematik usw. Die Anzahl der Lektionen in einer SOL-Einheit variiert dabei zwischen 5 und 30. SOL ist Bestandteil des Normalunterrichts. Insgesamt nehmen die SOL-Sequenzen etwa einen Anteil von 5% am Unterricht ein. An der **KS Zürcher Oberland** findet nach einer Einführung in SOL-Techniken im 1. Jahr des Obergymnasiums in der 1. und 2. Klasse jeweils ein IPSO-Projekt („interdisziplinär □ parallel □ selbstorganisiert“) statt, d.h. zwei Fächer legen einen gemeinsamen Themenschwerpunkt fest und arbeiten in einem interdisziplinären Projekt zusammen. Wie gross der Anteil der SOL-Sequenzen am Normalunterricht ist, entscheiden die beiden Lehrpersonen, die zwischen zwei gemeinsamen Projekttagen weitgehend getrennt arbeiten. Im 2. Jahr werden auch die Staatsbürgerlichen Arbeitstage durchgeführt, die als SOL-Unterricht gestaltet werden können. Im 3. Jahr findet das 2005 als Schulversuch gestartete und inzwischen in den Regelbetrieb überführte Selbstlernsemester (SLS) statt: in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, dem SPF und Sport erhalten die Schüler/innen am Anfang des Semesters Arbeitsaufgaben und Lernziele, die sie allein oder in Gruppen selber erarbeiten müssen. Die Lehrkräfte stehen in einer Sprechstunde und via Mailkorrespondenz beratend zur Seite. Sie kontrollieren auch laufend, ob die Ziele erreicht wurden. An der **KS Zürcher Unterland** stellt nach einigen kleineren Selbstlerneinheiten in der 1. Klasse des Obergymnasiums und dem Erwerb von Informatikkompetenzen „poL“ („projektorientiertes Lernen“) im 2. Jahr die erste grössere Selbstlerneinheit dar. poL ist als klassenübergreifendes Projekt organisiert, dem jeden Mittwochnachmittag 2-3 Lektionen gewidmet werden, in denen sich die Schüler/innen zu themenspezifischen Gruppen zusammenfinden, um während eines Semesters ein konkretes Projekt zu entwickeln und umzusetzen. Die bisher bestehende Projektwoche wird integriert in poL. Auch im Fach Englisch gibt es im 2. Jahr eine Selbstlerneinheit in Quartalslänge. In der 3. Klasse haben alle Schüler/innen im Fach Wirtschaft & Recht ein Selbstlernsemester. Die SOL-Einheiten des 4. Jahrgangs sind der Maturaarbeit gewidmet. Der Anteil der SOL-Sequenzen liegt über die 4 Jahre bei ca. 8% (effektiv eher mehr). Am **Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl** erfolgt im 1. Jahr im Rahmen eines Semesterkurses in Informatik eine Einführung in das Thema SOL. Im 2. Jahr findet eine Arbeitswoche statt, in der ein interdisziplinäres Thema im Mittelpunkt steht, das sich aus den Fächern der beiden betreuenden Lehrpersonen ergibt. Im 3. Jahr wird an einem Nachmittag klassenübergreifend eine Doppellektion durchgeführt, in der die Schüler/innen in Gruppen zu einem gewählten Thema arbeiten. Im 4. Jahr findet Projektunterricht statt in Form eines Semesterkurses, der in den Schwerpunktfächern (Biologie & Chemie oder PAM) im Teamteaching durch zwei Lehrpersonen durchgeführt wird. Hier wird meist in Paaren oder Kleingruppen an einem fächerübergreifenden Thema gearbeitet. Im 2. Jahr haben alle Schüler/innen einen zweitägigen Sozialeinsatz zu leisten. Am **K+S am MNG Rämibühl** findet in der 3. Klasse eine längere SOL-Sequenz im Rahmen des Projektunterrichts statt. Dieser

	gestaltet sich in Form eines im Teamteaching unterrichteten Semesterkurses. Wie am MNG wird hier meist in Paaren oder Kleingruppen an einem interdisziplinären Thema gearbeitet. Ein fester Bestandteil der Ausbildung ist die Studienwoche K+S, die von Swiss Olympic, dem Konservatorium und der Zürcher Hochschule der Künste unterstützt wird. Die Schüler/innen widmen sich verschiedenen Themen wie „Mentales Training“, „Regeneration“, „Doping“ und werden dabei von externen Experten unterstützt. Zusätzlich kann in der 3. oder 4. Klasse eine Arbeitswoche eingeplant werden, die sich einem besonderen Thema widmet und in der selbständig gearbeitet werden kann. An der **KS Enge** findet SOL in mindestens sieben Unterrichtseinheiten verteilt über die 4 Schuljahre im Normalunterricht verschiedener Fächer statt. Ausserdem werden die bestehenden besonderen Unterrichtsformen in das SOL-Konzept integriert. So wird in der 2. Klasse die Projektwoche mit interdisziplinären Projekten und Selbstlernanteil durchgeführt, in der 3. Klasse sind während eines Semesters 3 Wochenstunden eingeplant für Projektunterricht, der als SOL mit verschiedenen Sozialformen gestaltet wird, und auch die Staatskundewoche im 3. Jahr erhält SOL-Anteile. Die SOL-Einheiten des 4. Jahres sind der Maturaarbeit gewidmet. Neu eingeplant sind jeweils 2 SOL-Tage für alle Klassen während der Aufnahme- und Abschlussprüfungen. Damit sollten alle Schüler/innen mindestens zweimal im Semester umfangreiche SOL-Einheiten durchlaufen. Obligatorisch sind zwei klassenübergreifend unterrichtete Wahlfachkurse, die thematisch im Bereich des regulären Fachangebots liegen, z.B. „Wirbeltiere“, „Tourismusgeographie“ oder „Computer und Sicherheit“ In der Akzentklasse „Internationale Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit“, der in den Schwerpunktfächern Wirtschaft & Recht sowie Neue Sprachen mit Spanisch angeboten wird, werden in jedem Semester interdisziplinäre Module durchgeführt zu Themen wie Migration, Strukturwandel, Stadtentwicklung, internationale Organisationen, Biodiversität. An der **KS Hottingen** werden mit Ausnahme des ersten und des letzten in allen Semestern SOL-Einheiten durchgeführt; die Fachschaften wechseln sich dabei ab. So gibt es etwa im 1. Jahr SOL-Einheiten in Französisch und Mathematik, im 2. Jahr in Englisch, Bildn. Gestalten/Musik, Chemie und Geographie usw. Die SOL-Sequenzen finden im Regelunterricht statt, wobei Zeitreserven durch Ausfälle an Tagen der Aufnahme- und Maturaprüfungen oder von Weiterbildungen u.ä. ebenfalls genutzt werden; auf das Einrichten spezieller Zeitgefässe wurde bewusst verzichtet. In den Akzentklassen Ethik/Ökologie werden im regulären Unterricht und in speziellen Gefässen (3 der insgesamt 7 Arbeitswochen) Themen rund um ethische und ökologische Fragen behandelt, dabei übernimmt jedes Quartal ein anderes Fach einen der beiden Aspekte und bindet sie in den Unterricht ein, z.B. Logik als Ethikmodul in der Mathematik. In den Akzentklassen Entrepreneurship wird die Entwicklung von unternehmerischen Eigenschaften wie Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Problemlösungsfähigkeit etc. gefördert. In der 2. Klasse sind 80 Stunden Sozialeinsatz über ein Jahr verteilt zu leisten. An der **KS Zürich Birch** schafft das SOL-Konzept SOL-Gefässe innerhalb der einzelnen Fächer. SOL-Nachmittage und

	Projektwochen stehen für fächerübergreifendes Arbeiten zur Verfügung. Im 1. Jahr erfolgt eine Art Einführung in SOL durch den ICT-Unterricht, eine längerfristig angelegte Hausarbeit, eine Blended Learning-Aufgabe sowie Erläuterungen zu Lern- und Arbeitstechniken. Im 2. Jahr koppeln zwei Lehrpersonen einer Klasse ihre Lektionen an einem Nachmittag aneinander, um so ein Gefäss zu schaffen, in dem interdisziplinäres Arbeiten und SOL möglich sind. Die in der 3. Klasse stattfindenden Projektwochen erfüllen bereits die Anforderungen des SOL, sie sind Teil des Konzepts. In der 4. Klasse soll in zwei Fächern im universitären Seminarstil gearbeitet werden, in der 3. und 4. Klasse bestehen die SOL-Aktivitäten zu einem Gutteil aus dem Verfassen der Maturaarbeit. Die Schülerinnen und Schüler halten in einem Portfolio ihre Erfahrungen mit den SOL-Sequenzen fest. An der **KS Stadelhofen** erfolgt SOL-Unterricht zum Teil in den bereits etablierten 4 Blockwochen pro Jahr, in denen auch bisher schon vertieft thematisch und interdisziplinär gearbeitet werden konnte, so dass die meisten Lehrpersonen bereits Erfahrungen mit SOL gesammelt haben. Daneben gibt es fest verankerte SOL-Sequenzen, die vor allem in Unterrichtsgefässen wie Projekten, Labors oder Medienkunde stattfinden. Ausserdem finden in der Pilotphase SOL-Projekte durch Freiwillige aller Fachschaften statt; es erfolgt ein Austausch über die Evaluation sowie die Ideen und Materialien. Der SOL-Anteil am Unterricht beträgt im Durchschnitt 32%. Im 4. Jahr findet ein 2-stündiger Pflichtwahlkurs (PWK) statt, der die Möglichketi bietet, ein bisheriges Fach ein Jahr lang themenorientiert zu vertiefen. Die Kurse werden projektorientiert, evtl. sogar fächerübergreifend durchgeführt und fördern erweiterte Lernformen (z.B. SOL). Das Kollegium des **Liceo Artistico** hat sich für die SOL-Projektvariante „Do Re Mi Fa SOL“ entschieden: pro Semester wird eine Fachgruppe bestimmt, welche SOL im Speziellen fördert. Der Unterricht findet im Rahmen des Normalstundenplans statt, es können für ein SOL-Modul aber auch Doppelstunden oder Blöcke eingerichtet werden. Pro Jahr finden 2 SOL-Einheiten statt, insgesamt also 8, bevor im letzten Jahr (SOL) die Maturaarbeit als SOL-Hauptaktivität geschrieben wird. Im ersten Jahr („Do“) dauern die SOL-Sequenzen 2-3 Wochen à 2-3 Unterrichtslektionen, sie steigern sich dann von Jahr zu Jahr, bis sie sich im 3. Jahr („Mi“) über ein Quartal erstrecken und im 4. Jahr („Fa“) über ein Semester. Vom 1. bis zum 4. Jahr findet alljährlich im Herbst eine 2-wöchige Studienwoche in Italien statt. Für die 1. Klassen steht die italienische Sprache thematisch im Vordergrund: es gibt einen Austausch mit einer lokalen Schule und einen Gegenbesuch im Frühjahr in Zürich. Auch dieses Gefäss wird für SOL-Einheiten genutzt. Im 5. Jahr gibt es einen mit 3 JWS dotierten Interdisziplinären Kurs gemäss besonderer Ausschreibung. Die **KS Büelrain** verteilt die SOL-Module auf alle 4 Jahre und beteiligt alle Fächer daran. So etwa im 1. Jahr Physik, Geographie und Wirtschaft & Recht, im 2. Jahr Biologie und Geschichte/Staatskunde usw. Die Anzahl der SOL-Lektionen ist von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich, sie schwankt zwischen 28 Lektionen im 2. Jahr und 140 im 3. Jahr. Neben diesen verbindlichen SOL-Modulen können zudem individuell von der Klassenperson erarbeitete SOL-Sequenzen durchgeführt werden. SOL findet zudem für alle Schüler/innen statt, die sich an zusätzlichen Projekten beteiligen wie dem Jahrbuch oder während der Arbeitswochen. Am Ende der

	1. Klasse wird z.B. ein Marketingprojekt durchgeführt, bei dem Wert auf Gruppenarbeit, Präsentationstechniken und SOL gelegt wird. Generell wird SOL im Rahmen des normalen Stundenplans durchgeführt. Im Fach Bildnerisches Gestalten schafft jede/r Schüler/in ein Kunstwerk, das auf der Auseinandersetzung mit einem Künstler bzw. einer Kunstrichtung beruht. Das Projekt dauert ein Semester und endet mit einer Vernissage. An der **KS Im Lee** durchlaufen alle Schüler/innen in allen Grundlagenfächern SOL-Einheiten. So im 1. Jahr in Chemie, Physik, Sport und Mathematik, im 2. Jahr in Deutsch, Geographie, Musik und Geschichte usw. Den einzelnen Fächern ist dabei zumeist ein Quartal zur Verfügung gestellt, innerhalb dessen der SOL-Unterricht stattfindet. Die Anzahl der Lektionen eines Jahres liegt in den ersten 3 Schuljahren zwischen 36 im 1. Jahr und 54 im 3. Jahr, im 4. Jahr beansprucht die Maturaarbeit die verfügbaren SOL-Einheiten. Träger des Projekts sind die Fachschaften; die Einführung von SOL sollte möglichst wenige Änderungen in der Schulstruktur zur Folge haben. In der im 4. Jahr durchgeführten Interdisziplinären Themenwoche schreiben jeweils zwei Lehrpersonen verschiedener Fachschaften ein Thema aus. Es wird fächer- und klassenübergreifend gearbeitet.
Spezielle Angebote	An einigen Schulen können Sprachzertifikate vorbereitet werden: • **Literargymnasium Rämibühl**: FCE, DELF • **Realgymnasium Rämibühl**: CAE, DELF, DELE, CELI • **KS Hohe Promenade**: FCE, CAE, DELF, DALF • **KS Freudenberg**: FCE, CAE, DELF • **KS Wiedikon**: CAE, DELF, DELE • **KS Oerlikon**: CAE, CPE, DELF, DALF, DELE • **KS Rychenberg**: FCE, CAE, CPE, DELF, DALF, DELE, TRKI (russisch) • **KS Uster**: FCE, CAE, CPE, DELE • **KS Küsnacht**: CAE, DALF, DELE • **KS Limmattal**: FCE, CAE, CPE, DELF (2012/13 ausnahmsweise nicht, für 2013/14 wieder geplant) • **KS Zürcher Oberland**: CAE, CPE, DELF, DALF, DELE • **KS Zürcher Unterland**: CAE, DELF • **Math.-Nat. Gymnasium Rämibühl** und **K+S am MNG Rämibühl**: FCE, CAE, DELF, 2012/13 ausnahmsweise auch DELE

	• **KS Enge**: DELE • **KS Hottingen**: FCE, CAE, DELF • **KS Zürich Birch**: FCE, DELF • **KS Stadelhofen**: FCE, CAE, DELF, DALF, PLIDA • **Liceo Artistico**: – • **KS Büelrain**: FCE, CAE, CPE, DELF, DALF • **KS Im Lee**: FCE, CAE, CPE, DELF, ab 2013 DALF geplant Am **Realgymnasium Rämibühl** gibt es betreute Aufgabenstunden sowie ein Tutoratssystem, das Schüler/innen aus den unteren Klassen, die besondere Unterstützung in einem Fach benötigen, an Schüler/innen aus dem 2., 3. oder 4. Jahr vermittelt, die gegen eine Stundensatz (von 45 min/25 CHF) Nachhilfe geben bzw. coachen. An der **KS Freudenberg** gibt es ein Tutoratssystem, das Schüler/innen aus den unteren Klassen, die besondere Unterstützung in einem Fach benötigen, an Schüler/innen aus höheren Stufen vermitteln, die gegen eine Stundensatz (von 45 min/25 CHF) Nachhilfe geben bzw. coachen. An der **KS Oerlikon** wird jeden Juni ein Probelauf für den EMS-Test unter Echtzeitbedingungen veranstaltet. Am **MNG Rämibühl (K+S)** gibt es eine Musikwerkstatt, in welcher die Schüler/innen die Musikstücke, an denen sie gerade arbeiten, vorspielen und untereinander sowie mit Experten besprechen können (öffentlich). Das Gymnasium gehört zu den Swiss Olympic Partnerschulen. An der **KS Enge** können Schüler/innen mit dem Profil Wirtschaft & Recht oder Neue Sprachen mit Spanisch den Akzentlehrgang „Internationale Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit“ wählen, in dem verstärkt interdisziplinär und praktisch gearbeitet wird und der die überfachlichen Kompetenzen gezielt fördern soll. Der Lehrgang beinhaltet ein Austauschprogramm mit einer Partnerschule im Ausland und einen 6-wöchigen Sprachaufenthalt sowie die Beteiligung an schweizerischen und internationalen Projekten (im 3. Jahr wird in Kooperation mit „International Projekt Aid“ ein eigenes Projekt der Entwicklungszusammenarbeit begleitet). An der **KS Hottingen** werden die Akzentprofile Ethik/Ökologie sowie Entrepreneurship angeboten. Der Akzent Ethik/Ökologie wird mit einer Klasse pro Jahr geführt, die in jedem Quartal fächerübergreifende Themen aus Ethik und Ökologie bearbeitet; die Schüler/innen absolvieren 80 Stunden Sozialpraktikum. Im Akzentfach Entrepreneurship, das im Schuljahr 2011/12 mit einer Klasse und 2012/13 mit zweien durchgeführt wird, geht es um theoretisches Wissen und die praktische Anwendung von Unternehmensgründungen (Finanzbuchhaltung, Miniunternehmen gründen, im 3. Jahr 160 Stunden Praktikum in einem Unternehmen).

	Die Schüler/innen können das Buchhaltungszertifikat Abacus erwerben. An der **KS Büelrain** finden obligatorisch für die Schüler/innen der 4. Klassen im Herbstsemester 3 je 2-stündige Vorlesungen und Diskussionen von und mit Professor/innen der Universität statt.
Eintrittsquote univ. Hochschulen	14,8%
Besonderes	Die **KS Birch** und die **KS Oerlikon** schliessen sich zur **KS Zürich Nord** zusammen, welche mit Beginn des Schuljahrs 2012/13 die ersten Schüler/innen aufnimmt. Ab dem Schuljahr 2012/13 gibt es damit in Zürich insgesamt 19 Gymnasien. Die KS Glattal hat sich in **KS Uster** umbenannt, sie zieht 2013 auf den Parkschulcampus Uster. Das **Liceo Artistico** (der KS Freudenberg angeschlossen, seit 1989) ist ein vom Kanton Zürich und dem italienischen Staat gemeinsam geführtes Kunstgymnasium. Mit der Abschlussprüfung erlangen alle Schüler/innen sowohl die Schweizerische Maturität als auch die italienische maturità artistica. Die **KS Küsnacht** bietet als einzige Schule eine zweisprachige Unterstufe deutsch-englisch an, auf der Naturwissenschaften und Musik immersiv unterrichtet werden. Es gibt eine Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene. Die eidgenössisch anerkannte Maturität kann auch an den privaten Gymnasien Gymnasium Unterstrass, Freies Gymnasium und Gymnasium der Freien Katholischen Schulen Zürich erworben werden. Den Privatschulen AKAD College und Atelierschule in Zürich wurde die Zulassung befristet erteilt (bis 2014 resp. 2012).